Nr. 304 XXIV. Jahrgang

Dienstag, 7. November 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 6 97, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen:
Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 40 Pf. Tabellen- oder Kunstsatz bedingt Preiserhöhung entsprechend der wirklichen längeren Zeilenlänge. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung entgegengenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -bedingungen an.

Bezugspreis:
Im Dresdner Bestellbezirk monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,70 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1,00 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Postbezug in Deutschland:
Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk.
„ B mit „Illustr. Neueste" „ 1,15 „ „ 3,45 „

In Oesterreich-Ungarn:
Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,79 Kr., vierteljährl. 5,37 Kr.
„ B mit „Illustr. Neueste" „ 1,97 „ „ 5,90 „
Nach d. Auslande in Kreuzb. monatl. 1,10 Mk. Einz.-Numm. 10 Pf.

Ein gewaltiger feindlicher Vorstoß an der Somme blutig abgeschlagen

Festliche Kundgebungen in den polnischen Hauptstädten. — Die Ruthenen gegen die erweiterte Autonomie Galiziens. — Ekaterini von Vierverbandstruppen besetzt. — Bisher 44 englische Linienschiffe und Kreuzer vernichtet!

Polen und das Völkerrecht

Von Geheimrat Prof. Dr. Zorn

Ein Mitarbeiter unsres Blattes hatte Gelegenheit, den berühmten Staatsrechtslehrer, der Deutschland auf den Friedenskonferenzen im Haag vertreten hat, Geheimrat Prof. Dr. Philipp Zorn in Bonn, über die völkerrechtliche Seite des Manifestes zu befragen. Der hervorragende Gelehrte führte aus:

Unsre Feinde werden natürlich ein großes Geschrei erheben. Sie werden behaupten, daß nach der jetzt herrschenden Theorie im Völkerrecht wir nicht mehr berechtigt seien, diese durchgreifende Aenderung vor dem Frieden vorzunehmen. Sie vergessen dabei vollkommen, daß sie selbst das Völkerrecht grandios mit Füßen getreten haben, derart, daß wir auch gar nicht mehr daran gebunden wären.

Aber auch tatsächlich liegen die Verhältnisse ganz anders. Nach der schon erwähnten herrschenden Theorie ist zu unterscheiden zwischen einer occupatio, einer vorübergehenden Besetzung, und einer depellatio, die die völlige Niederkämpfung des betreffenden Landes voraussetzt und damit die freie Verfügung zuläßt, wie beispielsweise 1866 mit Hannover. Von der depellatio in diesem Sinne könne aber gegenwärtig, soweit Rußland in Frage kommt, nicht wohl die Rede sein.

Ich bekämpfte bereits 1870 in meinem „Staatsrecht" diese Theorie von der depellatio, welche praktisch schon mehrere Male ad absurdum geführt worden ist. Auch dann schon ist nach meiner Ansicht die depellatio anzunehmen, wenn das Land selbst besetzt ist und auch mit seiner

Rücksicht an den bisherigen Besitzer

nicht gerechnet wird, wenn also die Absicht besteht, es zu behalten.

Tatsächlich ist diese Absicht bereits am 14. August 1870 angenommen worden, als das Generalgouvernement in Straßburg errichtet wurde, während die übrigen besetzten Gebiete, wie jetzt z. B. auch Belgien und Nordostfrankreich, nach dem Okkupationsrecht, also anderartig, behandelt wurden, da hier nicht die Absicht bestand, sie zu behalten.

Es ist auch ein Unding, anzunehmen, daß wir eine 1870 im Namen Frankreichs oder jetzt in Polen im Namen Rußlands Recht sprechen wollten. Dieselben Verhältnisse, die aber

1870 in Elsaß-Lothringen

vorlagen, sind auch jetzt in Polen gegeben, und wir haben zunächst allen Grund und das Recht, die Verfügung, wie sie jetzt über Polen geschehen ist, als unbedingt völkerrechtlich zulässig anzusehen. Es ist nicht die mindeste Ursache gegeben, die Neuregelung erst dem Friedensvertrage vorzubehalten.

So weit die völkerrechtliche Seite. Rein politisch ist zu bemerken, daß manche Kreise die Befürchtung hegen, polnische Volksteile in Deutschland und Oesterreich-Ungarn könnten nach dem autonomen Polen gravitieren, und dieses selbst könne die Vereinigung erstreben. Diese Gefahr einer polnischen Irredenta an der deutsch-polnischen Grenze wird niemand übersehen, aber die Befürchtung ist erstlich nicht stichhaltig, und überdies sorgt die Uebertragung des Oberbefehls an den Deutschen Kaiser im Kriegsfalle dafür, daß uns

keinerlei Ungelegenheiten

erwachsen können. Dieses Vertrauen können wir wirklich zu unsrer militärischen Macht haben.

Die Verkündigung in Warschau

Für ganz Polen war der Sonntag ein geschichtlicher Tag erster Ordnung. Herrliche Herbstsonne erhöhte in den festlich bewegten Städten die Stimmung, die durch die Verkündigung der Wiedererrichtung des Königreiches erweckt wurde. Besonders eindrucksvoll gestalteten sich die Kundgebungen in Warschau, wo in den Straßen, die zum Schlosse führen, am Vormittag Tausende von Menschen wogten. Vereine und studentische Korporationen zogen mit ihren Fahnen nach dem Innern des Schlosses, das allmählich völlig von Menschen erfüllt war. Auch landwirtschaftliche Korporationen hatten sich in bemerkenswerter Zahl eingefunden. Die gesamte Studentenschaft der Universität, der Technischen Hochschule, der Landwirtschaftlichen Hochschule und der Handelshochschule, mehr als 3000, hatten sich zusammen mit den in Warschau auf Urlaub befindlichen Angehörigen der Polnischen Legion eingefunden.

Inzwischen versammelten sich im Kolonnensaal des Schlosses, wo der eigentliche Festakt stattfinden sollte, die geladenen Ehrengäste. Eine Estrade war rechts und links von den Bannerträgern der Warschauer Hochschulen flankiert.

Punkt 12 Uhr erschien der Generalgouverneur v. Beseler mit den Offizieren seines Stabes, betrat nach der Begrüßung der Versammlung die Estrade und nahm aus der Hand des persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Heintz die Proklamation entgegen, die er sodann unter ehrerbietigem Stillschweigen der Versammlung mit lauter, oft bewegter Stimme verlas. Hierauf übergab er dem Oberstleutnant Exzellenz Graf Hutten-Czapski den polnischen Text zur Verlesung. Die Versammlung brach zum Schluß in wiederholte „Niech żyje"-Rufe und andauerndes Händeklatschen aus. Der Stadtverordnetenvorsteher Universitätsrektor Dr. v. Brudzynski sprach

den Dank Polens

in folgender Rede aus:

„Wir empfangen diese feierliche Kundgebung der beiden verbündeten Monarchen, durch welche unsre niemals verjährten Rechte auf eine unabhängige staatliche Existenz anerkannt und bestätigt werden, in der festen Ueberzeugung, daß deren Inhalt, von aufrichtigem Wohlwollen getragen, bald und zielbewußt verwirklicht wird. Die wesentlichste Gewähr dieser Verwirklichung würden wir in der Berufung eines Regenten als des Symbols der polnischen Staatlichkeit sowie eines vorläufigen Staatsrats erblicken bis zu dem Augenblick, in welchem der König von Polen an die Spitze des endgültig organisierten und in seinen Grenzen festgelegten polnischen Staates treten wird. Wir sind davon überzeugt, daß die Gemeinschaft der staatlichen Interessen, welche die Zentralmächte und das Königreich Polen verbinden, zwischen ihnen feste freundnachbarliche Beziehungen begründen und auf diese Weise allen Angehörigen unsres Staates günstige Bedingungen für die Entwicklung unsres nationalen Lebens schaffen wird. Euer Exzellenz bitten wir nunmehr, den beiden hochherzigen Monarchen den Ausdruck unsres festen Glaubens an die gedeihliche Verwirklichung ihres Willens zu übermitteln und ihnen unsre tiefgefühlte Dankbarkeit auszudrücken. Es lebe ein freies und unabhängiges Polen!"

Die Rede rief erneute begeisterte Kundgebungen hervor. Man sah alle Männer Tränen vergießen. Die Begeisterung durchbrach schließlich das Zeremoniell, einzelne Personen brachten in ununterbrochener Folge Hochrufe auf das freie Polen und die verbündeten Monarchen aus. Sodann hielt

Generalgouverneur v. Beseler

folgende Ansprache:

„Mitten im Tosen eines Weltkrieges führt der hochherzige Entschluß der verbündeten Monarchen den langgehegten Wunsch nach einem selbständigen polnischen Staate der Verwirklichung entgegen. Der trübe Zweifel: Was soll aus uns werden? findet keinen Raum mehr in den polnischen Herzen; ein neues großes Ziel ist ihnen gesteckt. Es gilt den Aufbau ihres künftigen Staates. Noch blutet das Land aus tausend Wunden und noch täglich verlangt auch von ihm der Kampf gegen seinen einstigen Unterdrücker neue Opfer. Ueberall aber keimt neues Leben, überall regt sich das Streben nach tätiger Teilnahme am Befreiungskampf und an der Arbeit zur Heilung der vom Kriege geschlagenen Wunden. So treten Sie denn vertrauensvoll an unsre Seite, so wie auch wir Ihnen unser Vertrauen entgegenbringen, um den Kampf zu einem glücklichen Ende zu führen und in gemeinsamer Arbeit den festen Grund zu legen für das polnische Königreich, in dessen Geburtsstunde wir heute stehen. Möge es sich als ein starkes Glied in den Bund der Staaten Europas einfügen, die durch die gleichen geistigen, politischen und wirtschaftlichen Interessen miteinander verbunden und aufeinander angewiesen sind. Das Wort der erhabenen verbündeten Monarchen verbürgt Ihnen Ihre Zukunft. Der polnische Staat ersteht und bald wird, so hoffen wir, ein polnisches Heer, das sich aus freiem Willen um seine Fahnen schart, als Symbol staatlicher Selbständigkeit zu seinem Schutz bereit stehen. Der glücklichen Zukunft des Königreichs Polen gilt mein Wunsch."

Die Ansprache rief neue Begeisterungsstürme hervor. Anschließend spielte die Gouvernementskapelle die alte polnische Nationalhymne „Gott, der so Polen erhalten hat". Im gleichen Augenblick wurde auf dem Schloßturm und an allen Ecken des Schlosses

die polnische Fahne

gehißt. Als die Klänge durch die geöffneten Fenster ins Freie drangen, stimmten die im Schloßhofe und außerhalb versammelten Tausende entblößten Hauptes in das seit russischer Herrschaft streng verbotene Lied in tiefer Rührung ein. Auf seiner Rückfahrt nach Schloß Belvedere wurde Exzellenz v. Beseler überall mit begeisterten Kundgebungen begrüßt. An staatlichen Gebäuden wehten deutsche und polnische Flaggen nebeneinander, eine Aufmerksamkeit, die von der Bevölkerung angenehm empfunden wurde.

*

Der Jubel über die Befreiung

(Privattelegramm)

✝ **Warschau**, 6. November

Daß die Verkündung, ihr Vaterland solle zu neuem staatlichen Leben erwachen, die Herzen der Warschauer Bevölkerung erregt hat, das war vielmehr noch als bei dem Festakte selbst an dem Leben und Treiben deutlich zu sehen, das gestern bis in die späten Abendstunden die festlich geschmückte Stadt durchflutete. In langen Prozessionen, unter dem Gesange patriotischer Lieder zogen Männer und Frauen, Jünglinge und Mädchen durch die Straßen, immer wieder Hoch- und Heilrufe auf das Vaterland ausbringend, dessen Befreiungsstunde nunmehr geschlagen hat, und diese stürmischen Kundgebungen wiederholten sich in den dichtgefüllten Theatern. Wir konnten einer Aufführung der Oper „Halka" von Stanislaus Moniuszko im Opernhause beiwohnen. Das Theater war von einer festlich gekleideten und feierlich bewegten Menge dicht besetzt bis zu den höchsten Rängen hinauf, und als der Vorhang aufging, da stimmte das Ensemble auf der Bühne die wundervolle Hymne „Gott, der du Polen ..." an, deren Melodie auch bei uns als „Polnisches Lied" allenthalben bekannt ist. Mächtig brausten die weichen Klänge des Liedes durch den hohen Kuppelraum, begleitet von tobendem Geschmetter und Paukenjubel, und es war bewegend, das Publikum zu sehen, wie es mit verklärten und verzückten Mienen dem Nationallied lauschte, dessen Gesang zur Russenzeit streng verboten war, und wie sich die Lippen der Leute bewegten, die den Text leise mitflüsterten, gleich als ob sie beteten. So oft der Chor geendet hatte, erhob sich jubelnder, frenetischer Beifall, der sich immer mehr bis zur Sturmgewalt steigerte, und immer wieder mußte der Chor die Hymne aufs neue anstimmen, die sechsmal wiederholt wurde.

In den Restaurants war gestern abend bis spät in die Nacht hinein Hoch- und Festbetrieb. Hier stimmten die Hauskapellen alle Stunden die polnische Hymne an, die jedesmal stehend vom Publikum angehört wurde. Auch „Deutschland, Deutschland über Alles" und die „Wacht am Rhein" wurden gespielt, und die deutschen Nationallieder fanden beim polnischen Publikum sehr freundlichen Widerhall. Alles in allem war es ein schöner Tag. Wenn man aus der Stimmung, die durch die Proklamation in Warschau ausgelöst wurde, seine Schlüsse ziehen darf, so darf man für die Zukunft die besten Hoffnungen hegen.

Fortschritte südwestlich Predeal und südöstlich des Roten-Turm-Passes

× Großes Hauptquartier, 6. November. (Amtlich.) (Eingegangen 3 Uhr 10 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In der Dauerschlacht an der Somme war der 5. November wiederum ein Großkampftag erster Ordnung! Engländer und Franzosen haben mit sehr bedeutenden Kräften und unter Einsatz der ganzen Feuerkraft ihrer Artillerie einen gewaltigen Stoß gegen die Front der Armee des Generals v. Below geführt. Die unter dem Befehl der Generale Freiherr Marschall, v. Deimling und v. Garnier stehenden Truppen verschiedener deutscher Stämme haben unerschütterlich standgehalten und dem Feinde eine schwere Niederlage bereitet. Teile des Straßburger Korps, des sächsischen und Badener Kontingents, Berliner, Hanseaten sowie das Meininger Infanterieregiment haben sich besonders ausgezeichnet. Auf der ganzen, fast 20 Kilometer breiten Angriffsfront von Le Sars bis Bouchavesnes haben die verbündeten Gegner größte blutige Verluste erlitten und, abgesehen von einem örtlichen Gewinn am Nordteile des St.-Pierre-Vaast-Waldes, nichts erreicht. Wo sonst der Feind bis in unsre Linien vordringen konnte, wurde er sofort wieder herausgeworfen und fielen 10 Offiziere, 810 Mann und Beute in unsrer Hand; nordöstlich von Le Sars wurden allein über 70 Gefangene und elf Maschinengewehre eingebracht.

Bei Soissons wurde der Angriff einer schwachen französischen Abteilung abgeschlagen.

Heeresgruppe Kronprinz:

Rechts der Maas im Abschnitte von Hardaumont heftige Artillerie- und Handgranatenkämpfe.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Die Kämpfe im Toelgyesabschnitte sowie zwischen der Altschanz- und Bodza-Paßstraße dauerten ohne wesentliche Aenderung der Lage an. Südwestlich von Predeal gewannen wir die Höhe La Omu und machten südöstlich des Roten-Turm-Passes weitere Fortschritte. Beiderseits der Szurduk-Paßstraße wurden rumänische Angriffe abgeschlagen. Wir nahmen an der Südfront über 450 Mann gefangen.

Balkankriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Eine neue Sonne Polens?

Der Weltkrieg, der alles historisch Gewordene bis in die Tiefen aufwühlt, hat nun auch das polnische Problem, den nie erloschenen Krater des europäischen Staatengebildes, aufs neue entblößt. Kein Zweifel, auch dieser Vulkan ist in glühender Bewegung. Wenn man bedenkt, wieviel staatsmännische Genies schon ihr Hirn an diesem wie es scheint ewigen Rätsel versucht haben, vermißt man stärker noch als ohnehin in dieser Zeit einen Staatsmann von den Maßen Bismarcks. Zugleich aber wird man sich (da doch die polnische Frage nur ein Stab in dem großen politischen Fragenbündel ist) der Unsumme von Schwierigkeiten bewußt, mit denen ganz abgesehen von dem Krieg selber diese eiserne Zeit und die heute in Deutschland Regierenden gesegnet sind.

Die Gründe, durch die sich die Reichsregierung gedrängt fühlte, ihre Entscheidung über die Zukunft Polens jetzt bekanntzugeben, und die Ursache selbst behandelt unser Berliner E-Mitarbeiter in einem besonderen Artikel in dieser Ausgabe. Jedenfalls erscheint es wesentlich, daß der Gouverneur von Polen, General v. Beseler, ein Mann von ruhiger Besonnenheit und durch den dauernden und genauen Verkehr mit den Polen aller Kreise für uns und in seinem Urteil wichtig, einer Lösung zustimmt, mit der auch zweifellos der Große Generalstab einverstanden ist. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß diese Lösung etwa eine militärische, nicht unbedingt eine politische sein müsse. Wie das polnische Problem überhaupt glücklich zu entwirren sei, darüber gibt es fast soviel Meinungen, wie politische Köpfe. Es malt sich anders im Kopf eines Oesterreichers, eines Ungarn, eines Preußen, eines Süddeutschen, eines Sachsen und recht verschieden wahrscheinlich in den polnischen Hirnen, die vielfach regiert werden von Gefühlen. Empfindungen herrschen dort, die vielleicht weniger nach dem Wesen langen, als man glaubt. Aber abgesehen von den wirtschaftlichen Fragen und den Beziehungen der polnischen Industrie zu Rußland, die durch den Krieg seit zwei Jahren abgeschnitten sind, wird sich die überwiegende Bevölkerungsmehrheit Polens doch einig sein in der Freude, der russischen Knutenverwaltung zu entrinnen. Ob man sich mit derselben Freude der sauberen und korruptionsfreien Verwaltung nach westlicherem Muster anbequemt, ist eine andre Frage. In dieser Beziehung kann man die Absicht des Reichskanzlers nur billigen, der offenbar an eine Germanisierung Polens ebensowenig denkt, wie er auch die Einverleibung eines slawischen Volkes von zwölf Millionen in das Reich für eine Unmöglichkeit und eine Lösung in diesem Sinne für undenkbar hält.

Die Reichsregierung ist sich, wie man zuverlässig erfahren konnte, der Gefahren auch dieser, die unterrichtete Presse nicht mehr verblüffenden Lösung, vor allem der irredentistischen, völlig bewußt. Sie hat aber alles, was gegen eine polnische Autonomie spricht, als das kleinere Uebel, die Selbständigkeit Polens selbst als eine Notwendigkeit angesehen, und ist so vollständig abgerückt von der Bismärckischen Tradition, die jeden selbständigen Polenstaat an unsrer Ostflanke als eine ständig drohende Gefahr verhindert wissen wollte. Bismarck hat im fünfzehnten Kapitel seiner Gedanken und Erinnerungen gewissermaßen seine polnische Testamentsbestimmungen hinterlassen. In diesem Kapitel bespricht er die Alvensledensche Konvention. General Gustav v. Alvensleben hatte im Februar 1863 in Petersburg die bekannte Militärkonvention abgeschlossen, „ein Abkommen politisch-militärischer Natur, welches Rußland mit dem germanischen Gegner des Panslawismus gegen den polnischen Bruderstamm schloß" und das „ein entscheidender Schlag auf die Aussichten der polonisierenden Parteien am russischen Hofe war". Bismarck hatte bekanntlich immer im preußischen Staatsinteresse die Partei der polnischen Sympathien in Petersburg bekämpft, von der er mit Recht eine Belebung der russisch-französischen Fühlung befürchtete. Er hat niemals daran geglaubt, daß die höhere polnische Kultur eine polnisch-russisch-französische Intimität verhindern könne, wenn er auch im Grunde überzeugt war, daß eine wirkliche Verbrüderung der Polen mit den Russen von polnischer Seite so wenig angestrebt werde, wie mit dem westlichen Nachbar. Dabei wußte und wertete Bismarck, als er als preußischer Gesandter 1862 Petersburg verließ, daß Zar Alexander an dem polnischen Besitz durchaus nicht hing. In dem bewußten Kapitel erzählt er:

„Kaiser Alexander war damals nicht abgeneigt, Polen teilweise aufzugeben; er hat mir das mit dürren Worten gesagt, wenigstens mit Bezug auf das linke Weichselufer, indem er, ohne Akzent darauf zu legen, Warschau ausnahm, das immerhin als Garnison in der Armee seinen Reiz hätte und strategisch zu dem Festungsdreieck an der Weichsel gehöre. Polen wäre eine Quelle von Unruhe und europäischen Gefahren für Rußland, die Russifizierung sei nicht durchführbar wegen der konfessionellen Verschiedenheit und wegen des Mangels an administrativer Befähigung der russischen Organe. Bei uns gelinge es, das polnische Gebiet zu germanisieren (?), wir hätten die Mittel dazu, weil die deutsche Bevölkerung gebildeter sei als die polnische. Der Russe fühle nicht die nötige Ueberlegenheit, um die Polen zu beherrschen, man müsse sich auf das Minimum polnischer Bevölkerung beschränken, welches die geographische Lage zulasse, also auf die Weichselgrenze und Warschau als Brückenkopf."

Zu jener Zeit hat Oesterreich, das, wie Bismarck zugibt, von einer Wiederherstellung der polnischen Unabhängigkeit weit geringere Schwierigkeiten zu er-

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161107/1

warten hatte, als wir im Jahre 1863 bei den Ausgleichsversuchen zwischen den österreichischen, polnischen und russisch-polnischen Verbrüderungsplänen nach dem polnischen Aufstande, in einer Note sechs Punkte zusammengefaßt, enthaltend die Bedingungen, durch die dem Königreich Ruhe und Frieden wiedergegeben werden könnte. Außer einer allgemeinen Amnestie wurden vorgeschlagen eine nationale Vertretung mit gesetzgeberischen Funktionen und Kontrollrechten, eine nationale Administration durch die Besetzung öffentlicher Ämter mit Polen, gänzliche Gewissensfreiheit und Freiheit der römisch-katholischen Kirche, polnische Amtssprache in Verwaltung, Justiz und Unterrichtswesen und die Einführung eines regelmäßigen gesetzlichen Rekrutierungssystems. Dagegen wies Österreich den Vorschlag Gortschakows zurück, der gleichzeitig das Los der polnischen Untertanen in Preußen und Österreich festgestellt zu sehen wünschte. „Es war das die Situation, in welcher Kaiser Alexander Seiner Majestät dem König von Preußen in eigenhändigem Schreiben nach Gastein den Entschluß, den Degen zu ziehen, kundgab und Preußens Bündnis verlangte." Napoleon III. war mit den „sechs Punkten" durchaus nicht einverstanden, und Bismarck ließ sich in seiner Politik auch durch einen Priesterbericht nicht erschüttern, in dem auf die Gefahr hingewiesen wurde, daß vielleicht der Zar die polnische Frage durch das Geschenk einer Konstitution mit einem Schein von politischer Selbständigkeit plötzlich lösen könnte.

Die Situation hat nach dieser Richtung hin mit der heutigen mancherlei Aehnlichkeit. Die russischen Versprechungen an die Polen waren zwar auch während des Krieges sehr vorsichtig formuliert, ganz nach der traditionellen Art der Petersburger Hofpolitik, die Versprechungen stets so faßt, daß man sie morgen ins Gegenteil wandeln kann. Dies dürfte auch den politisch hellblickenden polnischen Führern und der großen Menge der gebildeten Polen klar sein. Was heute durch die Herolde zweier Kaisermächte in Warschau und Lublin den Polen geboten wird, vermag Rußland keinesfalls zu überbieten. Ist es den Polen jemals Ernst gewesen mit der Befreiung vom russischen Regiment, so müssen sie für ein Geschenk dankbar sein, das ihnen mit großen Gefahren für den Geber selbst entgegengebracht wird. Es ist ein großer, bedeutungsvoller Tag, der — mag die jetzt versuchte Lösung nun, wie wir hoffen, zum Guten ausgehen oder nicht — für alle Zeiten für die Geschichte des Reiches und Preußens unvergeßlich bleiben wird. —

Wir waren, solange der russische Rückversicherungsvertrag galt, von der Staatsweisheit Bismarcks überzeugt, der nie von dem Grundsatz abging, daß die geographische Lage und die Bevölkerungsmischung an den Grenzen insbesondere in Schlesien uns zwinge, die Eröffnung der polnischen Frage nach Möglichkeit hintanzuhalten. Dieser Gedanke hat nicht nur in der kritischen Zeit von 1863, sondern auch späterhin stets Bismarcks Haltung bestimmt. Er ist nicht zum mindesten in den Zeiten des Kulturkampfes darin bestärkt worden und damals, als der polnische Priester Schaffranek im Landtag das verhaßte Preußen bekämpfte, aufrecht stehend ob er sprach oder zuhörte, weil der Fürstbischof ihm das Sitzen auf der Linken verboten hatte. Inwieweit im übrigen Bismarcks persönlicher Widerstand gegen den Radziwillschen Einfluß am Hofe die Abneigung verstärkt haben mag, sei dahingestellt. Wichtig und bestimmt bleibt nur die klare Abgrenzung der Verschiedenheit der Interessen an dem polnischen Problem, je nach der Grenzlage. Da ist es nebenbei sehr interessant, sich zu erinnern, wie klar Bismarck Galizien beurteilt hat, das er als eine „österreichische, gegen Osten offene Provinz" bezeichnete, „die außerhalb der Grenzmauer der Karpathen künstlich angeklebt, ohne die Österreich ebensogut bestehen könnte, wenn es auf die fünf oder sechs Millionen Polen und Ruthenen einen Ersatz innerhalb des Donaubeckens fände". Das liest sich heute wie Prophetenwort. Noch mehr das, was im Anschluß daran in den Gedanken und Erinnerungen zu lesen ist: „Pläne der Art in Gestalt eines Eintausches rumänischer und südslawischer Bevölkerung gegen Galizien, unter Herstellung Polens mit einem Erzherzog an der Spitze, sind während des Krimkrieges und 1863 von berufener und unberufener Seite erwogen worden ... Die Frage der Zukunft Polens ist deshalb unter den Vorbedingungen eines deutsch-österreichischen Kriegsbündnisses eine besonders schwierige." Trotz allen Bedenken und der genauen Kenntnis der „Entzündlichkeit der Polen", der „Herrschsucht des polnischen Adels" und „dem durch die Priester genährten Aberglauben der unteren Volksschichten" finden wir doch also eine Möglichkeit erwogen, auf die heute die Reichsregierung unter neuen, gänzlich veränderten Verhältnissen fast wie auf einen Wegzeiger eingegangen ist. Grundsätzlich hat Bismarck die Wiederherstellung Polens immer verneint. Für ganz ausgeschlossen gehalten hat er sie wohl so wenig wie irgendeine politische Möglichkeit. Was schon daraus hervorgeht, daß er die Lösung der polnischen Frage nur „so lange wie möglich hintanhalten" wollte. Man kann sich daher schlecht die Frage beantworten, wie sich Bismarck etwa zu einer solchen Lösung unter den heutigen Verhältnissen gestellt haben würde. Wirft man die Frage auf, so kann die Antwort nur lauten, daß Bismarcks Staatskunst die Koalition einer Welt gegen Deutschland nach menschlichem Ermessen verhindert hätte, so daß die Zwangslage zur Lösung der polnischen Frage für uns auch in dieser Generation kaum gezeitigt worden wäre.

Mit der unveränderlichen Berufung auf das Bismärckische Polentestament kann man aber der nun einmal vorhandenen Lage und dem Wege, den die Reichsregierung eingeschlagen hat, nicht urteilsgerecht werden. Wir gestehen offen: diese Lösung erfüllt uns mit Sorge. Wird unsre Kulturpolitik in Polen, die genau wie die Augusts des Starken mit der Stiftung von Akademien und Universitäten begonnen hat, weniger Undankbarkeit finden, als die Gaben dieses Fürsten, dessen Staatskunst von einer moralisierenden Geschichtskritik nie gerecht gewürdigt worden ist? Gibt es wirklich Garantien für die Beständigkeit des nun von uns geschaffenen Zustandes? Können wir auf eine treue Erfüllung der Versprechungen rechnen, die von führenden Polen in dieser Beziehung gemacht worden sind? Sucht man solchen Fragen eine Beantwortung in der vielverworrenen Geschichte Polens, so wird man nicht gerade zu einer Antwort von fröhlichem Optimismus gestimmt. Es kommt hinzu, daß ein neues Reich mit einer starken verarbeitenden Industrie, mit dem wir in einem Bündnis leben, und das doch darauf rechnen muß, seine Waren auf dem Weg über Deutschland frei zu exportieren, für unsre Industrie, nicht zuletzt für die sächsische, eine neue und eigenartige Konkurrenz bedeutet. Man darf nicht vergessen, daß die polnische Judenfrage ein schwieriges Problem für sich bleibt, nicht zuletzt auch, wenn man sie vom wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet. Die Möglichkeit einer Handelskonkurrenz von Millionen wenig kultivierter und deshalb bedürfnisloserer und unterbietender Händler muß hier ausgeschlossen bleiben. Auch haben wir kein Interesse daran, antisemitische Strömungen, die dadurch leicht verstärkt würden, zu begünstigen. Die Reichsregierung kann sich über diese Schwierigkeiten und noch ein Schock mehr nicht im unklaren gewesen sein. Wenn sie trotzdem diejenigen Gründe, die für die Wiederherstellung Polens unter gewissen Garantien und Einschränkungen sprechen, als die schwerer wiegenden angesehen hat, und zweifellos von rein deutschen Interessen bei ihrer Entscheidung ausgegangen ist, wenn sie dabei ein Uebereinkommen mit der österreichisch-ungarischen Regierung zustande gebracht hat, so müssen wir daraus schließen, daß der Beschluß eines Planes, dessen Durchführung nur möglich ist, wenn wir in diesem Kriege glücklich abschneiden, in der vollen Zuversicht auf die Unbesiegbarkeit Deutschlands erfolgte.

Man darf gespannt sein, wie die angeblich zur Befreiung der Nationen gegründete Vereinigung unsrer Feinde sich zu dieser Befreiung Polens durch Deutschland stellt. Angesichts der englischen „Freiheit" in Griechenland werden sie allerhand Schwierigkeiten haben, die Ankündigung des polnischen Manifestes ins Gegenteil dessen zu verfälschen, was sie ist, nämlich ein von größtem Vertrauen zeugendes, noch Möglichkeit freies Bündnisverhältnis zu einem neuen Staat, von dessen Bevölkerung Deutschland bisher kaum Glücksgeschenke geworden sind. Ein Königreich Polen bedingt noch manche tiefer eingreifende Aenderung, die begreiflicherweise erst zugleich mit andern Friedensbedingungen erörtert werden kann. Wir wollen hoffen, daß die Politik Bethmanns, die in diesem Falle auch die Politik Beselers und Hindenburgs ist, Folgen zeitigt, die die Bismärckischen und die allgemeinen deutschen politischen Bedenken gegen eine Wiederherstellung des Königreichs Polen durch glückliche Tatsachen beseitigt. Bei der Errichtung des ersten Kriegsfieles scheiden wir uns von einem Grundsatz Bismärckischer Staatskunst. Die Welt ist aus den Fugen. Eine neue wird unter furchtbaren Wehen geboren. Immerhin ist es ein Zeichen von Stärke, daß wir eine Entscheidung wie diese fällen können. Und jedenfalls: in Polen wird man jubeln. Wird das neue Polen weiser sein als jener polnische König in Calderons Drama „Das Leben ein Traum"? Ein Sigismund, der in der politischen Wildnis vom Jahrhunderten sich königlich wiederfindet? Dann kann „eine neue Sonne Polens emporziehn, hellfunkelnd, wie dem Arm Auroras die Sonne leuchtend sich entwindet". Die kann auch schlimme Wetterpropheten im Reiche zum Lächeln bringen, wenn der Sonnenlenker kein Phaethon, kein Dilettant sein wird.

***

Das Königreich Polen

Von unserm E-Mitarbeiter

Berlin, 5. November

Was seit Monaten im engen Kreise der Wissenden bekannt war, wird nunmehr aller Welt kund: Kongreßpolen, das seit einem Jahre von der schweren, barbarischen Herrschaft Rußlands tatsächlich erlöst ist, soll dauernd seine Selbständigkeit erhalten und als ein autonomer Staat weiterbestehen. Das alte polnische Nationallied „Noch ist Polen nicht verloren!" ist damit zu einer Tatsache geworden, an die allmählich selbst die heißblütigsten polnischen Patrioten kaum noch zu glauben wagten. Das vor fast 1½ Jahrhunderten dem Untergang geweihte Königreich Polen wird, wenn auch wesentlich verkleinert und auf den an Rußland im Laufe der Zeit gefallenen Teil beschränkt, in naher Zeit, unmittelbar nach Beendigung dieses Krieges, neu erstehen.

Damit hat das schwierige Problem seine Lösung erfahren, das aufgeworfen war, seitdem vor Jahresfrist das Generalgouvernement Warschau in deutsche, das Generalgouvernement Lublin in österreichische Verwaltung gekommen sind. Beide Kaisermächte mußten darüber zu einem Einvernehmen kommen. Die durch diesen Krieg in neuer Form entstandene polnische Frage durfte nicht nach alten Rezepten behandelt werden. Wiederholt ist auf Bismarcks Stellung hingewiesen worden, der sich sehr scharf dahin ausgesprochen hat, die Wiederherstellung Polens sei doch ein utopischer und für Deutschland unter allen Umständen verderblicher Gedanke. Hierbei leitete ihn vor allen Dingen die Sorge um die Erhaltung der alten traditionellen Beziehungen zu Rußland, die ja seiner genialen Hand trotz der russisch-französischen Allianz auch gelungen ist. Jetzt aber befinden wir uns seit dem Ausbruch des Krieges mit Rußland in einer ganz andern Lage und müssen den Versuch machen, das polnische Land mit mehr als 12 Millionen Bewohnern an den Westen zu ketten, nachdem es unter russischer Herrschaft notgedrungen nach Osten orientiert war.

Es handelt sich dabei für uns und unsern österreichisch-ungarischen Bundesgenossen nicht etwa darum, den Polen gefällig zu sein. Wir konnten und mußten uns allein fragen, was in unserm Interesse mit den vom russischen Joche befreiten Polen am besten geschehe, was in dieser Hinsicht die Interessen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in der Welt am wirksamsten fördere. Wir müssen von diesem allein maßgebenden Standpunkt aus alles daran setzen, um Polen in den Kongreß der Mittelmächte aufzunehmen und dauernd von dem östlichen Koloß loszulösen, beides in militärischer, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht. Es liegt auf der Hand, daß dieser Versuch mit großen Gefahren verknüpft ist. Aber er muß gleichwohl unternommen werden. Kongreßpolen ist nicht nur Deutschland vorgelagert, sondern schnürt Ost- und Westpreußen ein und ist Schlesien so weit vorgelagert, daß daraus im Herbst 1914 für diese drei Provinzen die unmittelbarste Bedrohung entstand. Der Koloß Rußland bleibt, namentlich bei fortschreitenden Reformen (Agrarreform usw.) auch in Zukunft für die Zentralmächte höchst bedrohlich. Dieses Rußland mit seinen Zukunftsmöglichkeiten bildet auch künftig für seine Nachbarn eine ständige große Gefahr, die sie von vornherein nach Möglichkeit zu mildern und zu mindern trachten müssen. Die Polen sind zwar auch Slawen, gehören aber nicht zu dem ostslawisch-russischen System, sondern gravitieren ihrer ganzen kulturellen Vergangenheit gemäß nach dem Westen. Sie an diesen vollends zu fesseln, dürfen wir bei sich jetzt bietender Gelegenheit nicht versäumen. Glückt der Versuch, dann entziehen wir Rußland ein fruchtbares, dicht bevölkertes, wertvolles Gebiet und schieben unsre jetzt ungünstige militärische Grenze erheblich gegen Rußland hinaus.

Gewiß gibt es noch andre Lösungen des polnischen Problems: Angliederung von Russisch-Polen an Oesterreich oder Zurückgabe an Rußland unter Abtrennung eines Teiles zur Verbesserung unsrer militärischen Grenze. Gegen die erste Möglichkeit sprechen schwere Bedenken. Vor allem wäre eine Verstärkung des slawischen Elements im Donaureich um 12 Millionen nicht erträglich. Die andre Lösung ist ebenso bedenklich. Wir müßten uns nach dem Gutachten unsrer militärischen Sachverständigen mindestens drei Millionen Polen einverleiben, die wir auch nicht brauchen könnten. In dem an Rußland wieder ausgelieferten Polen würden wir uns einen für immer ganz unversöhnlichen Nachbarn schaffen. Also bleibt eben nur die Lösung übrig: Russisch-Polen, mit Ausnahme von Suwalki, das erst spät dazugeschlagen worden ist und durch seine überwiegend litauische Bevölkerung nicht eigentlich dazu gehört, zu einem selbständigen Königreich zu machen.

Es tritt zugleich in das engste Bündnis zu den Mittelmächten ein und wird militärisch so fest an uns angegliedert, daß nicht nur die sämtlichen polnischen Heereseinrichtungen von deutschem Militärgeist durchtränkt sind, sondern auch im Kriegsfall das polnische Heer unter dem Oberbefehl des Deutschen Kaisers tritt. Die wirtschaftlichen Beziehungen zu uns sollen so geordnet werden, daß die Polen selbst es später als in ihrem eigensten Interesse liegend ansehen müssen, keine Politik nach dem Osten, sondern im engsten Anschluß an die Mittelmächte zu treiben.

Die Frage liegt nun wohl nahe: Warum wird diese Lösung jetzt schon feierlich aller Welt verkündet? Dafür gibt es mehrere triftige Gründe. Soll auch der autonome polnische Staat erst nach dem Friedensschluß errichtet werden, so machte sich doch immer dringender das Bedürfnis geltend, den Polen Klarheit und Sicherheit über ihre staatliche Zukunft zu geben. Dafür trat auch der Generalgouverneur von Warschau entschieden ein. Wie wir hören, hat General v. Beseler, der sich das Vertrauen der Polen in besonderem Maße erworben hat, dem Reichskanzler mitgeteilt, es sei ihm vielfach von angesehenen Polen gesagt worden: Gebt uns Sicherheit für unsre Zukunft, dann eilen wir freiwillig zu den Fahnen, um auch unsern zukünftigen Staat schützen zu helfen. Aehnlich äußerte sich eine aus einflußreichen Warschauer Herren bestehende Abordnung, die der Reichskanzler am 28. Oktober empfangen hat. Auch sie unterbreitete ihm den dringenden Wunsch nach Errichtung eines Polenreiches mit freundschaftlichem Anschluß an die Mittelmächte. Dieser Wunsch findet jetzt, wie immer betont sei, im Interesse der Mittelmächte selbst, nicht nur des neuen Polenstaates, seine Erfüllung. An dessen Angehörigen wird es nun sein, auch ihre Versprechungen zu erfüllen. Man denkt dabei zunächst nicht an eine zwangsweise Aushebung, sondern an eine freiwillige Hilfeleistung der dienstfähigen polnischen Bevölkerung.

So steht in großen Umrissen der kühne Plan aus, den die verbündeten Kaiserreiche für die Zukunft Russisch-Polens in vollem Einvernehmen nach langen Verhandlungen geschmiedet haben. Kein Politiker kann im unklaren sein, daß daraus Schwierigkeiten mancher Art erwachsen werden. Wir täuschen uns darüber nicht: der Pole hat den Deutschen nie geliebt und wird ihn nie lieben. Wir denken gleichwohl nicht daran, einen Versuch zur Germanisierung im neuen Königreich zu machen, das ein polnischer Staat sein und bleiben wird. Wir werden in unsrer Polenpolitik selbstverständlich von dem Bestehen eines unabhängigen Polenstaates nicht unberührt bleiben können. Bei unsern Polen werden irredentistische Bestrebungen zu erwarten sein. Trotzdem muß der Versuch unternommen werden. Aus Besorgnis vor Schwierigkeiten darf ein großer Staat wie das Deutsche Reich vor der Lösung einer unerhört gewaltigen Aufgabe nicht zurückschrecken. Wir treten an sie in der Ueberzeugung, daß wir als Sieger aus diesem Kriege hervorgehen werden. Ist dies aber der Fall, wie wir zuversichtlich glauben, dann wird ganz von selbst die Anziehungskraft Deutschlands auf den neuen polnischen Staat so groß sein, daß alle Schwierigkeiten leicht überwunden werden können.

Wir stehen vor einem geschichtlichen Zwang, dem wir uns nicht entziehen dürfen noch können. Jede andre Lösung, als die gewählte, wäre nach der Auffassung aller maßgebenden Stellen eine Schädigung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Möge sie den beiden Verbündeten für alle Zukunft zum Segen ausschlagen!

*

Die Feier in Lublin

× **Lublin, 5. November**

Die Proklamierung der Errichtung des Königreichs Polen wurde überaus festlich begangen. Um 11 Uhr begann der Aufmarsch der Truppen der Garnison zur Ehrenwache und Spalierbildung und die Auffahrt der Gäste vor dem Palais des Militärgeneralgouvernements. Um 11 Uhr 30 Min. erfolgte der feierliche Einzug des Generalgouverneurs, der das Podium bestieg und mit der Verlesung der Proklamation begann. Am Schlusse derselben stimmten alle Anwesenden begeistert in das Hoch auf eine glückliche Zukunft Polens ein, während die vor dem Palais aufgestellte Musikkapelle das polnische Nationallied spielte. Zwei Flugzeuge erschienen über dem

Die treue Magd

Bruno Frank, der ein nicht anspruchsvolles, liebenswürdiges Talent bisher als Erzähler und Lyriker bekundete, hat für seine erste Komödie gleich eine Reihe Theater offen gefunden. Zwischen den Waffen darben die Künste. Das Theater wird sich dabei am schwersten von der Unterernährung erholen, zumal das Geschäft sich vordem schon breitspurig vor seine reichsten Schatzkammern gestellt hat. Denn die von der Zeit und der Zensur gebotene unbedingte Harmlosigkeit muß sich in Friedenszeiten rächen wie alle dilettantischen Erziehungskünste. Die Komödie Bruno Franks hat den einen Vorzug, nicht mehr sein zu wollen, als sie ist. Und da heute was „erlaubt" ist gefällt, da zudem ein Künstler wie Hanns Fischer die Komödie mit allerhand Liebe betreut, künstlerische Auflichtung farbloser Breiten zustandegebracht hat und mit dem Schauspieler Paulsen ein Stück warmer Menschlichkeit einfügen konnte, fiel dem jungen Dramatiker ein Theatererfolg in den Schoß. Ein Erfolg, der verpflichtet. „Die treue Magd" lebt fast nur von der Kriegskonjunktur und der guten Aufführung. Die Talentspuren sind zerstreut und auffallend dünn, wo man sie findet. Daß die Komödie das Stück eines Erzählers ist, macht sich breit geltend. Nirgends ein innerer, überzeugender Zwang für die äußerlich dramatische Form. Zeit- und Ortseinheit gewahrt und nur durch die Gewohnheit der Pausen und des Vorhangs unterbrochen. Das macht, weil die Geschichte einer unendlich tugendhaften, schier unglaubwürdigen Altruistin von Beruf — sie heißt Mathilde, und das zeugt von der Unerschrockenheit Franks — ein dialogisierter Familienroman von der Gattung der gelind erregenden ist. Gäbe es nicht Aphorismen über Kunst, Kunstgewerbe, Hodler und Expressionismus, die sich nicht verfilmen lassen — man sähe noch einen stärkeren Erfolg dort, wo man Erzählungen und Romane in beweglichen Bildern sehen will...

Mathilde hat einst zwei jungen Kaufleuten, Hermann Sohnrey und Georg Laturner, als jugendliche Haushälterin gedient. Nach fünfundzwanzig Jahren ist sie, wie Fru Nüßlern, schön geblieben und wird schön bleiben. Man fühlt das gleich. Mathilde, das ist: die Güte, der Edelmut. Sie besitzt eine vom Dichter zweifellos nicht gewollte aber etwas fatale Aehnlichkeit mit Nora Hellmers Freundin Frau Linde. Davon später. Die zwei Freunde haben sich vor Jahrzehnten entzweit. Sohnrey hat den Laturner ans Messer geliefert. Sohnrey ist ein Mann von höchster Rechtlichkeit. Daß sein Jugendgenosse in einer fremden Kasse eine Zwangsanleihe machte zum Zweck einer sicheren Spekulation, hat die Freunde in Feinde gewandelt. Der eine sieht nur einen Defraudanten, den er mit Recht dem Strafrichter überlieferte. Der andre hat den Haß gegen den Gerechten zu seinem Lebensinhalt gemacht. Ein stiller, aber gefährlicher Verbrecher aus verlorener Ehre. Laturner fällt „Ehrenmänner" durch Bücher. Ihm ist's weniger dabei ums Geld, als um die wollüstige Bestätigung seiner Menschenverachtung zu tun. Und nun ist ihm der Sohn seines Jugendfreundes und Richters Sohnrey ins Garn gegangen. Hat Wechsel mit falscher Unterschrift gezeichnet. Laturner ist entschlossen, am Jubiläumstag seine Forderung zu kassieren. Unerbittlich, wie einst der Freund gegen ihn, wird er den Sohn, den Jubilar, das alte Firmenschild, den neuen Kommerzienratstitel in den Staub werfen. Aber ... Da kennen Sie Mathilde schlecht! Mathilde, welche ein Juwel ist. Eine Altruistin von so unglaublicher Selbstlosigkeit, daß sie einen rumänischen Finanzminister ehrlich machen könnte. (Was an sich immerhin noch weniger glaublich bleibt.) Laturner hat sie einst geliebt. Und hier muß einer auf Frau Linde, Noras Freundin, zurückkommen. Laturner kommt und will die falsche Unterschrift präsentieren. (Genau wie Krogstad.) Mathilde entwaffnet ihn. (Genau wie Frau Linde.) Durch ihre restlose, schlackenlose Güte. Nur daß bei Ibsen diese Auftauung eines verhärteten Männerherzens durch den Einfluß einer Frau gewissermaßen zwischen den Zeilen und hinter kargen Worten geschieht und darum erschütternd. Daß sie bei Ibsen Gegenspiel, ein unverlierbares Stück der dramatischen Architektur, hier Mittelpunkt zwischen einer zu langen Vorbereitung und einem zu langen Nachspiel ist. Außerdem ist die Begründung verkünstelt. Wenn Laturner nicht von Mathildens Güte entwaffnet würde, die Regeldetri, die sie anwendet, vermöchte es kaum. Sohnrey hat dem alternden Mädchen noch seiner etwas langweilig-korrekten Manier nach fünfundzwanzig Jahren eine Art von Liebeserklärung gemacht: „Hätten Sie sich damals in dieser bösen Sache mit Laturner anders betragen, hätten Sie nicht so gefleht und nicht so geweint, — Mathilde, ich hätte Sie geheiratet. Aber eine laxe Frau, eine Frau von welcher Moralität taugt nicht für einen Menschen des Willens." Die Rechnung stellt sich für Laturner so: hätte Mathilde nicht um Gnade für ihn gefleht, so wäre sie Frau Sohnrey geworden. Ihre Güte für Laturner kostet sie das Glück einer Ehe. Hätte Laturner den Kassengriff nicht getan, hätte Mathilde nicht zu bitten brauchen. Er soll ihre Forderung durch Preisgabe seiner ein Vierteljahrhundert aufgesparten Rache honorieren. Schließlich stehen sich die Freunde gegenüber und werden beide, durch die Güte Mathildens entwaffnet, in einen nachdenklich verzeihlichen Dialog gelenkt. Mathilde hat den jungen Sohnrey gerettet, die Tochter Sohnreys dem „Richtigen" zugeführt, die Jubiläumsküchenfragen gelöst, Sohnreys alberne Frau zwischen alledem auch noch an diesem Tage duldsam ertragen. Friede und Wohlgefallen überall. Ein alterndes Mädchen weint stille Tränen eines Glückes der Entsagung. Sie hat Sohnreys Kinder nicht geboren, aber als reine Magd erlebt sie Mutterfreuden an ihnen. Und hier liegen einige leise Zärtlichkeiten sympathischer Art. Zärtlichkeiten, deren der unliebenswerte alte Sohnrey nie wert gewesen wäre.

Man sieht: kein Problemstück, im Grunde kein dramatischer Konflikt. Und „Komödie" nur, wenn es der Regisseur und die Schauspieler wollen und können, was sie wollen. In Wirklichkeit eine wohltemperierte, etwas zu breite Erzählung von Frauengüte und Männerhärte. Von erworbenem, angedünkeltem und eingeborenem Adel. Das Publikum sagt sich (nachdem es sich um den Sohn, der ein lieber, unnötig verschüchterter Junge ist, gesorgt hat mit dem Untergefühl, daß doch noch alles gut werde) etwa: „Also der alte Gott lebt noch!" Krogstads Brief in dem Hellmerschen Briefkasten ist so viel stärker, beunruhigender, drohender, als Günther Sohnreys falsche Wechsel in der nie gezückten Brieftasche Laturners. Immerhin nimmt man an der Sorge teil.

Und da geschieht etwas, was dramatisches Talent Franks bekundet. Ein kleines Spiel zwischen dem Kammerherrn v. Mohl — Ponto gibt die Charge höchst ergötzlich und schaut aus wie der selige Chlodwig Hohenlohe — und Laturner, gesteigert durch das Dazwischentreten Sohnreys. Mohl von Laturner, seinem Gläubiger, dressiert, an die Longe genommen im Augenblick, da er fürstlichen Glanz in das Jubiläumshaus tragen soll. Darüber hinweg zwei Paar fragende Augen der Freunde, von denen mindestens einer ein Feind ist.

Frau Salbach sollte die treue Magd sein. Diese Mathilde ist wie für sie erfunden. Aber die Künstlerin, die leider zu selten spielt, und wohl darum auch im „Friedensfest" so damenhaft glatt und nüchtern anmutete, blieb diesem Ausbund von Güte fast jede eigene Farbe schuldig. Wenn der junge Sohnrey sein gequältes Herz ausschüttet, verzweifelt, von Selbstmordgedanken angepackt, kann diese Frau (auch wenn sie Mathilde heißt) nicht so spießig dabeisitzen. Als ob sie an nichts keinen Anteil nähme. Selbst in der Auseinandersetzung mit Laturner blieb die Salbach so überraschend kühl, wie sich's nie für möglich gehalten hätte. Man erwartete schließlich keine Else Lehmann, aber doch Clara Salbach in dieser Mathilde. Und die blieb aus. Dagegen machte Herr Paulsen durch eine von starken Menschlichkeiten und echtem Gefühl erfüllte Gestaltung tieferen Eindruck. In seiner Bedrängnis war er rührend und — was gewiß mehr bedeutet — ebenso rührend in seinen guten Vorsätzen. Für Künstler wie Mehnert und Wahlberg gab es hier keine Schwierigkeiten. Die beiden Freunde standen da, wie die Komödie es befahl. In der Unterredung im letzten Akt in einer Menschenhaß- und Reuestimmung, als habe der älterg Strindberg die Patenschaft übernommen. Was gewiß nicht zum Schaden Franks und der Uraufführung war. Frau Bardon-Müller karikierte die streberische Gans (mit der Herr Sohnrey nach seinen reellen und strengen Grundsätzen sich wie hätte verheiraten dürfen) ohne allzustarke Uebertreibung. Die Unterbrechung der Stilreinheit bedeutet in diesem Fall keine Gefahr, und es kam dadurch immerhin eine Kontrastwirkung in die geruhsam über Vorhang und Pausen hinwegplätschernden drei Kapitel. Wierth und Ile Werden, die so hübsch aussah wie je, erfreuten männiglich durch ihre Frische und ein lebhaft begrüßtes Verlobungsglück. Und das tat nicht wenig zu dem starken äußeren Erfolg. Denn nun möchte man so gern wieder an glückliche Familien glauben ...

J. F. W.

Kleines Feuilleton

= **Programm für Dienstag.** Kgl. Oper: „Violanta", ½8. — Kgl. Schauspiel: „Kabale und Liebe", 7. — Albert-Theater: „Cornelius Voß", 8. — Residenztheater: „Die schöne Exzellenz", 8. — Neutraltheater: „Der Sterngucker", 8. — Volkswohltheater: „Hofgunst", ½9.

= **Mitteilung der Kgl. Hoftheater.** Kgl. Schauspielhaus: Im Spielplan des Kgl. Schauspielhauses tritt folgende Veränderung ein: Mittwoch den 8. November wird nicht „Kabale und Liebe", sondern Bruno Franks Komödie „Die treue Magd" gegeben. Anfang ½8 Uhr. Dienstag den 7. November „Kabale und Liebe". Anfang 7 Uhr. — Die Ausgabe der Abonnementskarten an die bisherigen Abonnenten des Kgl. Schauspielhauses findet bis mit 9. November während der üblichen Vormittagskassenstunden statt.

= **Mitteilung des Albert-Theaters.** Die Besetzung des Schönthanschen Lustspiels „Cornelius Voß", das am Dienstag den 7. d. M. seine Erstaufführung erlebt, ist folgende: Herzog Ernst Leopold: Günther; Prinz Kurt: Steiner; Baronin Henriette: Frau Limburg; Graf Fernwald: Müller; Paula: Frau Klein; Bäckers: Schönemann; Voß: Zimmermann; Engelbert: Winterfeld. Die Regie führt Staufen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161107/2

Hauptplatze und warfen auf die begeisterte Menge Hunderte polnischer Fähnchen zur Erinnerung an den historischen Tag ab. Unterdessen nahm die Feierlichkeit im Saale ihren Fortgang. Namens der Bevölkerung hielt der Vizepräsident des zentralen Hilfskomitees an den Generalgouverneur eine Ansprache, in der er u. a. betonte, daß mit Recht auf die Notwendigkeit der Berücksichtigung der allgemeinen politischen Verhältnisse Europas Nachdruck gelegt sei. „Diesem weisen Fingerzeig wollen wir treu folgen in der Ueberzeugung, daß hiervon die glückliche Zukunft der polnischen Nation abhängt." Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser Franz Joseph, während die Musikkapelle die Nationalhymne spielte. Hierauf wurden Hochrufe auf Kaiser Wilhelm ausgebracht und die Kapelle stimmte „Heil dir im Siegerkranz" an. Alsdann folgte die Fahrt nach der Kathedralkirche, wo ein feierliches Tedeum abgehalten wurde. Sodann begab sich der Generalgouverneur nach dem Gebäude des zentralen Hilfskomitees, wo der Vizepräsident die Gäste empfing. Der Generalgouverneur begrüßte den Präsidenten in einer Ansprache als Vertreter aller Schichten der Bevölkerung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß es in gemeinsamer Arbeit gelingen möge, die Wünsche des Volkes nach Möglichkeit zu verwirklichen. Der Generalgouverneur hat angeordnet, daß denjenigen strafgerichtlich und administrativ Verurteilten, die einer Gnade würdig sind, die Strafe ganz oder teilweise erlassen wird.

Die Neuordnung in Galizien

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-id- Wien, 6. November

Zufolge der Errichtung des Königreiches Polen erhält auch Galizien eine Ausgestaltung der bestehenden Autonomie, die schon seit 1868 festgelegt ist, wie die polnische Amtssprache, Justizverwaltung, unabhängiges Unterrichtswesen. Die weitere, vorläufig nicht näher bestimmte Autonomie soll jetzt nach dem Muster Kroatiens zu Ungarn sinngemäß festgelegt werden. Galizische Abgeordnete erhalten im Reichsrat nur als Delegation des galizischen Landtages bis zu den Reichsangelegenheiten Stimmrecht. Daher wird in sonstigen Fragen die parlamentarische Macht der deutschen Parteien gestärkt, was für die Stellung der Deutschen in Oesterreich von großem Einfluß ist. Die polnischen Kreise erkennen dem großen Fortschritt der Lösung der Polenfrage an, obgleich das Programm der Polen noch nicht vollständig erfüllt sei. Die Vollversammlung der ruthenischen Abgeordneten protestierte gegen die beabsichtigte Erweiterung der Sonderstellung Galiziens.

•

Einspruch der Ruthenen

* Wien, 6. November

Die parlamentarischen Vertreter der ukrainischen Nation berieten gestern den ganzen Tag und beschlossen einstimmig eine Resolution, in der sie sich entschieden gegen jede Aenderung der staatsrechtlichen Verhältnisse Oesterreichs im Sinne der Erweiterung der Autonomie Galiziens und der Schaffung einer Sonderstellung für dieses Land verwahren. Die Resolution erklärt eine solche Aenderung für höchst gefährlich für das ukrainische Volk, wie auch für äußerst nachteilig für Oesterreich. Sie legt Verwahrung ein, daß solche Maßnahmen ohne Anhörung der ukrainischen Nation und ihrer gesetzlichen Vertreter zustande kamen und beauftragt das Präsidium, den einheitlichen Standpunkt des gesamten ukrainischen Volkes unverzüglich den in Betracht kommenden Stellen bekanntzugeben.

•

Kundgebung in Lemberg

× Lemberg, 5. November

In den Abendstunden fand hier aus Anlaß der Proklamation des Königreichs Polen eine eindrucksvolle Kundgebung statt. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge durchzog die Straßen der Stadt. Vor dem Stadtkommando und vor dem Landtagsgebäude brachte die Menge begeisterte Hochrufe auf das siegreiche Heer aus. Die Stadt war reich beflaggt.

•

Die Zukunft Litauens

Die „Kownoer Zeitung" schreibt zu dem Manifest über die Errichtung des Königreichs Polen: Das Manifest enthält die Entscheidung über die Zukunft der bisher unter russischer Herrschaft gewesenen nationalpolnischen Landesteile. Die Frage der Zukunft der litauischen Bevölkerung wird durch das Manifest nicht berührt. Hierüber wird erst später entschieden werden. Die Tatsache aber, daß die Verwaltung Litauens unter der deutschen Okkupation besonders geregelt ist, gibt schon einen klaren Hinweis darauf, daß Deutschland gewillt ist, die Eigenart der litauischen Bevölkerung zu erhalten und zu fördern. Die freie Entwicklung und die gerechte Behandlung aller Nationalitäten ist unser Streben.

•

Konservative Forderung der Freigabe der Kriegszielerörterung

* Berlin, 6. November

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt: Die amtlichen Mitteilungen über eine Wiederherstellung des Königreichs Polen bedeuten in formeller Hinsicht, daß eine der wichtigsten Kriegsziel-Entscheidungen getroffen worden ist, ohne daß dem deutschen Volk vorher Gelegenheit geboten worden wäre, seine Meinung über die Frage zu äußern. Bekanntlich hat die Regierung wiederholt zugesagt, sie werde so früh die Erörterung der Kriegsziele freigeben, daß es dem deutschen Volk möglich sein werde, seine Ansichten und Wünsche rechtzeitig zum Ausdruck zu bringen. Nun hat die Regierung in einer Frage, die an Bedeutung schwerlich einer andern nachsteht, sich nicht in der Lage gesehen, ihre Zusage einzuhalten. Wir wiederholen deshalb die Forderung, die Erörterung der Kriegsziele endlich freizugeben. Die Regierung solle sich darüber keiner Täuschung hingeben, daß das Verbot der Kriegszielerörterungen jetzt noch drückender empfunden werden muß, als bisher.

Der deutsche Sonntagsbericht

× Großes Hauptquartier, 5. November. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Uebergreifend auf die Front nördlich der Ancre, erreichte die Artillerietätigkeit nördlich der Somme große Heftigkeit. Feindliche Teilangriffe hart östlich der Ancre, nördlich von Courcelette, bei Guendecourt und nordwestlich von Sailly wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe Kronprinz:

Auf die in der letzten Zeit häufigere Beschießung rückwärtiger, von der Bevölkerung nicht geräumter Ortschaften unserer Champagnefront von Reims her, antworteten wir gestern mit Feuer auf diese Stadt.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Eine wohlvorbereitete kleinere Unternehmung brachte uns fast ohne eigene Verluste in den Besitz des Dorfes Mosheiki östlich von Godwiziszki. Der Feind ließ über 60 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer in unserer Hand.

Die Lage ist im übrigen unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Im nördlichen Siebenbürgen gewannen die Russen im Toelgyes-Abschnitte örtliche Vorteile.

An der Südfront sind gestern eingeleitete Kämpfe zwischen der Altschanz- und Vodza-Paßstraße noch im Gange. Die Höhe Rosca ist von uns zurückgenommen. — Durch Erstürmung des Clabucetu Balnlui wurden die bisherigen Erfolge vorwärts des Predeal-Passes vervollständigt; die ganze, besonders stark ausgebaute und mit Erbitterung verteidigte Clabucetu-Stellung ist damit in unserm Besitze. Die verbündeten Truppen haben hier mit den gestern eingebrachten 14 Offizieren (darunter ein Regimentskommandeur) und 647 Mann im ganzen 1747 Rumänengefangengenommen, acht Geschütze und 20 Maschinengewehre erbeutet.

Besondere Anerkennung verdienen die Leistungen unseres Infanterieregiments Nr. 188. — Bei der Aufrollung des Gefechtsfeldes nordöstlich von Campulung wurden allein zwischen dem Argesului- und Tarnalui-Tale rund 1000 Rumänen beerdigt. — Im fortschreitenden Angriff südöstlich des Roten-Turm-Passes und im siegreichen Gefecht westlich der Szurduk-Paßstraße gegen hier vorgedrungene rumänische Abteilungen machten wir über 150 Gefangene.

Balkankriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Constanza und Mangalia wurden von Seeher beschossen. An Constanza ist Schaden angerichtet. Durch die Küstenartillerie und Fliegerangriffe wurden die feindlichen Schiffe vertrieben.

Mazedonische Front:

Keine Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die bisherigen Verluste der englischen Kriegsflotte

Ueber eine halbe Million Tonnen!

* Berlin, 6. November

Mit der kürzlich gemeldeten Vernichtung eines kleinen Kreuzers ist der Gesamtverlust der englischen Marine auf über 500 000 Tonnen aller Linienschiffe und Kreuzer, die England bei Ausbruch des Krieges hatte, gestiegen. Insgesamt sind nämlich 44 englische Linienschiffe und Kreuzer von zusammen 501 550 Tonnen, nicht mit gerechnet die Hilfskreuzer, Hilfsschiffe, Kanonenboote und Zerstörer, zugrunde gegangen. Insgesamt beträgt der Verlust bei den Linienschiffen etwa 14 Proz., bei den Panzerkreuzern 80 Proz., bei den geschützten Kreuzern etwas über 14 Proz. Von diesem Verluste an Linienschiffen und Kreuzern sind nicht weniger als 39 Schiffe mit 448 500 Tonnen von deutschen Seestreitkräften oder in Seeschlachten durch Unterseeboote oder durch deutsche Minen vernichtet worden, der Rest durch Streitkräfte unserer Verbündeten oder durch Seeunfall. Die Gesamttonnage der vor Kriegsausbruch vorhandenen französischen 27 Linienschiffe und 22 Panzerschiffe belief sich auf 497 450 Tonnen, während sich die gesamte Wasserverdrängung der italienischen Flotte vor Kriegsausbruch auf 335 700 Tonnen stellte. Hierin sind indessen sämtliche italienischen Fahrzeuge einbegriffen, also auch die Kanonenboote, Zerstörer usw. An Torpedofahrzeugen hat England bisher rund 50 verloren mit einer Tonnage von 41 500, an Unterseebooten 26.

Selbst gesprengt

× Berlin, 5. November. (Amtlich)

Am 4. November abends ist das Unterseeboot „U 20" im Nebel nördlich Boulogne an der westjütischen Küste festgekommen. Alle Abschleppversuche der sofort zu Hilfe gerufenen Torpedoboote blieben erfolglos. „U 20" wurde daher am 5. November mittags gesprengt, nachdem die Besatzung von unsern Torpedobooten geborgen war.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein U-Boot im Gefecht

* Christiania, 6. November

„Aftenposten" meldet aus Vardö über ein Seegefecht zwischen einem Unterseeboot und einem russischen Begleitschiff: Ein Augenzeuge erzählt, der Abstand zwischen dem deutschen Unterseeboot und dem russischen Torpedojäger betrug, als dieser feuerte, höchstens 400 Meter. Das Unterseeboot lag ruhig in Ueberwasserstellung, während die ersten drei Schuß im Wasser um das Unterseeboot einschlugen, und es tauchte erst unter, als weitere sechs Schuß von dem Torpedojäger abgegeben wurden. Diese vollständige Gleichgültigkeit des Unterseebootes gegen eine gefährliche Umgebung rief allgemeines Staunen hervor. Man glaubt, dieser neueste Unterseeboottyp sei bedeutend stärker als die älteren Unterseeboote gebaut.

„Deutschland" und „U 53"

* Kopenhagen, 6. November

Nach Londoner Telegrammen aus New-York erklärte Kapitän König, das Unterseeboot „U 53" habe den Zweck gehabt, die englischen Kreuzer zu versenken, wenn sie einen Angriff auf das Handels-U-Boot versuchen sollten. Da „U 53" aber weder die „Bremen", noch feindliche Kreuzer vorgefunden, habe es alle englischen Dampfer mit Kriegsmaterial versenkt, die es angetroffen habe. Kapitän König sagte weiter, es würden sich bald interessante, spannende Ereignisse an der amerikanischen Küste abspielen. Diese Erklärungen stehen in Uebereinstimmung mit Nachrichten, die von andrer Seite hierüber eingegangen seien.

Der österreichisch-ungarische Sonntagsbericht

× Wien, 5. November. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Eine Gruppe österreichisch-ungarischer Monitoren hat am 4. November auf der Donauinsel Dinu und auf dem gegenüberliegenden rumänischen Ufer Abteilungen ans Land gesetzt; diese vertrieben den Feind und nahmen ihm zwei Geschütze und vier Munitionswagen ab. Rumänische Verstärkungen wurden in die Flucht geschlagen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Westlich der Szurduk-Paßstraße setzten die Rumänen ihre Angriffe ohne Erfolg fort. Südöstlich des Vörös-Torony- (Roten-Turm-) Passes gewannen wir Gelände. Südwestlich von Predeal nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in erbitterten Kämpfen die stark verschanzte, zäh verteidigte Clabucetustellung und in scharfem Nachdrängen noch eine zweite feindliche Linie. Der Gegner ließ 14 Offiziere (unter ihnen einen Regimentskommandanten) und 647 Mann in unsrer Hand, womit die Gesamtbeute aus den Kämpfen südlich von Predeal auf 1747 Gefangene, acht Geschütze und 20 Maschinengewehre stieg.

Im Grenzraume östlich von Brassó setzt der Feind erneut zum Angriffe an; in der Gegend von Tölgyes wurde unsre Front an zwei Stellen um etwa 2 Kilometer zurückgedrängt.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf dem Karst richteten die Italiener gestern ihre Hauptanstrengungen gegen unsre Stellungen im südlichen Teile der Hochfläche. Diesmal war der Raum um Jamiano der Brennpunkt des Kampfes. Unsre dortigen Gräben wurden von früh an unter lebhaftem Feuer gehalten, das jedesmal vor dem Vorgehen der Infanterie an Stärke zunahm. Alle Angriffe, ganz besonders aber der letzte, der noch um 8 Uhr nachmittags versucht wurde, brachen unter den schwersten Feindverlusten vor unsern Linien zusammen.

An den andern Teilen der Schlachtfront dauert der Artilleriekampf mit ungeschwächter Kraft fort.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In unserm Bereiche nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarischer Kampfbericht

× Sofia, 5. November

Amtlicher Bericht vom 5. November: Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert. Feindliche Flugzeuge griffen heute bewohnte Ortschaften hinter der Front an, ohne bemerkenswerten Schaden zu verursachen. Am Fuße der Belasitza Planina beschoß der Feind ergebnislos die Dörfer Palnich, Clobochitza, Toulova und Gorni Poroj. Im Strumatale schwaches Artilleriefeuer. An der Küste des Aegäischen Meers Ruhe. — Rumänische Front: In der Dobrudscha Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen. Feindliche Schiffe beschossen Constanza und Mangalia, zogen sich aber, von unsern Wasserflugzeugen angegriffen, auf das hohe Meer zurück.

Der innere Krieg in Griechenland

Der Vierverband hat angesichts der Zusammenstöße zwischen den revolutionären und den Königstruppen Griechenlands keinen andern Rat gewußt, als Ekaterini selbst zu besetzen. Darüber wird telegraphiert:

× Amsterdam, 6. November. Reuter meldet aus Athen: Die Truppen der Alliierten haben Ekaterini besetzt, um ein Blutvergießen zwischen den Anhängern von Venizelos und den Regierungstruppen zu verhindern.

Es bleibt abzuwarten, ob dem Vierverband damit gelingt, was er anstrebt. In venizelistischen Kreisen wird als Grund für die Besetzung von Ekaterini die Torpedierung griechischer Schiffe mit Freiwilligen an Bord angegeben, wodurch ihr Transport zu Lande über Ekaterini notwendig geworden sei. Die deutschen U-Boote sollen auch als Vorwand für weitere Gewaltstreiche der Entente dienen. Admiral Fournet verlangte die Einwilligung der griechischen Regierung dazu, daß ihre leichten Flottenstreitkräfte unter französischer Flagge und mit französischer Besatzung zum Schutze gegen sie verwendet würden. Das Kabinett beschloß, die Forderung des Admirals als unannehmbar abzulehnen, da eine Einwilligung gleichbedeutend mit dem Aufgeben der Neutralität sein würde.

Die norwegische Antwortnote überreicht

Das Norwegische Telegrammbureau meldet: Es verlautet, daß die norwegische Antwortnote am Sonnabend abend dem deutschen Gesandten in Christiania überreicht worden ist. „Stockholms Dagblad" teilt mit, daß die Note am Sonntag mit dem Berliner Gesandten v. Ditten nach Berlin abging.

Der Kampf um die Präsidentschaft

* Genf, 6. November

Dem „Matin" und andern Pariser Blättern gingen Kabeltelegramme zu, wonach sich die Wahlaussichten Wilsons erheblich gesteigert hätten. Die gestrigen Massenversammlungen in New-York und einigen andern Staaten hätten einen für Wilson überaus günstigen Verlauf genommen. Die Versuche der der Hughes-Partei angehörigen Italiener, den Anhang Wilsons einzuschüchtern, seien gescheitert.

Vollkommene politische Neuordnung in Galizien

(Wiederholt, weil während des Druckes eingegangen und in einem Teil der vorigen Ausgabe nicht erschienen.)

× Wien, 4. November

Die morgige „Wiener Zeitung" veröffentlicht folgendes Allerhöchstes Handschreiben:

Lieber Dr. v. Koerber!

Im Sinne der von mir mit Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser getroffenen Vereinbarungen wird aus den von unsern tapferen Heeren der russischen Herrschaft entrissenen polnischen Gebieten ein selbständiger Staat mit erblicher Monarchie und konstitutioneller Verfassung gebildet werden. Bei diesem Anlaß gedenke ich bewegten Herzens der vielen Beweise der Hingebung und Treue, die ich im Laufe meiner Regierung seitens des Landes Galizien erfahren habe, sowie der großen und schweren Opfer, die dieses Land im gegenwärtigen Kriege im Interesse der siegreichen Verteidigung der östlichen Reichsgrenzen zu bringen hatte, und die ihm den dauernden Anspruch auf meine wärmste väterliche Fürsorge sichern. Es ist daher mein Wille, in dem Augenblick, in dem der neue Staat zur Entwicklung gelangt, auch dem Lande Galizien das Recht zu verleihen, seine Landesangelegenheiten bis zum vollen Maße dessen, was mit seiner Zugehörigkeit zur staatlichen Gesamtheit und mit deren Gedeihen im Einklange steht, selbständig zu ordnen und damit der Bevölkerung Galiziens die Gewähr ihrer nationalen und wirtschaftlichen Entfaltung zu bieten. Indem ich Ihnen diese meine Absicht kund tue, beauftrage ich Sie, zu ihrer gesetzmäßigen Verwirklichung geeignete Vorschläge auszuarbeiten und mir vorzulegen."

Schwerer Schiffszusammenstoß

(Wiederholt, weil während des Druckes eingegangen und in einem Teil der vorigen Ausgabe nicht erschienen.)

× London, 4. November. (Meldung.) Der irische Postdampfer „Connemara" stieß in der letzten Nacht, kurz nachdem er Greenore verlassen hatte, mit dem Dampfer „Ketriver" zusammen. Beide sind gesunken. Nur eine Person von beiden Schiffen wurde gerettet. Man fürchtet, daß 200 Menschen umgekommen sind.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Neue Reise des türkischen Finanzministers

× Konstantinopel, 5. November. Der bulgarische Gesandte Kokuschew ist hierher zurückgekehrt. Der ehemalige Finanzminister Dschavid hat seine Reise nach Wien und Berlin angetreten.

Vermißter französischer Flieger

× Bern, 5. November. „Temps" meldet: Der Flieger Maxime Lenoir wird seit dem 24. Oktober vermißt. Er ist von einem Erkundungsfluge nicht zurückgekehrt.

Frankreich und die U-Boots-Frage

× Bern, 5. November. Wie der „Temps" meldet, hielt die Senatskommission unter Vorsitz von Clémenceau gestern eine zweite Sitzung zur Besprechung der U-Boots-Frage ab. General Lagaze berichtete über die Verteidigungsmittel gegen die U-Boote und die Organisation zur Küstenverteidigung.

Neue englische Truppentransporte in Saloniki

-t- Budapest, 6. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Sonderberichterstatter des „Az Est" meldet aus Sofia: In den letzten Tagen sind in Saloniki beträchtliche englische Truppenmassen angekommen und die Kriegstransporte dauern fast ununterbrochen an. Diese Tatsache ruft hier keinerlei Beunruhigung hervor, obgleich eine größere Offensive der Engländer nicht unmöglich ist. Man ist jedoch hier der Ansicht, daß es sich für die Engländer nur darum handelt, für spätere Reserven zu sorgen, aus denen man die Mittel

---

= Kgl. Opernhaus. Die gestrige Vorstellung von Wagners „Lohengrin" wurde durch Else Kronacher vom Stadttheater in Chemnitz ermöglicht, die infolge einer Erkrankung von Helene Forti als Ortrud eintrat. Das Tönunische dieser Figur wurde durch das Aeußere und das Mienenspiel des Gastes zwar wenig glaubhaft, aber stimmlich zeigte sich die Künstlerin den hohen Anforderungen dieser Partie gewachsen und sang sich im Laufe des Abends immer freier. Für eine Sängerin, die imstande ist, ohne lange Vorbereitung in fremder Umgebung eine so schwere Rolle erfolgreich durchzuführen, muß man stets Hochachtung empfinden. Die Aufführung verlief unter Kutzschbachs Leitung aufs beste und würdigste — abgesehen von einer langen Generalpause im dritten Akte, die alles unterbrach, weil König Heinrich nicht rechtzeitig eingetroffen war. Er hatte vergessen, daß Pünktlichkeit die Höflichkeit der Könige ist. W. Pr.

= Zentraltheater. Die erste Aufführung in Deutschland von Franz Lehárs neuester Operette „Der Sterngucker" fand Sonnabend statt. Der Text rührt von Dr. Fritz Löhner und Dr. A. M. Willner her und es ist erstaunlich, daß zwei mit der höchsten akademischen Würde ausgezeichnete Herren ein Textbuch verbrechen konnten, das für eine moderne Operette wohl genügen mag, aber zu dem gesunden Menschenverstande in starkem Widerspruch steht. Der Gang der Handlung sei kurz angedeutet: Dr. Franz Höfer, ein junger, wenig weitläufiger Astronom, lernt durch seine Schwester Kitty im Mädchenpensionat drei junge Damen kennen, die es sich in den Kopf setzen, sich mit ihm zu verloben. Er hat plötzlich, wie Onkel Bräsig, drei Bräuten und muß natürlich zwei los werden, damit er an einer hängen bleiben kann. Diese ist Lilly, die abgelegte Verlobte eines Herrn v. Rainer, der seinerseits nun seine Schwester Kitty mit seiner Hand beglückt. Das sind die mageren, vielleicht hübschen Grundgedanken, um die sich allerhand überflüssiges Beiwerk schlingt. Im ersten Akte, der entschieden der beste ist, hofft man noch, die Sache könne ganz nett werden, aber im zweiten läßt man alle Hoffnung fahren und zerbricht sich nach ihm nur den Kopf, wie in aller Welt noch ein dritter Akt zustande kommen soll, nachdem schon jede Verwicklung gelöst ist und alles ganz klar zutage liegt. Es geschieht aber doch, denn der schon „richtige" verlobte Dr. Höfer hat noch nicht geheiratet und soll durch den Anblick des Glücks der bereits verheirateten Schwester zur schleunigen Eheschließung bekehrt werden. Aber selbst der Schauplatz — ein astronomisches Observatorium — kann das verlorene Interesse nicht neu beleben und am Schlusse gab es kaum zweimaligen Hervorruf. Nach dem zweiten Akte war der Beifall lebhafter gewesen, denn da hatte sich das Publikum, das gerade das Blödsinnigste durch den lebhaftesten Beifall auszeichnete, auch noch an den prächtigen Blumenspenden begeistert, die auf die Bühne gereicht wurden. Die Musik ist gar nicht so übel, ja, sie ist oft anmutig, liebenswürdig und geschickt gemacht, nur wenn sie tiefere Empfindungen berühren will, reicht sie nicht aus. Sie ist aber niemals gemein, sondern hebt eher noch die trivialen Vorgänge. Auf ein Vorspiel wird verzichtet, dafür gab es zwei Zwischenspiele, die immer die am meisten ins Ohr fallenden Weisen nochmals brachten und darum freudig begrüßt wurden. Auch die Duette der beiden Liebespaare mußten als hübsche, gefällige Musik allgemein ansprechen und haben Aussicht, populär zu werden. Eugen Szenkár waltete mit großem Schwung und seiner musikalischer Empfindung seines Amtes und konnte sich mit den Hauptdarstellern in den Beifall teilen. Von diesen erweckten die Vertreter des Sternguckers und seiner Hauptbraut, Oskar Aigner und Ida Vané, unwillkürlich den Wunsch, es mögen ihnen höhere künstlerische Aufgaben als die gebotenen beschieden sein, denn beide sind zu etwas Besserem geboren. Willy Strehl, der den Paul v. Rainer gab, und Josephine Kitzinger, die Schwester Kitty verkörperte, sind echte routinierte Operettenkräfte und waren darum vollkommen am richtigen Platze. Die übrigen traten wenig hervor und boten Durchschnittsleistungen. Ausstattung und Spielleitung (Otmar Lang) waren lobenswert. W. Pr.

= Uraufführung eines Musikdramas. Am Kasseler Hoftheater erzielte, wie uns unser A. N.-Mitarbeiter drahtet, ein neues zweiaktiges Musikdrama „Veeda" des bekannten Berliner Liederkomponisten Georg Vollerthun zu einem Libretto von Georg Kiesau einen vollen Erfolg. Es schildert den Kampf eines jungen Brahminen zwischen Liebe und Pflicht. Er findet sich aus den Umarmungen der Veeda zurück zur Pflicht, Veeda wird von einem fanatischen Brahmapriester erstochen. Diese düstere Handlung wird von Vollerthun mit einer Musik umrankt, die, melodisch und harmonisch völlig selbständig, namentlich durch die Frische der Erfindung und durch die Fülle instrumentaler Arbeit fesselt. Besonders der zweite Akt, in dem ein Zwischenspiel eingeschoben ist, steigert sich zu wundervoller Innerlichkeit. Ausgezeichnet verlief die von Kapellmeister Langs geleitete Aufführung mit Frau v. d. Osten in der Titelrolle.

= Der Autorenabend der „Neuen Jugend" ist diesen Dienstag abends 8 Uhr im Hotel Bristol. Karten nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 10.

schossen würde, die griechischen Inseln im Ägäischen Meer zu besetzen.

Eine englische Schlappe in Ostafrika

× London, 6. November. In einem weiteren amtlichen Berichte aus Deutsch-Ostafrika wird gemeldet: Eine kleine englische Truppenabteilung von 50 Mann mit zwei Kanonen wurde gezwungen, eine Stellung zwischen Iringa und Ngominji zu räumen, nachdem sie fünf Tage lang einer achtmal stärkeren feindlichen Abteilung widerstanden hatte. Etwa die Hälfte der Besatzung entkam, nachdem sie die Geschütze unbrauchbar gemacht hatte. Am 30. Oktober stürmten unsre Truppen erfolgreich feindliche Stellungen westlich des Ruhidhiflusses.

Die russisch-japanische Freundschaft

-sch- Tokio, 6. November. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Nach einer Meldung aus Petersburg erklärte beim Bankett der japanisch-russischen Gesellschaft zu Ehren des japanischen Außenministers Motono dieser seine Befriedigung über die immer mehr vertiefte japanisch-russische Freundschaft, die Unerschütterlichkeit des japanisch-englischen Bündnisses und die einheitliche Aktion der Verbündeten, die „im Kampf für das Recht und die Gerechtigkeit unfehlbar siegen" würden.

Die Schiffskatastrophe bei Greenore

× London, 5. November. (Reuter.) Der Zusammenstoß zwischen den Dampfern „Connemore" und „Retriever" ereignete sich gerade außerhalb Carlingfordbar in Sicht des Hafens Greenore. Es herrschte schwerer Seegang. Die Ladung des Kohlendampfers „Retriever" war in der bewegten See trifftig geworden, so daß das Schiff teilweise unlenkbar wurde, gegen die „Connemore" anfuhr und diese binnen zwei Minuten zum Sinken brachte. „Retriever" hielt sich noch 15 Minuten über Wasser. Man versuchte, Boote auszusetzen. Aber die Wellen schlugen über die Schiffe hin und vereitelten den Versuch. Nur einem Matrosen der „Retriever" gelang es, die Küste zu erreichen. Es wurden zahlreiche Leichen von Männern, Frauen und Kindern angespült. Der Strand ist mit Wrackholz und Leichen von Schafen und Rindern bedeckt.

Pour le mérite

Der Kaiser verlieh dem Oberst v. Lettow-Vorbeck, Kommandeur der Schutztruppen von Deutsch-Ostafrika, in Anerkennung der heldenmütigen Verteidigung dieser Kolonie den Orden Pour le mérite.

Der Austausch des Sanitätspersonals

(WTB.) Konstanz, 5. November. Durch die Presse ging dieser Tage die Nachricht, daß der Austausch des in Frankreich internierten Sanitätspersonals beendet sei. Anderseits wurden Klagen darüber geführt, daß einzelnen zu den deutschen Sanitätsmannschaften gehörenden Militärpersonen die Rückkehr nicht gestattet worden sei. Wir erfahren, daß der Austausch nicht beendet ist, sondern fortgesetzt wird, und daß voraussichtlich alle noch in Frankreich befindlichen Sanitätsmannschaften in die Heimat zurückkehren werden.

Wiederzusammentritt des Haushaltsausschusses

Wie in Berlin verlautet, wird der Haushaltsausschuß voraussichtlich bereits zum kommenden Donnerstag, dem 9. d. M., wieder zusammenberufen werden, um Mitteilungen des Reichskanzlers über Fragen der auswärtigen Politik entgegenzunehmen.

Der Fall Bacmeister

Gegen die Ausführungen des Unterstaatssekretärs Dr. Lewald, der dem Abg. Bacmeister leichtfertige Behauptungen vorwarf, wendet sich dieser in einer Zuschrift an die rechtsstehenden Blätter. Danach habe sich der Vorfall im Luftflottenverein folgendermaßen abgespielt:

„In einer Beiratssitzung des Luftflottenvereins wurde über Verhandlungen berichtet, die der Direktor Dr. Marquardt und Hauptmann Neumann im Reichsamt des Innern gepflogen hatten. Es wurde mitgeteilt, daß das Reichsamt des Innern Wert auf eine Reihe von Aenderungen in den Satzungen legte, die nach Ansicht mehrerer Sitzungsteilnehmer zum großen Teil den Charakter des Luftflottenvereins als eines Propagandavereins für eine starke deutsche Luftflotte erheblich abgeschwächt haben würden. Insbesondere sollte unter den Vereinszielen die „Propaganda für eine starke deutsche Luftflotte" gestrichen werden. Ich habe gegen diese Versuche des Reichsamts des Innern, die Satzungen des Luftflottenvereins abzuschwächen, sofort energisch Protest erhoben, mit mir andre Teilnehmer an der Sitzung. Nach der Sitzung kam Hauptmann Neumann zu mir und äußerte sich etwa folgendermaßen (den Wortlaut habe ich mir am gleichen Abend schriftlich festgelegt):

„Sie haben die Sache ganz richtig durchschaut, aber wir können nicht ohne die Regierung arbeiten. An sich haben Sie natürlich recht. Hat doch bei Verhandlungen mit Trautmann (ich schrieb mir damals Traubmann nieder, da ich den Namen des Herrn nicht kannte) und Lewald dieser gesagt (hier folgen die in der Denkschrift angeführten Worte)."

Aus der Erklärung des Staatssekretärs Dr. Helfferich im Reichstag geht nunmehr hervor, daß Herr Hauptmann Neumann sich seines Gesprächs mit mir, soweit der Name Lewald in Betracht kommt, nicht mehr entsinnt, da er bestritten hat, ein solches Gespräch mit mir geführt zu haben.

Angesichts dieser Sachlage kann ich nur aufrechterhalten, daß Herr Hauptmann Neumann jene Aeußerungen mir gegenüber, nicht aber, daß Herr Ministerialdirektor Dr. Lewald die betreffenden Aeußerungen ihm gegenüber getan hat."

Zum Wahlkampf in Oschatz-Grimma

Der Vorstand des Landesverbandes der Fortschrittlichen Volkspartei im Königreich Sachsen hat sich in einer gestern in Dresden abgehaltenen Sitzung mit dem Wahlkampf in Oschatz beschäftigt und dabei folgenden Beschluß gefaßt: „Es entspricht dem Wesen des Burgfriedens, daß bei Wahlen die parteipolitische Arbeit der Parteien ausscheidet, welche nicht im Besitze des Mandats gewesen sind. Da die Fortschrittliche Volkspartei auch bei der Wahl im Reichstagswahlkreise Oschatz-Grimma-Wurzen den Burgfrieden wahrt, sieht sie sich veranlaßt, an diesem grundsätzlichen Standpunkte festzuhalten."

Einrichtung einer Ueberwachungsstelle für Seemuscheln

Die Seemuschel gewinnt als Volksnahrungsmittel immer größere Bedeutung und wird hoffentlich im Laufe des Winters für die Volksernährung in erheblichen Mengen zur Verfügung stehen. Um einerseits die Preisbildung in vernünftigen Grenzen zu halten, anderseits eine ausreichende Ueberwachung des Verkehrs mit Seemuscheln nach der hygienischen Seite zu gewährleisten, hat der Stellvertreter des Reichskanzlers die Begründung einer Ueberwachungsstelle für Seemuscheln angeordnet, die die nötigen Maßnahmen zu treffen hat. Zum Leiter der Stelle wird der Oberfischmeister Heldrich in Altona ernannt werden, an den auch alle Schreiben in der genannten Angelegenheit zu richten sind. Die Geschäftsleitung wird von einem Direktorium überwacht werden, über dessen Zusammensetzung noch Bestimmung zu treffen ist.

Viehzählung am 1. Dezember

Am 1. Dezember 1916 findet im Deutschen Reiche eine kleine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Federvieh erstreckt. Der 1. Dezember ist schon längere Jahre hintereinander als Stichtag für Viehbestandsaufnahme benutzt worden. Die durch den Krieg bedingten Aenderungen der Wirtschaftslage, insbesondere die Schwierigkeiten der Volksernährung, lassen eine öftere Vornahme von Viehzählungen dringend erforderlich erscheinen.

Aus Stadt und Land

Dresden, 6. November

Marie Wiecks Begräbnis

Am Sonntag nachmittag ½3 Uhr sank in die Erde des Trinitatisfriedhofes, an der Seite ihres vor 43 Jahren heimgegangenen Vaters, Marie Wieck, Fürstliche Kammervirtuosin und Professorin der Musik. An ihrem Sarge inmitten der Sprechhalle, den der Lorbeer so mancher Musikfreunde und musikalischer Vereinigungen schmückte, standen viele derer, die Marie Wieck bis ins hohe überbiblische Alter Verehrung gezollt hatten. Und beträchtlich auch war die Zahl der andern, die auf den Gängen des Friedhofes noch einmal wenigstens einen Blick auf ihren Sarg tun wollten. Auch die Kunst selbst war gekommen, um auf Sphärenklängen die Seele der großen, einst von einer Welt gefeierten Künstlerin in ein besseres Jenseits zu geleiten.

In die andachtsvolle Stille der schlichten Halle, von dessen Decke das „Ruhet in Frieden!" schon so manchem auf den Sarg herniederleuchtete, der in Dresden und darüber hinaus etwas gegolten hat, schwebten harmonische Klänge; sie trugen den Sopran einer vollen Frauenstimme (Böhmes „Agnus dei", Frau Kapitzky) und verebbten vor der „Träumerei" Schumanns. Das, was an ihrem berühmten Schwager unsterblich war, hatte die sterbende Künstlerin im letzten Willen an ihre Bahre gerufen; so huldigte der große Komponist, der Gatte der Klara Wieck, der Schwägerin; Minuten voller Weihe, die an jedes Herz griffen. Es war, als hielten unter den Schwingungen der Gesangklänge die Seelen des Komponisten und der Pianistin weltentrückte Zwiesprache.

„Maria hat das gute Teil erwählt, das soll nicht von ihr genommen werden!", auf das Lukaswort gründete der Geistliche von der nahen Trinitatiskirche, deren Glockenchor sich so oft mit dem Spiel der Toten am Flügel in der Fürstenstraße vereinigt hatte, Pastor Müller den Abschied des Seelsorgers. Mehr als das! Auch den Abschied des kunstverständigen Verehrers. Das Jesuswort über die Maria der Heiligen Schrift setzte er in sinnige Beziehungen zu dieser entschlafenen Maria der Kunst. Diese feinsinnige Frau hat in ihrer Liebe zur Musik wahrlich das gute Teil erwählt. Der Ruhm der Welt ist nicht mit ihr dahingegangen. Der Mensch zwar ist wie Gras. Aber der große Name lebt. Ihres Vaters Friedrich Wahlspruch leuchtet über dieser Bahre: „Alles ist eitel, nur nicht das Bewußtsein, etwas gewollt, etwas getan, etwas erreicht zu haben!" Und Marie hat ein hohes Ziel erreicht. Die Konzertsäle Europas widerhallten von der durch ihre Meisterschaft erweckten Begeisterung. Das gute Teil elterlicher Liebe, durch angenehme wirtschaftliche Verhältnisse bedingter Sorglosigkeit, bedeutender Verwandtschaft, mit deren Glanz das eigene hohe Künstlertum im edlen Wettstreit lag, gesegneten Alters, verehrungsvoll aufblickender Jüngerschaft, königlicher Ehrungen und treuer Dienerpflege bis in die Todesnacht hat sich die Dahingeschiedene gewählt. Das Schluchzen der durch Predigermund also Belehrten klang aus dem mild übersilmmerten grünen Hain um die Apsis.

Dann stieg der Sarg Marie Wiecks empor auf die Schultern der Träger. Aus dem letzten Raume, wo Menschen um sie weilten, schwankte ihre irdische Hülle hinaus in den kühlen Novembernachmittag, wo der stürmische Ost seine raschen Akkorde griff. Hinter ihr drein schritten vier Frauenstimmen (Milan Sanderlons Quartett); Marie Wiecks Trauerode, die sie einst einem geliebten Freunde komponiert hatte, wurde nun auch ihr letztes Geleit.

Weit draußen, zwischen halbverfallenen Grabsteinen, deren Jahreszahlen tief ins vergangene Jahrhundert führen, harrte die Gruft. Eine geborstene Säule aus edlem Marmor lag am Wege, Symbol für die Eitelkeit alles Irdischen. Asche zu Asche streute der Geistliche am Grabe, die kunstbeflissene Seele aber empfahl er aus des Lebens wild umstrickenden Kreis in die bessere, allem Vergänglichen entrückte Welt.

Ueber die Gräber her wehten die Harmonien, von Edwin Lindners Stab aus akademisch geschulten Stimmen geweckt; sie sangen dem toten Ehrenmitglied das Lied vom Scheiden. Und als des Spätherbstes letzte Blumen in den Schoß der Erde sanken, da schwebte noch einmal des großen Schwätzers Geist herniederr: „Paradies und Peri" brachte er. Auf den Klängen „Schlafe nun und ruh' in Träumen!" holte er die doppelt verwandte Seele heim. Zu ewigem Falten geschlossen ruhen in des Dreieinigkeits-Friedhofes winterharrender Erde die Hände, die Tausende von Malen Wundervolles gezaubert, die Hände deren Spiel auf Robert Schumanns Klavier noch vor drei Jahren, als der König das Zwickauer Albertmuseum weihte, den Zuhörer wohl bestimmt haben mag, Marie Wieck zur Professorin zu erheben. Nicht als Tote, sondern als jugendlich sich gebende, noch immer die Tasten beherrschende Greisin lebt sie fort, wie sie vor uns in dem bis aufs einzelste treu eingerichteten Musikzimmer Robert Schumanns im Zwickauer Museum saß. „Träumerei" quoll damals aus den Saiten. Nun kam das letzte Träumen ...

* * *

— Der König ist heute zu kurzem Aufenthalt in Sybillenort eingetroffen, um am Donnerstag abend wieder nach Dresden zurückzukehren.

— In der katholischen Hofkirche fand am gestrigen Sonntag ein feierliches Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Kgl. Hauses statt.

— Fürs Vaterland fielen: Soldat Wilhelm Paul Pattig vom Res.-Gren.-Reg. 100, Martin Wilsdorf vom Res.-Inf.-Reg. 103, Alfred Papenroth, Gustav Randasch vom Jägerbat. 12 und Seesoldat Hermann Barthel vom 1. Mar.-Inf.-Reg.

— Korvettenkapitän Graf Dohna-Schlodien, der bekannte Führer der „Möwe", ist in Dresden zu kurzem Aufenthalt eingetroffen.

— Verleihung von Lebensrettungsmedaillen. Der König verlieh dem Schlosserlehrling Georg Martin Schmidt in Striehenau für die von ihm am 27. Mai unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille und dem Gefreiten Rudolf Gottfried Schnorr in Dresden-A. für die von ihm am 19. Juni nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Kameraden vom Tode des Ertrinkens in der Cismianka die bronzene Lebensrettungsmedaille.

— Zum Gedächtnis zweier Dresdner Offiziere. Der Dresdner Jugendbund gedachte gestern abend im „Vereinshaus" zweier als Helden gefallener Offiziere und Mitbegründer des Bundes in einer würdigen, von Tausenden besuchten Feier, der auch die künstlerische Umrahmung nicht fehlte. Oberlehrer Richard Bürckner gab mit der von ihm geleiteten Sängervereinigung der 2. Dresdner Fach- und Fortbildungsschule der Veranstaltung zunächst das Gepräge eines Hans-Sachs-Abends. In Liedern, Gedichten, Ansprache (Direktor Biebrach: „Schuhmacher und Poet dazu"). Sein derber, aber volkstümlicher Humor mit seiner erzieherischen Tendenz ist selbst in dieser ernstesten aller Zeiten nicht fehl am Ort. Es war also ein ganz richtiges Empfinden, was dem Abend einen solchen Charakter geben ließ. Alle Mitwirkenden entledigten sich ihrer Aufgaben mit herzerfrischendem Eifer und hübschem Gelingen; der bis in die obersten Emporen dicht gefüllte Saal gelobte denn auch nicht mit freudigstem Beifall. Die 2. Dresdner Fortbildungsschule hat mit diesem Auftreten bewiesen, daß ein frischer Geist, der nach Betätigung drängt, durch ihre Räume weht, und daß eine verständnisvolle Leitung der Jugend die rechten Bahnen auch außerhalb des Unterrichts weist. Der zweite Teil des Abends, eingerahmt von vaterländischen Gesängen, war dem Gedächtnis des Oberstleutnants v. Heygendorff und des Majors Freiherrn v. Welck gewidmet. Pfarrer Doehler, der zweite Vorsitzende des Dresdner Jugendbundes, fand den rechten Uebergang von den Schwänken eines Hans Sachs, an denen sicher auch die beiden gefallenen mutigen Offiziere, die, wie aus vorgelesenen Briefen hervorging, von ihren Mannschaften geradezu geliebt worden waren, mit allen ihren hervorragenden Eigenschaften erstehen. „Wenn wir unsern Kommandeur Soldat an die Witwe des Oberleutnants v. Heygendorff. Und die Leiche des im vordersten Gefechtsstande gefallenen Majors Freiherrn v. Welck trugen seine Mannschaften durch den stärksten Granatenhagel in der Nacht über die Somme zu dem von ihm selbst angelegten Friedhof. Die Familienangehörigen der beiden Helden, ihre Witwen, Kinder, Geschwister, die auf den ersten Reihen Platz genommen hatten, erlebten Augenblicke innerster Erbauung und Erquickung. Solchen todeskühnen Offizieren nachzueifern, legte der Redner der großen Schar von Schülern, Pfadfindern und Jungmannen ans Herz.

— Die Verlustliste Nr. 354 der Kgl. Sächs. Armee liegt von heute an im Depeschensaal der Dresdner Neuesten Nachrichten aus. Sie enthält Angaben über folgende Truppenteile: Infanterie: Regimenter Nr. 101, 102, 104, 139, 181, 391, 392, 415; Reserveregiment Nr. 109; Ersatzregimenter Nr. 23, 94, 82, 40. Feldartillerie: Regimenter Nr. 64, 77, 78; Reserveregimenter Nr. 50, 54. — Preußische Verlustlisten Nr. 670, 671, 672, 673, 674 und weitere Verluste. Bayrische Verlustliste Nr. 314. Württembergische Verlustlisten Nr. 487, 489.

— Fahrpreisermäßigung für kriegsbeschädigte Studenten. Nach Mitteilung der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen wird die im Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif vorgesehene Fahrpreisermäßigung für Kriegsbeschädigte zum Besuche von Ausbildungslehrgängen bei Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen auch dann gewährt, wenn die Kriegsbeschädigten zur Vorbereitung auf einen künftigen Beruf an einer Universität studieren.

— Ihnsammlung. Gemäß der Bekanntmachung der stellv. Generalkommandos des XII. und XIX. Armeekorps betreffend Beschlagnahme usw. von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Zinn und freiwillige Ablieferung von andern Zinngegenständen sind solche beschlagnahmte Gegenstände, bei denen ein kunstgewerblicher oder kunstgeschichtlicher Wert durch anerkannte Sachverständige festgestellt wird, durch die beauftragten Behörden auf Antrag von der Beschlagnahme, Enteignung und Ablieferung zu befreien. Das Ministerium des Innern hat zum Sachverständigen, der festzustellen hat, ob ein Gegenstand der in der Bekanntmachung bezeichneten Art kunstgewerblichen oder kunstgeschichtlichen Wert besitzt, den Direktor des Kunstgewerbemuseums, Professor Dr. Berling, Dresden-A., Elbestraße 24, bestimmt.

— Der Dresdner Turngau veranstaltete gestern nachmittag in der Halle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt ein Jugendschauturnen, dem zahlreiche Gäste beiwohnten. An dem Schauturnen nahmen 114 Turner teil, nach deren Aufmarsch der zweite Gauvertreter, Oberlehrer Dr. Thiemer, eine begrüßende Ansprache an die zahlreiche Versammlung richtete. Trotz der steigenden Schwierigkeiten sei der Dresdner Turngau fortgesetzt bestrebt, auch weiterhin im Dienste des Vaterlandes zu wirken. Daran schlossen sich exakte Freiübungen sowie Uebungen an Geräten. Mit einem Eilbotenlauf wurden die Uebungen abgeschlossen. An das Schauturnen schloß sich ein geselliges Beisammensein, bei dem Professor Dr. Nowak einen Vortrag über neue Erfindungen hielt und mit dem auch die Siegerverkündung für das Wetturnen der Jugendturner verbunden war.

— Verein für volkstümliche Hochschulkurse. Herr Prof. Dr. Karl Reuschel hält an sechs aufeinanderfolgenden Sonnabenden im Hörsaal 7 der Kgl. Tierärztlichen Hochschule Vorträge über „Richard Wagner und die mittelalterliche Sagenwelt". Er geht den Quellen der Musikdramen nach, behandelt die künstlerische Verarbeitung der Stoffe und beleuchtet den gegenwärtigen Stand unsrer Kenntnis der in Betracht kommenden Sagen, die für das Bewußtsein der meisten Deutschen erst durch Wagner lebendig geworden sind. Die Vorlesungen beginnen pünktlich ½9 Uhr. — Herr Prof. Dr. Fehr wird Dienstag den 7. November abends Punkt ½8 Uhr im Hörsaal 77 der Technischen Hochschule eine sechsstündige Vortragsreihe über „Bilder aus dem englischen Kultur- und Geistesleben des 19. Jahrhunderts" beginnen. Er wird zunächst das eigenartige Leben am Hofe Georgs IV. schildern. Dann sollen die englischen Arbeiterverhältnisse der 1830er und 1840er Jahre mit den Gestalten Carlyles und Dickens dargestellt werden. Die kunstgewerblichen Bestrebungen eines William Morris und das ästhetische Sinnertum der 70er und 80er Jahre werden die Reihe der vorgeführten Bilder beschließen.

— Volkssinfoniekonzert und Volksvorstellung. Montag den 13. November 1916 abends 8 Uhr findet im Kgl. Opernhause ein zweites Volkssinfoniekonzert unter Leitung des Kgl. Hofkapellmeisters Fritz Reiner statt. Die Vortragsfolge lautet: 1. Mendelssohn, vier Stücke aus dem „Sommernachtstraum", 2. Beethoven, Violinkonzert (Solistin Gertrud Schuster-Woldan), 3. Volkmann, Serenade für Streichorchester, 4. Wagner, Ouvertüre zu „Tannhäuser". — Als dritte Volksvorstellung im Kgl. Schauspielhause wird Sonntag den 12. November 1916 „Der Doppelselbstmord", Posse in drei Akten von Anzengruber, gegeben. Die Vorstellung beginnt ½8 Uhr. Die Eintrittskarten zu beiden Aufführungen werden durch den Rat der Stadt summarisch an Arbeiter- und Berufsvereine abgegeben. An Dienstboten soll in der städtischen Krankenkasse für das häusliche und wirtschaftliche Dienstpersonal (Ferdinandstraße 17, Hofgeb.) eine Anzahl Karten einzeln abgegeben werden. Die Abgabe solcher Karten erfolgt jedoch nur gegen Vorlegung des Dienstbuches an die Dienstboten zur Benutzung für ihre Person.

— Der Zirkus Sarrasani hat wieder seinen Spielplan gewechselt und gibt in dem neuen Programm Zirkuskünste und Varieté-Darbietungen in abwechslungsreicher, unterhaltender Folge. Manege und Bühne sind abwechselnd der Schauplatz der Vorführungen. Die gelenkigen großen Tigerkatzen eröffnen unter der Leitung ihres kühnen Meisters Saller den Reigen, ein hübsches, farbenfrohes Ballett schließt sich an. Max Milton, das lebende Kuriosum, fesselt ebenso stark wie Heddy v. Burbitz Experimente mit flüssiger Luft in ihrer Szene „Der Wunderpokal". Farbenreiche wirkungsvolle Bilder entwirft der Schnellkunstmaler Paul Schüler; Kraft und Geschicklichkeit zeigt der gymnastische Sportakt H. Bergers und seines Partners nicht minder als der herkulische Marinekakt „Planet". Zwischen diesen Vorführungen sieht man ausgezeichnete Freiheitsdressuren. Fräulein Marlette und die Geschwister Dubsky bieten Erstaunliches in ihren Reitkünsten. Komische Zwischenspiele, die Droschkenfahrt mit Hindernissen, der lustige Dorfbarbier und die Pantomime „Bär und Schildwache" sorgen für Heiterkeit. Eine Fülle neuer und immer wieder fesselnder Darbietungen zeichnet auch dieses neue Programm aus.

— Die Feuerwehr wurde gestern vormittag nach Grünestraße 22 gerufen. In einer Stube des vierten Obergeschosses war ein Reisekorb mit Kleidungs- und Wäschestücken in Brand geraten. Die Entstehungsursache ist auf das Zunahestellen des Korbes an den geheizten Ofen zurückzuführen.

— Der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte (Trompeterstraße 10, 3.) veröffentlicht bei Beginn der Winterarbeit seinen diesjährigen Arbeitsplan. Neben einer Reihe von Fortbildungsvorträgen und Uebungsabenden in kaufmännischen Fächern und Fremdsprachen werden die Freitagsausammenkünfte der Erholung von Fachfragen, der musikalischen und geistigen Unterhaltung gewidmet sein. Fräulein Paula Schlobtmann wird wie im Vorjahre eine Vortragsreihe übernehmen, und zwar wird sie an acht Abenden im Winter über Ibsens Dramen sprechen. Ferner seien besonders genannt Frau Julia Sallinger, die über „Tunische Feste im Frauenrechtsschutz" und Herr Strecker, der über „Schwankungen der Valuta" sprechen wird. Das Landheim des Verbandes in Nordera bei Pirna soll im Winter Sonntags geöffnet bleiben und auch die Rucksackwanderungen werden nicht unterbrochen.

Bevölkerungspolitik und Mutterschutz

Bevölkerungspolitische Reformen wurden auf der zweiten Kriegstagung des Bundes für Mutterschutz in Berlin verhandelt. In seiner Eröffnungsansprache teilte der Vorsitzende Justizrat Dr. Rosenthal (Breslau) mit, daß das Berliner Polizeipräsidium die Vorträge selbst zwar genehmigt, die Diskussion aber im letzten Moment ohne Angabe von Gründen untersagt habe. Der Vorsitzende gedachte alsdann der kürzlich verstorbenen Mitglieder Geheimrat Prof. Dr. Neisser (Breslau) und Dr. Müller-Lyer (München), betonte im weiteren den inneren Zusammenhang des Schutzes der Unehelichen mit dem gesamten Problemen der Bevölkerungspolitik und der Gesundung des sexuellen Lebens, und forderte grundsätzlich zur wirksamen Regulierung des Bevölkerungsstandes nach Zahl und Qualität die unbedingt erforderliche Verbindung der praktischen Fürsorge und Menschenökonomie mit der positiven Beeinflussung des Willens zur Fortpflanzung.

Maria Lischnewska trat in ihrem Vortrage für die Aufhebung des Zölibats der Lehrerin mit großer Energie ein: Die immer wachsende Bewegung für Bevölkerungspolitik und für ein gesundes Sexualleben, führte die Rednerin aus, fordere die Aufhebung des Zölibats der Beamtin. Wir haben heute 82 000 Staatszölibatäre in Deutschland. Diese Frauen gehören dem Mittelstande an, der einen vorzüglichen Boden für die Aufzucht eines gesunden Nachwuchses bietet. Die Lehrerinnen würden in der Ehe mit einem gebildeten Manne über Mittel verfügen, die die mittlere Familie von vier Kindern ermöglichen. Die mütterlichen Lehrerinnen würden das junge Frauenvolk aller Stände mit dem Willen zur Mutterschaft erfüllen, den wir brauchen, damit Deutschland das Land der Mütter wird. Gegenüber der unwürdigen und traurigen Lage der kriegsgetrauten Lehrerinnen ist schnelle Hilfe durch die Staatsregierungen geboten. Das Zölibat muß nach dem Kriege aufgehoben werden. Den Lehrerinnen ist ein Wochenurlaub von zehn Wochen zu gewähren. Während der Stillzeit der Lehrerinnen sind die Dienststunden auf 20 zu ermäßigen. Der Eintritt der Mutter in die deutsche Schule bedeutet eine Bereicherung der Erziehungsarbeit durch vertiefteres Verständnis der Kinderseele.

Im Anschluß daran forderte Dr. Walter Borgius die Kinderrente als bevölkerungspolitische Maßnahme gegen den bedrohlichen Rückgang der Geburtsziffer. Er forderte die schon vor 10 Jahren in den Schriften des Bundes für Mutterschutz befürwortete Einrichtung der obligatorischen Kinderrentenversicherung derart, daß sämtliche Staatsangehörige vom fortpflanzungsfähigen Alter an bestimmte Versicherungsprämien zu zahlen hätten und dafür von der Geburt eines Kindes ab regelmäßig rentenartige Zuschüsse zu den Erziehungskosten, eventuell in Form von Bezugsscheinen auf Naturalien erhalten sollten. Die Versicherung könnte durch Beschränkung oder Abstufung der Renten nach Zahl oder Alter der Kinder, durch Ausschluß biologisch minderwertiger Personen von der Versicherung, durch Verbindung des Rentenbezuges mit bestimmten Verpflichtungen (z. B. Stillpflicht) usw. auch hohen Wert für die qualitative Verbesserung des Bevölkerungsstandes gewinnen.

Aus dem Gerichtssaal

Schöffengerichte

Verkehr mit russischen Gefangenen wurde sechs Arbeiterfrauen, darunter Mädchen, die in einer Schuhfabrik arbeiten, vorgeworfen. Bekanntlich ist nach der Bekanntmachung des Generalkommandos vom 5. Januar 1916 der unbefugte mündliche und schriftliche Verkehr mit Gefangenen verboten. In der Fabrik arbeiteten 12 Russen, zum Teil neben den Mädchen, an den Maschinen. Die Sache war aber, wie die Beweisaufnahme ergab, sehr harmlos, das ganze war vielmehr ein Racheakt einer entlassenen Arbeiterin, die von verschiedenen Zeugen als mannerwild und verlogen geschildert wird. Auf ihre ungeheuer aufgeblasenen Aussagen hin hatte die Polizei die Angeklagten mit 14 Tagen Haft belegt. Von den Angeklagten hatte die eine einem Gefangenen eine Bratsche besorgt, eine andre sich von einem eine Photographie schenken lassen. Die übrigen hatten nur hierhin mit den Russen gesprochen, ihrem Gefang angehört usw. Rechtsanwalt Leßmann beantragte Freisprechung, die Verordnung bezwecke lediglich den mädchenhaften Verkehr oder Durchstechereien im militärischen Sinne aber Spionage zu verhindern. Es sei selbstverständlich, daß bei gemeinsamen Zusammenarbeiten auch einmal ein außerdienstliches Wort falle, die Verordnung solle in menschlichem Sinne ausgelegt werden. Mädchenhaftes Verhalten komme hier gar nicht in Betracht, eventuell bitte er, auf eine kleine Geldstrafe zu erkennen. Das Gericht hielt bei der einen, die eine Bratsche verkaufte, und bei der andern, die sich einer Photographie schenken ließ, Mangel an deutscher Gesinnung für vorliegend und verurteilte die Mensel zu 1 Woche, die Kretschmer zu 3 Tagen Haft, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Wasserstand der Elbe in Dresden

Tag	Pardubitz	Brandeis	Aussig	Leitmeritz	Aussig	Dresden
5./11.	— 65	— 4	+ 86	— 27	— 3	— 140
6./11.	— 66	— 6	+ 82	— 30	— 5	— 150

Aussicht für Dienstag den 7. November: Zeitweise aufklärend, keine wesentliche Temperaturänderung, meist trocken.

Handelsteil

Die japanische Textilindustrie gegen England

Der japanische Verbündete sucht nicht nur politisch seine Macht auszudehnen, sondern hält es für angemessen, auch die britische Exportpolitik zu durchkreuzen. Das ist der japanischen Industrie um so leichter möglich, als die japanische Regierung bedeutende Gelder beiseite gestellt hat, die der Unterstützung der einheimischen Industrie dienen und die besonders für Exportbestrebungen Verwendung finden sollen. Man kann es also verstehen, daß bei dem großen Nachahmungstalent, das der Japaner aufbringt, es der japanischen Exportindustrie gelungen ist, Fabrikate herzustellen, die sich qualitativ ganz gut mit der englischen Produktion vergleichen lassen bei wesentlich billigeren Preisen. Daß es die Japaner hauptsächlich auf den britischen Besitz abgesehen haben, ist natürlich nicht sehr hübsch von ihnen, beweist aber, daß der praktische Geschäftssinn der Japaner sich nicht durch politische Rücksichten binden läßt und noch weniger Veranlassung in der Tatsache findet, daß es sich zumeist dabei um die vollständige Verdrängung des britischen Erzeugnisses handelt. Aus Südafrika kommen Berichte Sterber, die deutlich beweisen, welche Fortschritte bereits, besonders in der Textilindustrie, Japan gegenüber England gemacht hat, wenn auch nicht weggeleugnet werden kann, daß die südafrikanischen Kaufleute im allgemeinen gegen die Gelben sehr viel einzuwenden haben und daß sie gegenwärtig wohl nur durch den Druck der Notwendigkeit japanische Artikel kaufen, da von England und von Deutschland nichts zu bekommen ist. Aber die Japaner benützen jedenfalls diese günstige Gelegenheit, um sich recht fest in Südafrika einzunisten, und es wird den Engländern keineswegs so leicht fallen, ihre liebenswürdigen Verbündeten dort unten loszuwerden.

So haben es beispielsweise die Japaner verstanden, Taschentücher, seidenstoffige Blusen, Handschuhe, auch fertige Artikel der Textilindustrie auf den Markt zu bringen, die geeignet sind, jede Konkurrenz zu schlagen. Daß insbesondere in Seidenartikeln Japan gegenüber England im Vorteile ist, darf nicht wundernehmen, aber auch in Baumwollwaren und Fertigerzeugnissen aller Art zeigt sich Japan dem englischen Konkurrenten weit überlegen. So zum Beispiel in Frauenunterkleidungen aller Art werden von den Japanern Erzeugnisse geliefert, die Anerkennung verdienen, weil sie auch, was selten festzustellen ist, in der Qualität gegenüber den weltbeherrschenden Produkten der britischen Industrie nichts nachstehen.

Es scheint überhaupt, daß sich die Japaner besonders auf Textilwaren gelegt haben, einer Industrieart, die wir in Deutschland im Wege des Exportes bisher weniger akzeptierten. Die britische Textilindustrie war eben so hervorragend, daß in vielen Artikeln ein Wettbewerb sich als wenig erfolgreich darstellte. Anders Japan. Die Rohmaterialien sind gegenwärtig für Japan, wohl auch für die Zukunft, leicht erhältlich, die Löhne sind gering und was die Hauptschwierigkeit bisher war: das Kapital . . . in dieser Hinsicht wird, wie gesagt, von der japanischen Regierung vorgesorgt. Es sind alle Momente gegeben, die es gestatten, der japanischen Textilindustrie für jetzt und für die Zukunft große Erfolge gegenüber der britischen Konkurrenz zu versprechen.

*

Der Wettbewerb der Versicherungs-Gesellschaften in London

Das große Versicherungsgeschäft in London hat es mit sich gebracht, daß französische, italienische, dänische, norwegische und gar amerikanische Versicherungsgesellschaften ihr Tätigkeitsfeld nach London verlegt haben. Die „Times" stellen die Tatsache fest unter Nennung aller jener Gesellschaften, die sich während der Kriegsjahre in London niedergelassen haben, knüpfen aber an diese Erscheinung einige Bemerkungen, die keineswegs beweisen, man sei in englischen Versicherungskreisen von dieser Entwicklung entzückt. Die „Times" sagen nämlich: „Kritische Beurteiler der kommenden Verhältnisse sehen voraus, daß die englischen Versicherungsgesellschaften und die Firmen von Lloyds wieder scharf miteinander in Wettbewerb treten und sich die Verhältnisse früherer Jahre wiederholen werden. Die destruktive Regelung der Schäden in der Seeversicherung erfordert in der Regel drei Jahre und die finanzielle Stellung einer Seeversicherungsgesellschaft läßt sich in dieser Zeit keine beneidenswerte werden, es sei denn, daß sie außerordentlich stark ist. So sehr man den Unternehmungen befreundeter und neutraler Staaten einen guten Erfolg auf dem Londoner Markt wünscht, so sei man in Versicherungskreisen doch wegen der zunehmenden Konkurrenz einigermaßen besorgt."

Man sagt also ganz deutlich den befreundeten und neutralen Versicherungsgesellschaften, daß sie nach dem Kriege einem ganz bedeutenden Wettbewerb ausgesetzt sein werden, um so mehr, nachdem die englischen Gesellschaften selbst untereinander sich scharfe Konkurrenz zu machen genötigt sein werden. Wenn man also englischerseits schon nichts dagegen tun kann, daß während des Krieges diese Konkurrenzunternehmungen sich in London festsetzen, so will man ihnen doch wenigstens für die Zeit nach dem Kriege deutlich machen, daß sie mit keinerlei rentablen Geschäften zu rechnen haben werden. Ob das etwas nützen wird?

*

Bestandserhebung für elektrische Maschinen

Die am 15. Oktober 1915 in Kraft gesetzte Bekanntmachung über Bestandserhebung für elektrische Maschinen, Transformatoren und Apparate wird in Erinnerung gebracht. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 7 der Bekanntmachung alle Bestandsveränderungen, die durch Besitzwechsel oder Inbetriebnahme von Maschinen usw. eintreten, innerhalb von drei Tagen an die Verteilungsstelle für elektrische Maschinen des Kriegsministeriums zu melden sind, die sich jetzt Berlin W 66, Mauerstraße 83/84 befindet. Ebenso müssen die Maschinen, Transformatoren und Apparate, die nach dem 20. Oktober 1915 fertiggestellt oder erst verfügbar geworden sind, gemeldet werden. Indes sind als verfügbar nicht solche Maschinen, Transformatoren und Apparate anzusehen, die sich noch im Betrieb befinden, oder deren Inbetriebnahme innerhalb der nächsten drei Monate bestimmt vorauszusehen ist.

Alle Meldungen haben auf den amtlichen Meldekarten zu erfolgen, die von der vorbezeichneten Verteilungsstelle für elektrische Maschinen zu erhalten sind.

Erneut wird darauf hingewiesen, daß die Verteilungsstelle für elektrische Maschinen für Zwecke des direkten und indirekten Kriegsbedarfs oder der Volksernährung den verfügbaren Vorrat an elektrischen Maschinen usw. auf Grund der bei ihr geführten Verzeichnisse nachweist. Diesbezügliche Anträge wolle man an die obengenannte Verteilungsstelle richten. Der Verband Deutscher Elektrotechniker hat Normalien für die Verwendung von Ersatzstoffen bei elektrischen Maschinen und Transformatoren aufgestellt. Falls die Herstellung neuer Maschinen usw. nötig wird, sind diese Normalien für die Ausführung maßgebend.

*

Börsen-Freiverkehr. Die Dresdner Freibörse nahm heute einen ruhigen Verlauf. Nur in einigen Spezialitäten des Aktienmarktes kam es zu stärkerer Nachfrage und beträchtlichen Kurssteigerungen. So setzten Hartmann trotz des Dividendenabschlags fast zum Sonnabendskurs ein und gingen dann noch etwas darüber hinaus. Wesentlich höher wurden auch wieder Schlodtitz Stämme und Vorzugsaktien gehandelt. Bei anziehenden Preisen fanden ferner Schubert u. Salzer, alte Wanderer, Pöge, Rockstroh u. Schneider, Sachsenwerk, Spricherei, Mimosa und Ver. Strohstoff-Aktien Käufer. Dählener Gußstahl.-Aktien und Kartonnagen-industrie wurden niedriger abgegeben. Geringe Veränderungen zeigten Zimmermann, Lauchhammer, Ver. Baubauer Pap., Expreß und Rizzi. Der Anlagenmarkt war nur mäßig beschäftigt.

Bargeldlose Zahlung im Postauftrags- und Nachnahmeverkehr. Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ist eine Aenderung der Postscheckordnung verfügt und zugelassen worden, daß im inneren deutschen Verkehr die durch Postauftrag oder Postnachnahme eingezogenen Beträge mit Postanweisung auch auf das Konto des Absenders oder einer dritten Person bei einer Bank, Sparkasse oder sonstigen Geldanstalt überwiesen werden können.

Gegen die Ausbreitung der Wertpapierspekulation. Der Vorstand der Berliner Börse verhandelte in Anwesenheit des Staatskommissars über die augenblickliche Lebhaftigkeit des Börsenverkehrs. Nach den Beschlüssen dieser Konferenz sollen die im Juni aufgestellten Grundsätze für Eindämmung der Wertpapierspekulation den Börsenbesuchern erneut in Erinnerung gebracht werden.

In den Einigungsverhandlungen in der Elbschiffahrt. Um die Mitte dieses Monats werden in Berlin die Einigungsverhandlungen zwecks Neuregelung der Verhältnisse in der Elbschiffahrt stattfinden. Es wird ein positives Ergebnis erwartet.

Gebr. Schüller (Baumwollspinnerei und Zwirnerei), Aktiengesellschaft in Bennsberg bei Gelenau i. S. Laut Rechenschaftsbericht erzielte das Unternehmen in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahre einschließlich 33 008 Mk. (88 182 Mk.) Vortrag einen Warengewinn von 1 524 097 Mk. (1 890 790 Mk.). Nach Abzug der Handlungsunkosten von 528 396 Mk. (782 775 Mk.), der Abschreibungen von 299 213 Mk. (282 855 Mk.), der Zinsen usw. verbleibt ein Reingewinn von 306 284 Mk. (280 855 Mk.), aus dem u. a. eine Dividende von wiederum 6 Prozent verteilt werden soll. Weiter werden aus dem Reingewinn der Talonsteuerreserve wieder 2500 Mk., dem Dividendenreservefonds 48 640 Mk. (75 000 Mk.) und dem Spezialreservefonds 100 000 Mark (0 Mk.) überwiesen, während für Kriegsgewinnsteuer 134 000 Mk. (0 Mk.) zurückgestellt werden. Tantiemen und Gratifikationen erfordern diesmal 36 262 Mk. (20 347 Mk.). Zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen 34 882 Mk. (33 008 Mk.).

Bergbrauerei Riesa, Aktiengesellschaft zu Riesa a. E. Die Verwaltung beschloß, der zum 29. November d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 8 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Kulmbacher Export-Brauerei „Mönchshof", Aktiengesellschaft, Kulmbach. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 9. Dezember in Kulmbach stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (i. V. 11 Prozent) in Vorschlag zu bringen.

Die fünfte österreichische Kriegsanleihe. Ende voriger Woche haben in Wien Vorbesprechungen über die Begebung der fünften österreichischen Kriegsanleihe stattgefunden. In der nächsten Woche werden die Verhandlungen mit dem Finanzminister durchgeführt werden, und man erwartet eine Begebung der Kriegsanleihe in der zweiten Hälfte des November. In finanziellen Kreisen nimmt man an, daß abermals die Wahl gelassen werden dürfte zwischen einer 5½proz. amortisablen Rente und 5½proz. Schatzscheinen, wobei die Schatzscheine eine kurze Laufzeit von 5 bis 5½ Jahren haben dürften.

Deutsche Braunkohleneinfuhr aus Böhmen. Im Oktober bezog Deutschland auf dem Elbewege aus Böhmen 900 000 Doppelzentner Braunkohle. Seit Januar stellt sich der Bezug mit 9 300 000 Doppelzentnern gegen das Vorjahr um 600 000 Doppelzentner höher.

Die Oesterreichische Waffenfabriksgesellschaft, Wien, erwarb sämtliche Aktien der Steirischen Gußstahlwerke A.-G. mit 5,4 Millionen Aktienkapital zur Sicherung des Bezugs gewisser Stahlfabrikate für ihre Automobilerzeugung.

Eine neue englische Anleihe in Amerika. Nach einer New-Yorker „Mainz"-Meldung wurde von amerikanischen Großbanken eine neue englische Anleihe in Höhe von 1½ Milliarden aufgelegt, die in wenigen Tagen von den amerikanischen Großindustriellen, namentlich vom Stahltrust, gezeichnet wurde. Freiwillig zieht England auch diesmal nicht auf den amerikanischen Geldmarkt. Es meldet ängstlich eine Ausgabe langfristiger Anleihen im Inlande und behilft sich mit der Ausgabe kurzfr. Schatzscheine, die eine Laufzeit von drei Jahren haben. Das Land, das vor dem Kriege den billigsten Staatskredit der Welt hatte, zahlt in Amerika für Darlehen 7 bis 8 Proz. Daraus ist jedoch nicht zu schließen, daß die englischen Finanzquellen versiegen, es handelt sich nur um die Folgen einer verfehlten Methode der Kriegsfinanzierung. Die von England verhöhnten und verleumdeten Wege der deutschen Finanzierungspolitik haben sich dagegen glänzend bewährt.

Neue Schiffahrtsgesellschaft in Italien. Wie aus Mailand gemeldet wird, wurde unter Mitwirkung der Banca di Sconto in Italien eine Schiffahrtsgesellschaft unter dem Namen Lloyd Meridionale mit 45 Millionen Lire Aktienkapital gegründet.

Prämienziehung der Oesterreichischen 1860er Staatslose. Bei der Prämienziehung am 3. November fiel der Haupttreffer mit 600 000 Kr. auf Serie 8888 Nr. 9, der zweite Treffer mit 100 000 Kr. auf Serie 16855 Nr. 12, der dritte Treffer mit 50 000 Kr. auf Serie 377 Nr. 3. Je 20 000 Kr. gewinnen Serie 12382 Nr. 10 und Serie 17002 Nr. 1. Je 10 000 Kr. gewinnen Serie 1087 Nr. 9, Serie 2417 Nr. 10, Serie 3439 Nr. 2, Serie 3507 Nr. 4, Serie 3884 Nr. 7, Serie 4682 Nr. 11, Serie 8062 Nr. 18, Serie 8624 Nr. 3, Serie 9727 Nr. 7, Serie 10846 Nr. 1, Serie 11712 Nr. 9, Serie 12929 Nr. 9, Serie 18806 Nr. 3, Serie 18987 Nr. 12, Serie 19607 Nr. 5. Je 2000 Kr. gewinnen Serie 218 Nr. 8, Serie 1240 Nr. 10, Serie 1373 Nr. 8, Serie 1404 Nr. 11 und 12, Serie 2417 Nr. 1, Serie 2988 Nr. 19, Serie 2989 Nr. 5, Serie 3949 Nr. 6, Serie 4427 Nr. 8, Serie 5929 Nr. 10, Serie 6806 Nr. 20, Serie 7928 Nr. 17, Serie 8589 Nr. 3, Serie 8811 Nr. 7, Serie 9286 Nr. 18, Serie 9649 Nr. 2, Serie 9805 Nr. 15, Serie 10580 Nr. 17, Serie 13086 Nr. 14, Serie 14218 Nr. 6, Serie 14757 Nr. 20, Serie 15309 Nr. 8, Serie 16014 Nr. 5, Serie 17207 Nr. 2, Serie 18570 Nr. 20, Serie 19434 Nr. 9 und 13, Serie 19807 Nr. 11, Serie 19908 Nr. 1. Auf alle übrigen in den verlosten Serien enthaltenen 10 850 Lose fällt der kleinste Treffer mit je 1200 Mk.

„Von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft." Unter dieser Ueberschrift hat der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig Wünsche und Vorschläge für den kommenden Frieden in einem kleinen Heft vereinigt, das dem Bundesrat, dem Reichskanzler, dem Reichstag, den Reichsämtern, dem Handelstag und den Handelskammern in diesen Tagen zugegangen ist. In vier Abschnitten: Kriegsmaßnahmen, Handelsverkehr, Verkehrswesen, Reichspolizei, sind die Vorschläge zusammengestellt worden.

Bankdiskonto: Berlin 5 (Lombard 6), Amsterdam 4½, Brüssel 6, Bukarest 8, Christiania 5, Ital. Pl. 5½, Kopenhagen 5, London 6, Madrid 4½, Paris 5, Petersburg und Warschau 6, Schweiz 4½, Stockholm 5, Wien 5.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin		4. Nov. Geld	4. Nov. Brief	6. Nov. Geld	6. Nov. Brief
New-York	1 Dollar	5.48	5.50	5.48	5.50
Holland	100 Gulden	227¾	227¾	227¼	227¾
Dänemark	100 Kr.	156¾	156¼	156¾	156¼
Schweden	100 Kr.	159	159¼	159	159¼
Norwegen	100 Kr.	158¾	159¼	158¾	159¼
Schweiz	100 Fr.	106¾	106¾	106¾	106¾
Wien / Budapest	100 Kr.	68.95	69.05	68.95	69.05
Bulgarien	100 Leva	79	80	79	80

Deutscher Reichstag

74. Sitzung

Da die letzte Sitzung des Reichstags am Sonnabend sich bis in die späten Abendstunden hinzog und die telegraphische Uebermittlung des Berichtes zu spät eintraf, tragen wir für einen Teil unsrer Leser den Schluß der Verhandlung nach:

Ministerialdirektor Dr. **Lewald** weist auf die Schwierigkeiten der Verwirklichung der Wünsche hin. Statt 180 würden monatlich 175 Millionen Mark für Unterstützungen aufzuwenden sein. Die Kriegerfamilien werden schon bald wieder eine Zuwendung erhalten.

Die Abgg. **Roßmann** (Zentr.), **Hierl** (Soz.), **Meyer** (Natl.), **Liesching** (Fortschr. Volksp.) treten für die Anträge ein, deren Notwendigkeit unbestreitbar sei.

Staatssekretär Dr. **Helfferich**: Wir werden die Anträge mit warmem Herzen prüfen und die Teuerung berücksichtigen. Der Bundesrat hat heute die

Reichsbeiträge an die Gemeinden um die Hälfte erhöht.

Abg. **Mumm** (Deutsche Fr.): Es könnte doch recht bald eine Weihnachtsfreude gewährt werden.

Abg. **Ryssel** (Soz. Arb.): Die Regierung sollte sich das Elend der Kriegerfamilien einmal aus der Froschperspektive, nicht aber aus der Vogelschau ansehen.

Die Ausschußanträge werden angenommen, die Beschlußfassung über den Gesetzentwurf über den Namenschutz für die „Nationalstiftung" und „Marinestiftung" wird ausgesetzt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nach einer Schlußansprache des Präsidenten Dr. Kaempf verliest Staatssekretär Dr. Helfferich die Vertagungsorder, die dem Hauptausschuß die Möglichkeit gibt, auch in der Vertagungszeit zusammenzutreten. Präsident Dr. Kaempf schließt die Tagung mit einem Hoch auf den Kaiser.

Schluß der fast zwölfstündigen Sitzung um 9½ Uhr.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Paschold; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: i. V. Alfred Günther; für den Handelsteil und Sport: Georg Benedikt; für Inserate: i. V. Richard Herzogt, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Trustfrei — Trustfrei
„Unsere Marine"
Zigarette
2½ Pfg.
einschließlich Kriegsaufschlag
Trotz Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten!
Georg A. Jasmatzi, Aktien-Gesellschaft

Gasgefüllte Wotan-Lampen
-Wotan „G" Lampen-
·25-100 Watt·
Wotan „G" Lampen bieten in bezug auf Stromverbrauch, Lichtfarbe und Lichtverteilung besondere Vorteile
Die Stellungnahme auf der Glasglocke Wotan „G" ist die Qualitätsmarke
Man verlange ausdrücklich Wotan „G" bei den Elektrizitätswerken und Installateuren

Stellen finden
Männliche

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen gewandten
Konto-Korrent-Buchführer
sowie einen 55673
tüchtigen Beamten
für unsre Materialverwaltung.
Bei letzterem sind Eisenmaterial-Kenntnisse unerläßlich. Angebote mit Ansprüchen erbitten Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Grossisten u. Vertreter
gesucht (C6413
für ein unvergleichlich konkurrenzloses
Waschpulver
fein Tex, vollkommen, köstlich, wundervoll!! beschlagnahmefrei!!!
Vertriebsgesellschaft für Waren jeder Art G. m. b. H., Berlin NW 7, Unter den Linden 39, I. Telephon: Zentrum 11554. Tel.-Adresse: Vertges.

Zwecks Uebernahme eines in Dresden frei gewordenen größeren Bestandes suchen wir (M9641
kautionsfähigen Herrn,
der neben der pünktlichen Besorgung des Inkassos sein Interesse auch der Zuführung neuer Mitglieder widmen will. Gef., ausführliche Offerten sind zu richten an die Direktion der
Rothenburger Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Görlitz.

Tüchtiger Buchhalter
per sofort oder später gesucht. 4u517
G. Neumann, Freiberger Platz 21.

Tüchtiger Vertreter
in der Maschinenindustrie und bei technischen Geschäften bestens eingeführt, zum Vertrieb von
Bohröl u. sonstigen chemischen Erzeugnissen
für Bezirk Dresden, evtl. Königreich Sachsen, zum sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen [illegible] Werke Oemich u. Co., Dresden-Niedersedlitz. (55527

Feinmechaniker
sucht (B3487
Fischer & Rittner, G. m. b. H., Königstr. 12.

Werkzeugschlosser, Dreher, Bauschlosser, Horizontalbohrer
gesucht. Händel & Reibisch G. m. b. H., Tharandter Strasse 48/52. 55345

Rundschleifer, Werkzeugschleifer, Dreher, Schlosser, Bohrer, Fräser, Hobler
für Werkzeugmaschinenbau zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. (55565
Schladitz-Werke, A.-G., Zwickauer Straße 39.

Böttcher
können sofort gut bezahlte und dauernde Arbeit erhalten. (55627
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Maurer und Arbeiter
sucht 3121
Spezial-Baugeschäft H. Fiedler, Delbrückstr. 6.

Tücht. Werkzeugschlosser
sofort gesucht
„Universelle" Cigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co.,
Tharandter Straße 17
55581

Schlosser und Schlosserei-Vorarbeiter
werden bei hohem Lohn sofort gesucht. (B6467
Dolze & Siotta, Coswig, Sa.

Schlosser, Dreher, Schleifer
bei hohem Lohn sucht sofort G6196
United Cigarette Machine Co., Dresden, Dornblüthstrasse 43.

Gelernte
DREHER u. SCHLOSSER
finden dauernde Beschäftigung
L. Georg Bierling & Co., Aktiengesellschaft, Mügeln, Bez. Dresden. 55675

Lagerist,
ev. Kriegsbeschädigter, mögl. branchekundig, gesucht
Emaillirwerke Pirna, Gebr. Giebler. (B501

Detail-Verkäufer
zum sofortigen Antritt sucht Lifelebelt (B370
Herzog & Weber, Steinmetzstraße 8.

Ich suche zum möglichst sofortigen Eintritt einen
bilanzsicheren
Buchhalter
der auch den Briefwechsel mit zu erledigen hat und flott stenographiert und Maschine schreibt. Solche aus dem Maschinenfach bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbet.
C. August Wagner Maschinenfabrik Kriebstein in Sa.
55660

Schreiber (Rechnungs) für sofort gesucht Rechtsanw. Dr. Beuwelk, Nordbergstr. 16b, Sprechzeit 5—6 Uhr. u3906

Dekorateur
welcher über langjährige, gute Zeugnisse verfügt, in bauernde Stellung gesucht. Meldungen persönlich erbet. vormitt. zwischen 10 u. 1 Uhr.
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Hugo Neumann
Eigene [55615
Gardinen-Fabrik.
Zentrale: Marschallstr. 2 14.

Jg. strebsamer Mann
für Material- u. Werkzeugausgabe ges. Renkewitz u. Schubert, Tharandter Straße 87. (B320

Bureaudiener
auch
Kriegsbeschädigter
mit Registratur vertraut, gesucht. Nur schriftliche Angebote erbeten an B6476
Sachsenwerk, Abt. J. M., Niedersedlitz i. Sa.

Bunter Komiker
und Ensemblespieler, 1. Bas, von berühmt. Herrengesellschaft ges. Off. an Willy Danne, Vorwerkstraße 1, Dresdner Kristallsänger.

Um- u. Andrucker
gesucht, Graphische Werke, Lindenaustraße 11. 2604

Klempnergehilfen
werden sofort gesucht Terse, Kasernenstraße 11. 55120

Sofort für dauernd gesucht:
Stellmacher, Feuerschmiede, Schlosser
für Heereslieferungen.
Gläser, Holzwagenbau, Arnoldstraße 18/24.

Schlosser
finden dauernde, entsagende Beschäftigung. Richard Meuse, Tharandter Straße 20. (B3450

Tücht. Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Handarbeiter
für sofort gesucht. Sächsische Waggonfabrik Werdau, Sa.

Tüchtige Schlosser u. Nieter
für Metallgestellen sowie
Reparat.-u. Werkzeugschloss.
für sofort gesucht. Sächsische Waggonfabrik, Werdau, Sa. (B6454

Tüchtige Feuerschmiede
für sofort gesucht. Sächsische Waggonfabrik, Werdau, Sa.

Klempner, Löter und Löterinnen
werden angenommen. Arnold Rost, Delitzscher Str. 76. (B2191

Bautischler und Zimmerleute
können sofort lohnende und dauernde Arbeit erhalten (55527
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Tüchtiger Betriebsschlosser,
welcher besond. mit Reparaturarbeiten bewand. ist, sowie ein
Motorenwärter
zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. Lubeck u. Co., Löbtauer Straße 63. (55629

Tüchtige Werkzeugdreher und Werkzeugschlosser
sofort gesucht. D. Gottschalk u. Co., Dresden-N., Oppelstraße 55. (B6395

Tüchtige Werkzeugschlosser
bei hohem Lohn sofort gesucht.
K. A. Seifert, Kronleuchterfabrik, Mügeln, Bezirk Dresden. 55377

Fabrikschlosser
für alle vorkommende Reparaturen vertretungsweise auch für Dampfkessel und Dampfmaschine, zum sofort. Antritt gesucht.
Riedel & Engelmann, Würzburger Str. 14.

Kräftige Arbeiter
für Wasserleitungsgrabenausschachtung in Dresden-St. werden bei höchsten Löhnen eingestellt. Baumeister Alois Gaus, Dresden-A., Johannstraße 5, 2. (3955

Mehrere Arbeiter
sowie **ein Packer**
werden sofort eingestellt. (55671
Farbenfabriken Otto Baer, Radebeul.

Mehrere Hilfsarbeiter
für Rohrmontage und Transporte
sucht sofort 2254
G. Kuntze, Baufirma: Albertbrücke und Karcherallee.

Holzmaler, Absetzer
sofort bei guter Bezahlung gesucht (55566
Schladitz-Werke, A.-G., Zwickauer Str. 39.

Geübte Bahn- und Postpacker
bei hohem Wochenlohn sofort gesucht. (B6600
Adler-Compagnie Cigarettenfabrik A.-G., Pennrichstraße 42.

Kutscher
zum Brieffahren, stadtkundig, möglichst kautionsfähig, per sofort gesucht. Vorzustellen mit Originalzeugnissen (B
Gebrüder Braune, G. m. b. H., Dresden-Dölzschen.

Arbeitsburschen
werden sofort angenommen. 55663
D. Fleischer & Co., Peterstr. 45.

Tüchtige Gehilfen (u996 auch Kriegsbeschäd., f. Taschenu. Großuhren b. hoh. Gehalt sofort ges. P. Stübler, Uhrmachermstr., Bautzner Str. 49.

Tüchtiger (B4311
Schlosser und Dreher
für dauernde Beschäft. gesucht. Maschinenfabrik Kreisfeld, Wachsbleichstraße 20.

Elektro-Monteur
selbständig in Stark- und Schwachstrom, bei hohem Lohn sofort gesucht. Gebr. Reichel, Elisenstraße 9. (B6660

Tischler
werden angenomm., auch Verwundete, Wilsdruffer Straße 13, Friedr. Kindler. (B2196

Friseurgehilfe
flotter Herrenbedienter, für feinere Kundschaft ges. (x2129 Hermann Jahn, Mölkenstraße

Suche zum 1. Dez. 1916 einen tüchtigen (ccB582
Maschinisten
zum Führen zweier Dampfmaschinen für meine Fabrik. Off. abzug. bei Robert Neumann, Dr.-Freiberger Pl. 21, I.

Herrenfriseur
tüchtig, gesucht. Hachmeister, Ringstr., am Bismarckdenkmal

Polierarbeiter od. -arbeiterin zum Aendern gesucht. Müller, Königsstraße 2, 2. I. (B6608

Geübter (B6600
Zuschneider
gesucht. Mechon, Schuhfabrik J. u. O. Ballmer, Heidestr. 79.

Putzer und Putzerinnen
Sagrania, Inh.-Georg-Allee 39.

Schuhmacher, g. Mitgeh., ges. f. bauernd Fuhlsbüttel Str. 87, Thümmel.

Für sofort werden gesucht
tüchtiger Klempner,
ein selbständiger
Werkzeugschlosser, Arbeiterinnen.
Carl Bahmann
Donnerstag 16. 2631

Elektromonteure, Mechaniker
gesucht. Hiller, Rittersir. 4.

Durchnäher,
Zwicker u. Zwickerin gesucht. Schuh- u. Pantoffelfabrik Otto Ernst, Fischhofplatz 9—11. (B6

Tücht. Bügler od. Büglerin sofort geg. hohen Lohn gesucht Marschallstr. 12, 1. Detlfe. (x

Ein Malergehilfe gesucht. Mühler, Hafferstraße 7. (B6021

Tüchtige Damenschneider
sucht sofort für dauernde Beschäftigung Oscar Roloff, Ferdinandsplatz 1, part. 5399

Schneider auf Damenkostüme zur Aushilfe gesucht. Gäbler, Grenadierstraße 12. m3662

Fleischergehilfe
wird sofort angenommen. Mühlenmeister, Rudolf Reidl, Dresden-Löbtau. (B6611 Hermsdorfer Straße 18.

Tüchtige
Orgelbauer, Klaviermacher, Tischler, Einbauer
f. Klavierkastenarbeiten gesucht. „Stems" G. m. b. H. Blücherstr. 20. (55678

Tüchtigen 8037
Herrenfriseur
sucht für sofort oder später Curt Hofmann, Prager Str. 39. 55674

Dreher und Hilfsdreher, Werkzeugschlosser u. Arbeitsburschen
werden unter günstigen Bedingungen sofort eingestellt bei
Rheostat
Leipziger Straße Nr. 81.

Schuhmacher, Mitgeherd., gef. Schubert, Ostraallee 12. (B4814

Kutscher
sofort gesucht. Görlach, Dikterstraße 44. 2675

Kutscher z. Flaschenbierfahren, sowie perfekte Abzieherin zu Limonaden u. Flaschenbier gesucht. Bierbdl. Kunzsch, Zietenstr. 19. (x

Kutscher
für schweres Fuhrwerk gesucht Martin-Luther-Str. 20, Blasiusdorf.

Kutscher, Kutscherinnen, Arbeiter
sucht Conservium Plüche u. Comp., Dresden-Neust. (B6150

2 Markthelfer
sof. gesucht Breite Str. 18, pt. (B462 Ullrich u. Müller.

Ein Arbeiter bei gutem Lohn gesucht. Kohlenhandl., Lordstraße 5. Wolf. 2672

Arbeiter gesucht.
Düngerexport-Gesellschaft, Lübecker Str. 20. Schurig.

Kräft. Hilfsarbeiter
sucht für sofort Johannes Pöhler, Gr. Klostergasse 5.

Junger Arbeiter
z. Austragen v. Zeitschriften u. Paketen sucht Theodor Schuberth's Buchhandl., Klosterstr. Residenzstr. 54, neb. Goethegart.

Bierausgeber, Kellner, Hausdien., Handburschen, Büfettbursch., Büfettimdch., Hausmädchen z. Bedienen, Haus- und Küchenmädchen f. sof. Stellenvermittler Johannes Hille, Frauenstraße 3. (B6400

Erdarbeiter und Arbeiterinnen
sucht Albert Werner, Löbtauer Straße Nr. 1. (B1824

I. Hausdiener
gesucht. (3818
Hotel Bürger, Prager Str. 50.

Kräftiger Arbeitsbursche sofort gesucht Pirnaer Straße 8, 1. (B2?) Kalk u. Weller.

Burschen, kräftige, junge Leute z. Schweigerlernen, Schweizer, gute Melkmägde, Groß-, Mittel-, Kleinknechte, Gutsfamilien, Handarbeiter.
Groß- u. Mittelmägde,
Wirtsch.-Mädch., K. Hausmädch. sucht Paul Dietrich. (B020
Stellenvermittler in Dresden, Rampische Straße Nr. 17, 2. Tel. 22139.

Laufbursche
zum Milchaustragen sofort gesucht Würzburger Straße 9 (Milchversorgungsanst.) (55663

Kräft. Schulknabe als Laufbursche ges., mögl. Radfahrer mit Erlaubnisschein. Sportgeschäft Antel, Ringstraße 46. (B2?

Laufbursche
in bauernde Stellung gel. Schuhwarenhaus
L. Neustadt, Hauptstrasse, Ecke Rittersstraße. 55480

Gand. Bäckereiarbeiter sofort ges. Kgl. Schauspielhaus, Eing. Theaterstraße. (B6

Die Tischler- und Chemigraphen-Innung zu Dresden sucht für Ostern 1917 noch
einige Lehrlinge.
Zu melden bei Bothe, Geidnitzer Straße 11. (B2007

Schlosserlehrling
f. Kunstschl., Sohn achtb. Eltern, gesund u. kräft., f. Ostern ges. Schöne, Altenstr. 34. (B2018

2 Schlosserlehrlinge
Ostern zu stärk. Lehre gesucht. Einer kann sofort antreten. Geldschrankfabr. Krauß, Hochstr. 20. Meldung nur nachmittags 3—4 Uhr. (B6406

Gewandter Knabe, bei den Eltern wohnend, findet Ostern Aufnahme als
Buchbinderlehrling
bei E. Thorn, Wilsdrufferstr. 25, [illegible]

Gesch. Jüngl. Schreibmaschinenschr. u. ausbind., für Büro u. dergl. ges. Wettinerstr. 32, pt. I. (B2

Schulknabe
m. radfahren kann, z. Botenbesorgen gesucht. Schröder, Königsbrücker Str. 50. (m3068

Weibliche

Kontoristin
mit flotter Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an (B2129
Gebr. Köckritz, Dresden-N., Barbarastraße 41, Strick- und Filzhutfabrik.

Zur Beaufsichtigung unsrer Schreibmaschinen-Abteilung suchen wir zum möglichst sofortigen Antritt eine
Vorsteherin
die den Anforderungen völlig gewachsen ist, welche man in solchem Falle zu stellen gewöhnt ist. Ausführliche Angebote mit Ansprüchen und Antrittstermin erbitten 55672
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Wir suchen eine 8201
2. Direktrice
für unsern Betrieb. Schriftliche Offerten an Herrn J. D. Müller, Dresden, Hotel Europäischer Hof.
Zigarettenfabrik „Lesmona" in Bremen.

Flotte Stenotypistin
für Ideal-Schreibmaschine zum möglichst baldigen Antritt suchen 55674
Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Fakturistin
zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an (3358
Sächsische Eisen-Handelsgesellschaft m. b. H., Dresden-N., Königsbrücker Straße 49/53.

Residenz-Kaufhaus G. m. b. H.
sucht zum baldigen Antritt
Verkäuferinnen
für
Kurzwaren
Galanterie
Photographie und Optik.
Ferner 55515
erste Verkäuferinnen
für
Spitzen
Seidenwaren
Schreibwaren
Musikalien.
Letztere muß flott vom Blatt spielen können.
Persönliche Vorstellung vormittags 9—11 Uhr im 4. Stock, Hauptkasse.

Geübte Strohhutnäherinnen
für feine und mittle Geflechte zur lohnenden Beschäftigung während der Dauer der Saison sofort gesucht. (b690
Nathan Friedmann, Damenhutfabrik, Marienburgstr. 12.

Tüchtige Putz-Zuarbeiterinnen
suchen sofort 55630
Constantin Seidel & Co., Zinzendorfstraße 47.

Die Bahnmeistereien in Radebeul, Dresden-N., Personen- und Güterbahnhof, und den Bahnhöfen Klotzsche, Radeberg, Arnsdorf, Großröhrsdorf, Pulsnitz, Kamenz und Bischofswerda stellen in dauernde Beschäftigung geeignete
weibliche Kräfte
ein. Näheres im Kgl. Eisenbahn-Bauamt, Dresden-Neustadt, Hansastraße 4, 2., Flügel A, und bei den Bahnmeistereien Dresden-N., Pirnaische 12, Bischofsplatz 1 und den vorgenannten übrigen Bahnmeistereien.

Kräftige Frauen
finden dauernde Beschäftigung. (B6480
Glasfabrik, Freiberger Str. 91.

Suche sofort eine Dame mit guter Stenographie zum Versand. Kenntnis erforderlich. Off. nebst Bild an L. Christiani, Sebnitz i. Sa. 3352

Wir suchen
zum möglichst sofortig. Antritt mehrere
Damen
zur Führung der Auftrags- u. Versandbücher. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an B-425
Ludwig Winter & Co., Bischofswerda i. Sa.

Eine perfekte Buchhalterin,
nicht zu jung, suchen in dauernde Stellung (B2137
Gebr. Stoll u. Co., Stuhlfabr., Rechnungs-Abteilung.

Gewandtes, nicht zu junges Mädchen, w. sich auch als Verkäuferin eignet, für (B306
Lagerarbeiten
gesucht. Vorzustell. mit Zeugn. Rudel, Pillnitzer Str. 16, 1. I.

Tüchtige
Blumenarbeiterinnen
sucht Gottlob Werner, Trinitatisstraße 10. 2959

Geübte Zuarbeiterinnen
für Damenschneiderei gesucht. Gh. Böhlig, Fleischstr. 26. (B6935

Schneidermädchen zur Hand auf Herrenarbeit ges. Röhrhofgasse 24, 1. Berger. (ccB437

Arbeitsfrauen
werden eingestellt. (B6354
Paul Hauber, Baumschulen, Dresden-Tolkewitz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161107/6

Heimgefunden

Roman von B. v. d. Lancken

(Schluß)

Gertruds Hände zitterten, als sie das Schreiben auseinanderfaltete. Da stand in der schönen, gleichmäßigen Kaufmannsschrift:

Neustadt, den 15. Januar 19..

Lieber Herr Brettschneider!

Es geht doch nicht; ich halt's nicht aus! Ein Jahr habe ich gegen mich selbst gekämpft, aber der innere unruhige, unheimliche Trieb ist stärker als alles andre. Unehre habe ich Ihrer Empfehlung nicht gemacht, Herr Teuscher ist ganz zufrieden mit mir, aber länger geht's nicht, darum ist's schon besser, ich mache Schluß! Wohin ich gehe, schreibe ich nicht. Ansprüche wegen Geld werde ich weder an Sie noch an Trude stellen — ich werde schon durchkommen. Forschen Sie nicht nach mir. Ich danke Ihnen aufrichtig für alles Gute. Sie haben das Beste gewollt. Grüßen Sie meine Schwester, ich wünsche, daß es Ihnen beiden noch mal recht gut im Leben gehen möge — vielleicht glückt mir's auch noch mal. Man kann's nie wissen. Es hat eben jeder seine eigene Fassung, um selig zu werden.

Julius Gadebusch.

Ganz still legte sie den Brief auf den Tisch und faltete die Hände darüber.

„Vielleicht wird doch noch was aus ihm", sagte Brettschneider. „Es gibt solche Menschen. Ein guter Kern steckt ja in ihm, wenn der nur bleibt — ich meine seine Ehrlichkeit. Viele hat ja das Leben hier in Berlin verführt, viele sind zugrunde gegangen, viele haben sich doch noch wieder durchgebissen."

„Ja", sagte sie leise, „viele verführt das Leben und reißt sie in die Tiefe und nicht jeder und jede findet einen solchen Freund und Helfer, der im entscheidenden Augenblick die Hand ausstreckt, um zu halten und wieder aufzurichten. Julius und ich haben diesen Freund in Ihnen gefunden, Herr Brettschneider, und das können wir Ihnen niemals genug danken und niemals vergelten. Mit Julius erleben Sie nun leider diese traurige Enttäuschung, aber mich haben Sie wirklich gerettet." Sie streckte ihm die schmale Hand über den Tisch entgegen und ihre Stimme zitterte vor Bewegung, ein tiefes, warmes Gefühl flutete durch ihr Herz.

Brettschneider nahm die hübsche, kräftige Mädchenhand in seine beiden Hände und hielt sie mit warmem Druck fest.

„Sie dürfen das, was ich getan habe", sagte er, „soweit es besonders Sie betrifft, nicht überschätzen. Ich habe Sie aus einer dunklen Stunde ins Leben zurückgeführt, ja, aber daß Sie sich selbst behaupten konnten, hatten Sie vorher bewiesen. Julius hat mir alles gesagt, Gertrud. Und doch haben Sie Rudolf sehr geliebt —"

„Nein", rief sie lebhaft, „nein, das habe ich nie getan. Ich weiß es jetzt ganz genau, daß es keine Liebe war."

Ernst war neben sie getreten und legte seine Hand auf ihr Haupt, es sanft zurückbiegend; so sah er ihr in die Augen.

„Gertrud, einmal muß es ja doch gesagt sein, muß es klar werden zwischen uns. Haben Sie es nie gewußt, wissen Sie es heute noch nicht, daß Sie meine Liebe sind? Seit unsern Kindertagen her? Und daß es bis zu dieser Stunde meines Herzens Sehnsucht ist, Sie mein nennen zu dürfen? Ich hätte längst gesprochen, aber Sie sollten erst alles innerlich überwunden haben, Ihr Blick sollte erst wieder ganz klar, Ihr Herz ruhig und ganz frei sein. Ist es jetzt so? Wollen Sie sich mir anvertrauen, wird es Ihnen möglich sein, mich auch ein wenig liebzugewinnen?"

Langsam tronfte es aus ihren Augen nieder, beide Arme streckte sie zu ihm empor, zog sein Antlitz zu sich herab und küßte ihn auf den Mund.

„Ich liebe dich und nur dich", sagte sie leise, „das weiß ich ganz genau."

„Gertrud!" Er kniete neben ihr nieder und legte die Arme um ihre Gestalt, sie drückte ihr Gesicht an das seine. Es ist still in dem großen Zimmer; das Feuer prasselt im Ofen und die alte Standuhr tickt und über die Schwelle tritt leise die Großmutter. Da springt Brettschneider auf und zieht Gertrud mit sich.

„Großmutter, liebe Großmutter, da bringe ich dir eine neue Enkelin, ich weiß, du wirst sie willkommen heißen."

„Ach Gott — Ernst — Junge, ich wüßte keine, die mir lieber wäre, keine, mein liebes Mädel!"

„Aber die Mutter?" fragt Gertrud zaghaft. „Sie hat andre Wünsche für dich, Ernst, sie ist stolz auf dich und wünscht dir eine andre Frau — aus reichem Hause. Solch armes Ding wie ich ist nirgends eine begehrte Schwiegertochter!" Ganz demütig ist sie und weich.

Die Großmutter tröstete: „Schließlich ist ihres Jungen Glück doch ihres Lebens Ziel und ihres Herzens Wunsch, und ich bin ja auch noch da, Kinder."

Aber Gertrud wurde nicht beruhigt, ein leises Zagen und ein heimliches Furchtempfinden ließen sie nicht los.

„Ich will um keinen Preis Zwietracht tragen zwischen dich und deine Mutter", sagte sie immer wieder, „du bist ihr einziges Kind, du darfst ihr durch eine Fremde nicht entfremdet werden."

Ernst und die alte Frau widersprachen und im geheimen trugen auch sie wohl Sorge, wie die Mutter sich zu diesem Verlöbnis stellen würde, und es war für alle wie eine Erlösung, als sie endlich kam.

Rasch entschlossen ging Ernst ihr entgegen und noch ehe sie Hut und Mantel abgelegt, nahm er sie in seine Arme und führte sie in sein Zimmer. Sie schüttelte erstaunt den Kopf.

„Komm, liebe Mutter, komm", bat er mit bewegter Stimme, „ich habe so viel auf dem Herzen, was ich vor dir ausschütten muß."

Sie sah ihn fragend an — so kannte sie ihn nicht.

„Ja", sagte er, „ich muß dich um etwas bitten, das mußt du mir geben. Es ist das Wertvollste, was eine Mutter zu schenken hat, das Beste, was sie ihrem Sohn geben kann fürs Leben."

„Das klingt ja beängstigend feierlich", sagte sie und durch ihre Seele ging es wie eine leise, ahnungsvolle Sorge.

„Ja, liebe Mutter, es ist auch etwas Feierliches", und wieder faßt er sie in seine Arme und sieht ihr mit zärtlichem Flehen in die Augen. „Liebe Mutter, ich bitte dich um deinen Segen zu meinem Verlöbnis und meiner Ehe mit Gertrud Gadebusch."

Nun war ihre Ahnung in Erfüllung gegangen. Also doch! Also doch Gertrud Gadebusch. Es be-

REIDL'S RSR Kaninchen-Fleischwurst Markenfrei!

Reidl's Kaninchen-Fleischwurst

Ein Wort zur Aufklärung über Wert und Preis

REIDL'S RSR Kaninchen-Fleischwurst Markenfrei!

Fühlbare Knappheit an Fleisch und Brotbelag hat mich veranlaßt, eine Wurst auf den Markt zu bringen, die kein Ersatzmittel, wie die bekannten Kriegsbehelfstoffe, darstellt, sondern ein reines und vollwertiges Nahrungsmittel ist. Ich beabsichtige dabei die Schaffung eines Volksnahrungsmittels, das nicht nur für die Kriegszeit, sondern auch für die kommende Friedenszeit Bestand haben soll. Wenn mir das — wenigstens im Hinblick auf den Preis — noch nicht gelungen ist, so ist dies durch die Zeitumstände verursacht, über die sich jeder, der Interesse an der Sache hat, selbst Aufklärung verschaffen kann.

Das Fleisch des zahmen Kaninchens, das ich ausschließlich zur Herstellung meiner reinen Kaninchen-Fleischwurst verwende, gilt im allgemeinen als eine billige Fleischsorte. Mit Unrecht. Man braucht heute nur in eine der vielen Kaninchenzüchterzeitungen zu sehen, um mit Erstaunen festzustellen, daß auch die Preise der Kaninchen zu einer nie geahnten Höhe emporgeklettert sind.

Heute kostet ein Pfund Lebendgewicht inländischer Tiere Mk. 1.50 bis Mk. 2 ab Stall, also weit mehr als ein Pfund Lebendgewicht bei Schweinen oder Rindern. Wenn man bedenkt, daß die Ausgiebigkeit an Fleischausbeute bei kleinen Tieren auch relativ geringer ist als bei großen, so kann sich jeder Denkende berechnen, wie teuer ein Pfund reines Kaninchenfleisch wird. Neben dem hohen Kosten für reines Kaninchenfleisch muß natürlich noch mit den Spesen für Betriebs- und Handlungsunkosten (Löhne für kaufmännisches und Arbeitspersonal, Miete, Kraft, Licht, Feuerung usw.), Zutaten (Därme, Gewürze, Salz, Kräuter), Fracht und Verpackung, Rollgeld, sowie Verlust durch tote Tiere gerechnet werden.

Daß nur reines Kaninchenfleisch ohne irgendwelche Abfälle verarbeitet wird, habe ich mich den Behörden gegenüber verpflichtet, und dieser Grundsatz wird unter der Kontrolle eines Sachverständigen durchgeführt.

Meine bis in die Einzelheiten gehenden Angaben wurden und werden laufend durch die amtliche Preisprüfungsstelle der Stadt Dresden auf Grund meiner Bücher, Korrespondenzen und andrer Unterlagen eingehend geprüft.

Um eine Herabsetzung des Verkaufspreises des Kaninchenfleisches bald zu ermöglichen, habe ich auf meinem 30 000 qm großen Grundstück in Niederwartha b. Dresden mit namhaftem Kostenaufwand eine eigene großzügige Kaninchen-Zuchtanstalt angelegt; diese wird von Woche zu Woche wesentlich ausgestaltet. Nach der Vervollständigung der Anlage werde ich mit 5000 Zuchthäsinnen 100 000 Kaninchen im Jahre produzieren können. Hierdurch wird es mir möglich sein, das Kaninchenfleisch billiger zu beschaffen, so daß meine Kaninchen-Fleischwurst später mindestens ebenso billig wird hergestellt werden können wie erstklassige Leberwurst.

Ich bitte daher das kaufende Publikum, versichert zu sein, daß der Preis für ein Pfund „Reidl's Kaninchen-Fleischwurst" durchaus kein bleibender sein soll, daß ich vielmehr den Preis aus eigenem Antriebe sofort herabsetzen werde, sobald es die Umstände ermöglichen.

C6348

Rudolf Reidl, Nährmittel-Fabriken, Dresden-Löbtau, Hermsdorfer Straße 13. Fernruf 13 591.

Buchdruck-Anlegerin für Tiegel u. Schnellpresse ges. Graphische Werke, (3200 Lindenaustraße Nr. 11.

Durchaus perf. Taillenarbeiterin ges. Dittl, Grunaer Str. 20, 2. (1427

Selbständige (3031 Taillenarbeiterinnen, Zuarbeiterinnen auf Taillen u. Röcke gesucht. Müller-Gehmann, Wettinerstraße 24, 1, Et.

Gutbezahlte Heimarbeit erhalten gelernte Bestickerinnen Frisch, Falter Straße 141. (3968

Zuarbeiterinnen für Damen-Röcke u. Hackeitis gesucht. Julig, Meßefelder Str. Nr. 18, 2 Etage. (2187

Geübte Blumen-Arbeiterinnen nur für den Arbeitsstuhl, finden sofort dauernde Beschäft. **Arno Hüller,** Reitbahnstr. 27. (3143

Tüchtige Falzerin sofort gesucht. Buchdruckerei, Wettinerstraße 32. (3276

Tüchtige Arbeitsfrauen gesucht. Meusner, Bergstr. 5, p.

Arbeitsmädchen für Etiquetten- und Parfümerie-Fabrik gesucht. 55670 **Bergmann & Co.,** Radebeul, Hellerstr. 23.

Tücht. Rock- u. Taillen-Zuarbeiterinnen ges. Richner, Schreiberstr. 7, 1. (3200

Jg. Mädchen, flotte Packerin, ges. „Remed", Wernerstr. 6. (c1871

Schneidermädchen sofort gesucht. Müller, Struvestr. Nr. 20. 3018

Arbeitsfrau für Gärtnerei gesucht. Geyer, Trachenbergstraße 11. c6066

Waschfrau gesucht. Dampfwäsch. Hein, Martin-Luther-Str. 18.

Frauen zum Wäschelegen sucht die Großdampfwäscherei „Schneewitt", Dr.-Tolkewitz, Nagelstraße 5. C6070

Zum Austragen v. Zeitschriften junge Frau od. Mädchen ges. Buchstr. A. Kümmelberger, Pestalozzistr. 21, 1. 3617

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen sucht Helf, Böhmische Straße 27, 2. ag2900

Nebenbeschäft. im Hause für fleißige, praktische Frau. Es ist eine Ausgabestelle von kirchlicher Monatsschrift einzurichten u. zu vergeben. Meldungen an C6414 Lindner u. Söhne, Leipzig, Dresdner Straße 70.

Gewandte **Kartonnagen-Heimarbeiterinnen,** sowie **flotte Lehrmädchen** nicht unter 18 Jahren, sof. ges. W. Baude, Kunstblumenfabrik, Königsbrücker Str. 94. (2969

Arbeitsmädchen sucht Hecker, Pulsnitzer Str. 18.

Schneidermädchen gesucht. Sitten, Rücknitzstr. 18, 2 (5288

Geübte Hand- und Maschinen-Näherinnen (ag2998 auf Bettbinden sofort ges. Seib, Martin-Luther-Platz 8, 2.

C6206

Gründl. Ausbildung zur selbständ. bilanz- und abschlußsicheren (3830 **Buchhalterin** durch praktisch. Spezialunterricht. Bücherrevisor M. Gey, Königsbrücker Str. 64. Tel. 16900.

Lehrmädchen m. gut. Schulzeugnis. Kesselsdorfer Str. 23.

Lehrmädch. i. vornehme Damen-Schneiderei ges. Lehrg. 1/3. Seidig, Meißnerstr. Schnorrstr. 2, pt. 3690

Lehrfräulein aus guter Familie ges. per 1. Dez. Göttner Damen-Einkaufs-Verein, Gr. Plauensche Straße Nr. 30. 3719

Lehrfräulein gegen monatl. Vergütung sucht Kunstbund Fuhrmann, Nordbergstraße 22. (1720

Jg. Laufmädchen sofort oder später gesucht Gutscher Str. 28 B. Eulitz. 3900

Laufmädchen mit guten Zeugnissen suchen Kaufe u. Drehler, Schirfg. 8, 1.

Laufmädchen sucht sof. Wolf, Johannesstr. 18

Tücht. Köchin, in warm. u. kalter Küche zollf. selbst., w. 4. Unterstüb. der Hausfrau in Rekonvaleszenzbetrieb als **Wirtschafterin** gesucht. Vorzust. von 2—4 Uhr Stadt-Café, Polizei. (4889

Einfache Stütze od. besseres Kleinmädchen für kinderlosen Haushalt nach auswärts ges. für 1. 12. 16. Off. schriftl. Dürerplatz 14, 2. Et. Böhmer, (ee

Für Villenhaushalt wird z. 1. Dez. ein sauberes, tüchtiges, bestempfohlenes 2906 **Hausmädchen** (nicht unter 18 Jahren), perfekt im Kochen, bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Ferner per 1. Januar suche besseres, durchaus zuverlässiges und kinderliebes **Kinderfräulein** zu 3 Knaben im Alter von 5, 3 und 2 Jahren. Kenntnisse im Schneidern und Nähen erwünscht. Bewerberinnen mit nur 1a Empfehlungen wollen sich vorstell. Oberlößnitz, Hohlsteinstr. 72, Blasewitz.

Hausmädch. ges. Leipzigstr. 23, Marie Handel, Stellenvermittlerin.

Suche wegen Erkrank. meines lieblgen Mädchens für sof. od. 15. 11. ein ehrl., saub., junges Hausmädchen. Vorzust. 10—12, Jäkel, Blasewitzer Str. 14, 2.

Suche per 15. Nov. jüng., fleiß. u. saub. Hausmädchen. O. Frenzel, Burzbergstr. 26. (R1716

Viele Haus-, Küchenmädch., s. Gärbed., Wäsche f. Güter sucht Anna Stehrig, Stellenvermittlerin, Pillnitzer Straße 3. 7567

Hausmädchen sofort ges. von W. Paul, Bäckerei, Mobilchen bei Stetzsch. 19006

Magd, nicht unter 20 J. m. gut melken kann, sof. nach auswärts gesucht, Lohn 20 Mk. Priebs, Kunkadienstr. 4, 3. 1.

Hausmädchen (19077 15—20 J., für 1. 12. gesucht Emailleuplatz 1, 2. Herrmann.

Hausmädchen gesund u. kräftig, 1. Dezbr. gesucht Blasewitz, Dampfschiffstraße 1. Künzel. 3284

Jg., saub. Hausmädchen gesucht. Palief, Zirkusstr. 17, 2.

Hausmädchen gesucht, Lohn 25 Mk. (3814 Hotel Wimer, Prager Str. 50.

Ja., kräft. Hausmädchen sofort gesucht Struvestr. 31, 2. Schellhock. 3815

Acht. v. Jüng. Hausmädch. f. Haush. Verl. u. Geschäftsfrau Emma Brill, Stellenvermittlerin, Grunaer Str. 3, 2.

Tüchtige Köchin, Zimmermädchen für Privat z. Reisen, s. Gehalt. Anna Renger, Stellenvermittlerin, Pillnitzer Str. 30. (1117

Größ. Schulmädch. s. Aufw. **Hausmädchen z. Küstebed.** ges. Dora Schner, Stellenvermittlerin, Weberg. 29. Tel. 21698.

Suche z. 15. Nov. flott., sauk. Hausmädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen woll. sich vorstellen. Röckel, Albrechtstr. 34, 1. (2966

Kräftiges, fleißiges (3843 **Hausmädchen** wegen Erkrankung des jetzigen für 1. Dezember gesucht. Gerll, Bergmannstr. 52.

Hausmädchen erhält, kostenlos Stellen nachgewiesen durch den Stellennachweis der Fleischer-Innung, Reinh. Löschdor, stellv. Fleischermeister, Dresden-N., Louisenstr. 66, 2. Telephon 15 556. (R1677

Aelteres Hausmädchen selbständ., für Geschäftshaush. ges. Hild, Kochwäsche, Blasewitz, Schillerplatz 16. 3841

Kräftiges, Hausmädch. zuverlässig, bescheiden, Hausmädch. sucht Edente Schwerte, Stellenvermittlerin, Fischdorfstraße 10. Tel. 27523. 3343

Köchin, Stubenm., Hausmädch. zu eing. Herrschaftl. Emilie Batzig, Stellenvermittlerin, Fürstenplatz 6. (1721

Hausmädch., Mädchen, Kinderfräulein sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Grunerstr. 31. (3846

Wegen Erkrankung des jetzigen sof. **kräftig., saub. Hausmädchen** ges. Gut. Durch. Geh. Lohn. Dr. Demmler, Kesselsdorfer Str. 72. (c

Zuverl. ordtl., unsicht. **Hausmädchen** m. Gärbed. s. Gesch. Deutsches Haus, Mügeln, Königstraße 75; schon ein Mädch. vorh.

Krankheitsh. suche für sofort ein **tücht., ehrl. Hausmädchen,** v. L. bevorzugt. Fleischermstr. Bäuler, Dresden-N., Tittmannstraße 39, part. (c1584

Saubere, ehrl. Aufwartung suche H. Ammon, Tonberstr. Nr. 10, part. c772

Sauberes Mädchen zur Aufwartung ges. Kotte, Gustavstraße 2, 2. 3773

Jüngere Aufwartung gesucht von 8—3 Uhr. Linke, Erdbeerstraße 18, 3. 3284

Kräft., ja. Mädchen sofort z. Aufwart. bei hohem Lohn ges. Zellesche Str. 20, pt. Simon.

Hell. **Mädchenaufwartg.** z. sofort. ges. Lutzichstr. 6, 1. Grimm.

Aufwart. f. 1-2 Std. tägl. ges. Rüdigerstr. 2, 2. l. Müller. (19604

Mädch. als Aufw. f. gl. Tag sof. ges. Krebsch, Viktoriastr. 16, pt.

Jüng. Aufwartung sof. ges. Gerth, Würzburger Str. 38. 12710

Aufwartung gesucht, Winter, Große Frohngasse 18. 3971

Ja. **Aufw.** für nachm. ges. Kaysstr. 8, pt. Matthes. (3847

Aufwartung tägl. 5 Std., ev. mit Mittagess., ges. Zuschriften, Müller-Berzel-Str. 88, 1. (ff

Hell. Aufwartung gesucht Moltkestr. 19, 2. Wohnz. (R1728

Saub., zuverlässige Aufwartung ges. Schönefeld, Schandauer Straße 40, 1, r. (R1722

Aufwartung gesucht Königsbrücker Str. 92, 1. Et. Lehmichen. 3651

Aufwartung sofort gesucht. Wendt, Güntzstraße 27, 1. 12719

Aufwartung gesucht Marienstraße 7. Hutgeschäft Ostrowskin. ag2864

Kräft. Schulmädch. z. Aufw. sucht ges. Oppenallee 18, 3. Dr. Schnepel, ev.

Ord., saub. Schulmädchen zum Wochentragen sucht sofort Paul Märksch, Gr. Ferdinandpl. 3020

Gesunde Aufwartung für ganzen Tag per sofort ges. F. Gebert, Viktoriastr. 5, 1. 3

Saubere Aufwartung von vorm. 8 bis nachm. 5 Uhr gesucht. Dr. Henkel, Comenius-straße 43, 3. Etage. (R1721

Stellen suchen

Männliche

Suche Nebenbeschäftigung in Zeichnen u. kunstfert. Arbeiten. Angeb. an Willy Sonntag, Dürerstraße 92, 1. b665

Kolt., ehrl., fleiß. Mann m. best. Zeugn. sucht Arb. nur in kaufm. Betrieb. Heinich, Gerberstr. 1, 4. (3295

Gew., jüngl. Mann s. dauernde Stellung als Bote, Pförtner, Wächter oder bergl. Gefällige Angeb. an Leitsching, Bodenbacher Straße 20, Gout. (3851

Tücht. militärfr. Büfettier f. Rechn.- od. Schaltisch, a. erst. Bierausgeber, nehme a. Stellbrief, ab. Tunnel a. Rechn., Gehalt od. Gacht. Geld. hat schon größ. Kenntn. ges. Größ. Rechnungsbl. in Dresd. u. erwünscht, da selb. Vertrauensperl. bei sich hat. Off. an Arthur Koch, Büfettier, Dresden, Christianstr. 19, 1. Et. bei Frau Albertl. 55681

Weibliche

Fräulein kann in allen Kontorarbeiten, Buchführung, Stenogr., Maschinenschreiben sucht Stellung. Gefl. Off. erb. u. „O D 3274" Exp. d. Bl.

Junges Fräulein mit schöner Handschrift, das im Verkauf tätig ist, sucht zum sofort. Antritt Stell. in Kontor od. Lager. Weber, Schäferstr. 83, 3. ee5580

Jüngere, tüchtige **Mamsell,** welche schon auf Rittergut tätig war, i. Stell. f. 15. 11. od. spät. W. Off. bitte send. an E. Breitling, Burgen, Bautzenerstr. 61. (3860

Suche für meine c1533 **Wirtschafterin,** welche mit 2½ J. meinen Haushalt zur größten Zufriedenheit geführt u. meine Kinder gut erzogen hat. Stell. in kinderl. Haush. für 1. Dez. od. spät. Off. erbeten an P. Teuber, Dresden, Hutterstr. 4.

Zu vermieten

Wohnungen

Blasewitz, Karaiskr. 2, n. Schillerplatz, hell. Part.-3 Z., Kü., Korr., f. 480 Mk. z. Januar zu vermieten. (R6445

Sof. od. spät. 1. 6. 4-Zimm. Wohn. f. 700 Mk. z. verm. Bis Ostern gewähr. Bernhardstr. 87, pt. (3912

Schöne, sonnige Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Vorr. u. Zub., mit Gas, sofort für 400 Mk. zu verm. Radeberger Str. 9, 4. r.

Oberlr. 5 Hochpart., 2 Z., K. u. Zub. (Gas) f. 480 Mk. zu verm. (b3098

Schreibergasse 19 1. Wohn. f. 240 Mk. m. Hausm., V. „ 220 Mk. m. 1 größ. f. 320 Mk. zu vermieten. Näh. am Hausmeister. 19528

Nürnberger Str. 24, II. 3-Zimm.-Wohn., vorgerichtet, sofort oder später zu vermiet.

Voglerstraße 13, 3., ist eine Wohnung mit Hausmannskost für sofort an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. durch Rechtsanwalt Dr. Berens, Schloßstraße 1. (R6847

Im Franziskaner-Garten, Alte Prager Straße, sind **Plätze zu Verkaufsständen** zu vermieten. Näheres beim Portier. (2966

5 Räume mit elektr. Licht, Wasserklos. per 1. 1. 17, Preis n. Uebereinkunft, Klotzschestraße 46 und **Eckladen** mit Wohn., elektr. Licht, Schlafkücke, 280 Mk., per sofort od. spät. zu vm. Oberthaer Str. 46

Kleingrunpa schöne Gutswohnung mit groß. Garten, pass. für Pensionär, billig zu verm. Off. unt. „S" Filiale Firma. x2123

Kl. Wohnung, Stube, Ka., n. Küche, Pr. 240 Mk., zu vm. Näh. Wiebergasse 19, 1. (3820

Gesunde, schöne 1. Etage (4 Zimm., reichl. Zub.) am Waldpark Niederlößnitz f. 520 Mk. zu ein. Preise 1. April zu verm. Off. u. „A C 3271" Exp. d. Bl.

Schöne, sonnige Wohnung, St., K., K., Innenkloset, Gas, Pr. 260 Mk., zum 15. Nov. ab. Hüter Landbreck, Dohnaer Str. 10, 1. (3

Wohn. m. Gas, 240 Mk., an einz. Leute zu vm. Hatzfeldstr. 4, 1.

Zwickauer Straße 29 halbe 1. Et., 2 Stub., 2 Ka., Küche, nebst Zubeh., zu verm. Preis 250 Mark. 12711

Sonnige Stube, Komm., Ka., Gas, 250 Mk., Dank. b. sofort beziehbar Mingkstr. 11. (ee5587

Sofort od. 1. 1. 17 zu verm. schöne, geräumige Wohnung von 3 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Vorr., Keller u. Bod. Zwickauer Straße 95, 3. Et. m2657

Kleine, sonnige Wohnung mit Gas per 1. Jan. 1917 mit Garten-Parzellen zu verm. Näh. Steinker, 6, 3. b. Pilcke. (3268

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Ulrichstr. 5 sep., sch., gr. Z. mit guten Kochel. f. 15 Mk. zu vm. b

Leere Zimmer, auch große Saal, trocken und hauptsächlich, zum (3601 **Möbeleinstellen** stets billig u. sofort bei Gärtsch, Möbeltransportgesch. Dürerstraße 14. Tel. 14 398.

Leeres, gr. Zimmer mit Kochgas sof. zu vm. Dürerstr. 1, 1.

Leere Stube u. Küche sof. zu vm. Ferdinandstr. 9, 1. 3578

Grüne Str. 19 leere Stube, 13 Mk., sofort zu vm. (c1566

Bernhardt, Dame s. Mitbew. v. 2 Zimm. mit Gas für sof. gesucht (Nähe Prager Str.). Off. u. „B B 8850" Exp. d. Bl.

Sep., möbl. Zimmer sof. zu vm. Marschallstr. 46, 2. 3. L.

Kleines, behagl. möbl. Zimmer m. Gas bill. z. v. Viktoriastr. 27, 1.

Sof., ja. Mädchen findet mit elektrischem saub. Schlafstelle Hebbelstraße 1, 2. r. 3849

Sep., möbl. Schlafstelle billig zu verm. Semmerstr. 22, part., bei Schumann. (R1879

Sep. M.-Schlafstelle b. Witwe frei Seilgasse 8, 1. 3870

Geschäftslokale

Eckrestaurant zu vm. Conradstr. 10, 1. (ee2697

Grosse schöne Laden in bester Geschäftslage sehr preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näh. b. Rechtsanwalt Oskar Behrens, Dresden, Marschallstr. 2, 1.

Mietgesuche

1. 1. 17 Wohn. b. 400 Mk. ges. Off. u. „A B 5.90" Exp. d. Bl.

Einzelne Leute mit bescheid. Ansprüchen suchen mögl. bald **Wohnung.** bestehend in 1 Stube, 1 gr. od. 2 kl. Komm., Küche u. Zubeh., Nähe Arsenal, Gr. Meerlache, Kurf. Angeb. u. Pr. an R. Kunwalt, Alaunstr. 33, Hth. 2. r.

Stube mit Küche zum 15. Nov. zu mieten ges. Off. „B W 3322" Exp. d. Bl.

Herr sucht möbl. Zimmer Nähe Gr. Meißner Str. Off. unt. „D 3147" Fil. Hauptstr. 1.

Gemütl. Zimmer m. Klavier ob. Gas. Nähe Arsenal, von 2 Brüdern i. ruh. Hause b. n. bestem Verm. ges. Off. m. Preis. „R 2 3279" Exp. d. Bl.

Schönes, groß., leeres Zimmer mit Gas in der Mitte u. Löbtau f. sg. Chep. 1. Dez. ges. Off. „A 8857" Fil. Thorandter Str. 6.

Leeres od. möbl., sep. Zimmer in Friedrichstadt sofort ges. Off. unt. „R B 3297" Exp. d. Bl.

Verkäufe

Immobilien

Ein für alle Geschäftszwecke durch große, helle Büroräume bestgeeignetes **Eck-Wohnhaus,** schön u. gediegen gebaut, mod. installiert, in südwestlicher Industrieort zu günstigem Kriegspreis Verhältnisse halb. zu verkaufen. Gefl. Offerten unter „B O 9410" Exp. d. Bl.

Landhaus Stall, Scheune, groß. Garten mit 70 Obstbäumen, ½ Std. v. Bahnhof. Preis 6000 Mk. Näh. Friedrichstraße 81, 1. Et. Henrizy. Rückporto. (ee6568

Günstiger Kauf. Massives Landhaus mit drei Wohn. Stall, Nebengebäude, Elek. Wasser, elektr. Licht, 2¼ Scheffel Feld u. Obstgarten, in gr. Dorfe zwischen Freiberg u. Nossen gel., f. 11 000 Mk. zu verk. durch Bruno Schmidt, Dresden-A., Grunaer Str. 3.

Gut, 97 Scheffel, 2 Pferde, 14 Rinder, f. 44 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anz. zu vk. Näheres, Burgstädter Str. 53.

Kino — Gold. grube, 1. Lage, Umst. h. sof. verkäuf., Pr. 10 000 Mk., große Front, 250 Plätze, hill. Miete, noch 4 Jahre Kontrakt, durch Friedr. Anallenstr. 7. (3297

Kl. Zigarettenfabrik mit groß. Kundenkreis wegen Entdeckung billig zu verkauf. Off. „B B 3858" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Auto, 6/12 Opel, 4 Sitz., bill. zu vk. R. Horn, Wilsdruff. 3361

Flügel, Pianinos Harmoniums große Auswahl, auch Teilzahl. Schütze, Johannesstr. 12. (2569

„Neu noch billig" Harmonium, berühmte Firm., geg. Bar- u. Teilzahlg. **Pianos** Miete 6 Mk. an. C. Engelmann, Seestr. 11, 1. (ee

Gute gebr. und neue **Pianinos** jetzt noch billige alte Preise. Marienstr. 9, 2. Sommer. (ee5574

Pianos Schwemm, Stephanienstr. 10. ein f., X-sait. wenig gesp. P. billig zu verk.

Piano, 80, 100 Mk., Teilzahlung. Seidel, Kleine Plauensche Gasse 32. (ee6

Ganz bes. günst. Gelegenheit! Größere Anzahl fast neuer **Pianinos** preiswert u. erbill. Notfalls u. Sonn. billigst zu verk. Rade, Kirchstr. 30. 4339

drückte ihr Herz und es war ihr unmöglich, ihm gleich darauf ein Wort zu sagen. Schweigend ruhten ihre Blicke auf seinem Antlitz, in dem sie jeden Zug kannte und das ihr jede Regung seiner Seele verriet, ohne daß er zu ihr sprach, und sie las darin, was ihn innerlich gepackt hielt.

Beide Hände legte sie an seine Wangen, wie in den Tagen, da er noch Knabe, ein Jüngling war — und sie Wichtiges miteinander zu beraten hatten.

„Du liebst sie sehr?"

„Ja, Mutter, sehr!"

„Und — ist das schon lange so?"

„Seit meiner Kindheit. Ich habe kein Weib geliebt außer ihr."

„Und kennst du sie so gut, um zu wissen, daß es zu deinem Glück ist?"

„Es ist mein Glück!"

„Das glaubt jeder Mann, der ein Mädchen liebt."

„Es kennt aber nicht jeder Mann ein Mädchen so gut, wie ich Gertrud kenne!"

Da glitt ein feines Lächeln über das ernste Gesicht.

„Nun", sagte sie sanftig, „ich kenne sie auch und ich meine, du hast gut gewählt!"

Gertrud mußte es erst lernen, sich in das Glück hineinzufinden und in die Liebe, die sie nun umgab, und an eine Zukunft zu denken im Schutz eines solchen Mannes wie Ernst Breitschneider und im Frieden einer so sorglosen Häuslichkeit, die ihr gehören und in der sie schalten und walten durfte nach ihrem Willen. Jetzt erst, wo ein Familienkreis sich um sie schloß, jetzt erst wußte sie, wie einsam und leer ihr junges Leben bisher gewesen, und neben der Liebe zu Ernst gewann in ihrem Herzen eine große Dankbarkeit Raum gegen den Mann, der in der dunkelsten Stunde ihres Lebens ihr nahe gewesen, der sie aus ihrer Verlassenheit an sein Herz genommen, gegen die beiden Frauen, die sie wie eine Tochter betreuten.

„Du bist so still, mein Lieb, bist du nicht glücklich, wie ich es für dich erstrebe?" fragte Breitschneider sie, als beide allein, eng umschlungen, auf dem kleinen altmodischen Sofa saßen, das in Großmutters Stube stand, traulich von Blattpflanzen umbuscht. Sie sah ihn unendlich zärtlich an.

„Du kannst es dir nicht denken, Ernst, und ihr alle wohl nicht, die ihr immer so gut geborgen dahingelebt, was es für mich bedeutet, eine Heimat gefunden zu haben, aus der mich nichts und niemand mehr losreißen kann. Ich habe einmal ein schönes Gedicht gelesen, es hieß „Heimgefunden". Was der Dichter darin sagt, das fühle, das empfinde ich jetzt im tiefsten Herzen."

Fest hielt er sie in seinen Armen, küßte ihr weiches Haar.

„Heimgefunden", sagte auch er ganz leise.

Und nun entwarf er Zukunftspläne. Von einem kleinen Landhaus sprach er, das er für sie beide bauen wollte, draußen im Grunewald. Grüne Fensterläden sollte es haben, und Kletterrosen sollten es umranken, und die Großmutter und die Mutter würden sie besuchen. Und wie er schaffen und streben wollte draußen in der Welt und dann ausruhen in seinen vier Wänden von den Mühen des Lebens, bei ihr, seinem Weib, seinem ein und alles. Und Gertrud lauschte seinen Worten und sah mit ihm in das Land ihrer gemeinsamen Zukunft und gelobte sich heilig, was an ihr lag, sollte diese Zukunft eine reichgesegnete werden und all die Liebe, die für sie ausgesät wurde, sollte eine schöne, reiche Ernte zeitigen für sie alle.

* * *

Der Kommerzienrat, Tante Lotte und Adele nahmen den Morgenkaffee, da läutete das Telephon in Felsingers Arbeitszimmer. Die Serviette noch in der Hand, eilte er an seinen Schreibtisch und hob den Hörer ab.

„Hier Felsinger — selbst. Ernst? Morgen, mein Junge. Neuigkeit? Na, schieß los!"

Er horchte, und immer gespannter, beinahe starr wurden seine Züge.

„Ach nee", rief er dann, „ach nee, wirklich? Na — das muß ich sagen, das ist 'ne Ueberraschung. Gertrud Gadebusch, ein liebes Mädel, besten Glückwunsch, besten Glückwunsch. Adele", rief er ins Eßzimmer hinüber. „Adele, komm mal her." Dann wieder in den Apparat: „Das mußt du ihr selbst sagen. Wird die Augen machen. Hier, Kind, Ernst Breitschneider will dich sprechen, schnell!"

Adele Felsinger stützte die feine, beringte Hand auf die Platte des Tisches, sie konnte kaum den Hörer halten, wie ein schmerzender Stich ging es durch ihr Herz, aber sie hielt sich tapfer aufrecht. Nur nichts merken lassen, niemand, nur das nicht! Der Vater war schon zu Tante Lotte hinübergegangen, so war sie wenigstens allein in diesen Augenblicken, in denen sie ihre Lebenshoffnungen begraben mußte, und in diesen wenigen Minuten wurde das verwöhnte, hochmütige Mädchen ein starkes, tapferes Weib.

„Ich habe es längst geahnt", sagte sie ihm, „und ich wünsche dir von Herzen Glück."

Gertruds Namen brachte sie nicht über die Lippen, das vermochte sie nicht! Nach der Großmutter fragte sie, nach der Mutter — von der Braut kein Wort.

Vor dem Schreibtisch ihres Vaters saß sie noch eine Weile, den Kopf in beide Hände gestützt. Es war ihr unmöglich, jetzt hinüberzugehen. Sie hatte ihn doch sehr liebgehabt, das mußte nun überwunden werden. Nur nichts merken lassen — stolz sein — — —

Sie wischte die Tränen fort, und als sie zu dem andern kam, war sie ganz ruhig, äußerlich.

„Eine glänzende Partie macht der gute Ernst ja gerade nicht", sagte sie, ihren Platz wieder einnehmend, „und ich hätte auch nicht gedacht, ein „Tippfräulein" zur Cousine zu bekommen! Was sagst du denn dazu, Papa?"

„Was soll ich dazu sagen?" Er köpfte ein Ei und streute Salz hinein. „Es geht mich ja weiter nichts an. Verdenken kann ich's ihm im Grunde nicht. Ein schönes Mädchen, ein lieber Kerl, wie man so sagt, auch nicht ungebildet, also gar so übel ist die Sache nicht. Mir ist sie im kleinen Finger lieber als die ganze Konradine mit ihren Millionen. Ich meine, was die Persönlichkeit und den Charakter anbetrifft. Die Millionen sind mir freilich sehr angenehm. Nun mache du nur auch endlich Schluß mit dem ledigen Stand, Dela!"

„Warum, Papa? Es müssen ja nicht absolut alle Mädchen heiraten. Wo sollten denn sonst die Erstanten herkommen?"

Ende.

Pianos sehr gut. Mk. 4. pf. Spindler, Blasewitzer 64. 3. [55301

J. L. Piano (f. Anf.) Wiesbad. Schränke, Schreibtr., Tritt. Stühle, Schränkchen, Bettgestelle, Polsterkr. 24, Hof [55000

Photo-Apparate, 6.9, 9:12 u. 10:15, m. bestem Objektiv u. bestt. Zubehör verk. billig „Gelbe", Altkatholik. 24 1. Et., Ecke Ferdinandplatz.

Gebraucht, gutgehalten **Benzinmotor** sofortig, wegen elektr. Einrichtung bill. zu verk. Kleinferdnan Nr. 3, Holz- und Kohlenstation Kleinwelka, Kreisgutsverwaltung Bautzen. [55000

Gutes Nähmasch. bill. verk. Hettnerstr. 29, 1. l. [55018

3 guterh. Schuhmacher-Nähmaschinen u. verschied. Bügeln billig zu verk. Zu erfr. bei Gottlob, Seestr. 1, part. [55002

Eine gebrauchte, gutgehaltene, fahrbare [55473 **Dreschmaschine** erbaut von Behrisch & Co., Pirna (Sa.), billig zu verkauf. Königliches Remontedepot Bertheisdorf bei Herrnhut.

Kinderwagen, Klappwagen, Sportwagen, Kinderwagen, große Auswahl, billige Preise, Freiberger Platz 19, 1 Treppe. Reparaturen u. alle einz. Teile [55000

Kinderwagen, gut erh. Rechtlinder-wag. bill. Marienstr. 4, 2. Gebäude.

Puppenwagen, Klappwag., Kinderstühl, billig zu verkauf. bei Reinold, Gerichtstr. 19. Gebrauchte Wäsch. kaufe ab. tausche. [55

Alte Kindermäntel, 2, 19 u. 20 Mk. verk. Kaiserl. Kaufhaus, 5. 1. [55

Kinderwagen, Kinder- u. Klappwagen b. Gotzsche, 27, pt. Dresdner [55

Kinderbettwagen u. Kinder-Liegestühle zu vk. Freiberger Platz 1, 1. r. Strohbach. [55589

Gebr. Laden- u. Kontoreinricht. billig zu verk. Andreick, [55020 neue Annenstraße 15, Tel. 19329.

Kl. Billard und Orchestrion billig zu verk. Königsbrück. Gasth. „Zum Schwan". [55002

Mah. Nußbaum-Bettst. 2 Schreibt. u. 1 Kuhl.-Bücherschrank 30 M. zu verk. Donath, Gerberstraße 12, 1. 274

30 Fenster Gardinen preiswert zu verk. Liebeskind, Antonstraße 15, 1. rechts. 3307

Schränke, Vertikos, Komm., Schreib. u. andere Tische, Stühle, Spiegel, Sofa, Chaiselong., Betten, alle Maße, stil. An der Frauenkirche 17, 1., Henker.

Eichen. Küchen, Betten, Chaiselong., Kleider-, Wäschschrank 16, Tisch 3, Schreibt. 20, Bettst. 4, Bett 12, Kommode 12, St. 30, Sofaten. [55000

Vertik. u. guter Matr. 12 M., Waschkommode, 36 Mk., Tisch 6 Mk., Stühle à 12 Mk., Nußschrank, Schmidt, Kiesselstr. 39, 1. [55

2 Teppiche (neu) preiswert zu verk. Liebeskind, Antonstraße 15, 1. rechts. [3306

Sofas, Stühle, Tischchen bill. zu verk. Preise ab, Pulsnitzer 27. [55

Bettwäsche, Federbett, Betten, Schaukelpferd, Puppenwag. u. verl. Bautzner Str. 28, 3. Braun.

Dauerbrand-Oefen, Glas-Hängelampe, Blumentritt, Bautz., 4 Gartenschule, echt Kupf., à 6 Mk. Gaffert, Schreiberstraße 21, 1. [55

Neue **Küchereinrichtung,** Tischtisch, Kleiderschrank, Schreibt., Sofa u. Umbau v. 2 Sessel u. zwischd. preiswert zu vk. Wachs, Kaulbachstr. 6, 1. [55

Uhster, modern, 12 Mk., 16 Mk. usw. Würth, Grunaer Str. 16, 2.

Zu verkaufen

1 Herren-Pelzjoppe u. Capes, fast neu, 1 Kamelhaardecke, Damenpaletot, darunter 1 schw. Jacket, Gr. 48, 1 Meyerches Konversl.-Lexikon, 6. Auflage, 19 Bände, 2 f. neue Reisemusterkoffer 35/50, 6 Tischchen, verschiedene Herren- u. Damen-Schlittschuhe, 1 Geige, sowie Kaiserpanoramabild u. Gebärer Schankener Str. 29, 1. r. Biehler. [5122

2 Ulster, 2 Paletots u. 2 Anzüge (neu) preiswert zu vk. Liebeskind, Kirchstr. 15, 1. r. [3308

Hochelegante, moderne [3298 **Maskenfuchs-Garnituren** kaufen Sie sehr gut u. preiswert Webergasse 8, 2. Steinmüller.

2 Burschenanzüge (neu) preiswert zu verk. Liebeskind, Kirchstr. 15, 1. r. [3300

Zu verkaufen zwei eleg., dunkles Winterkostüm, schlanke Figur Kaiserstr. 4, 3. links, bei Gottlob. [5345

Anzüge, Gr. für Mag. und Jg. 22 Mk. usw. Wertb. Grunaer Str. 16, 2. [55

10 Paar Hosen (neu) preiswert zu verk. Liebeskind, Antonstraße 15, 1. r. [3306

Winterüberzieher m. uf. Stadmühlenstr. 11, 2. r. Rock. [55

Schw. Winterüberzieher, schw. Gehrock zu verk. Donnerstag 18. 1. r. Wäche. [3328

Gasleuchter Zuglampen, Kanarin, Pendel, Kocher zu verk. Mittw. Neue Gasse Nr. 41. [3072

Ziegelsteinbruch in größeren Posten abzugeben, das ebm (400 Steine) 6 Mk. frei Waggon Rauchhalsleis Groß-Röhrsdorf, A.-H. [55474 Ziegelei Groß-Röhrsdorf, A.-H.

Für Fröblerinnen! Unterbalt, Lehrmittel sowie „Mutter- u. Kosellieder" billig an Seminarlehrin abzug. b. Wieland, Serrestr. 10, 2. [4375

Holz-Dampfhuhl m. Dampferzeuger bill. zu verk. Herschel, Wadenig, Pirnaer Str. 9, p. [3212

Achtung! Verk. Baumaterialien sowie Feuerungsg. bill. zu verkauf. v. 6—10. Nov. Grundstr., gegenüber d. Bienermühle, unterh. d. Blüherpark. G. Schäfer.

Pferde. 10 kräft. Acker- u. Geschäftspferde, 1- u. 2-spännig, stehen v. Sonnabend ab, u. Garantie zum Verkauf. Stöhler, Altenbergstraße Nr. 18. [2915

Zwei **Hochträchtige,** 2½ u. 1 Jahr alt, billig zu vk. Burgk 109 P. Wolf. [5200

Läuferschweine u. Hühner verk. Mühler, Gostritz 18. [5184

Ferkel, gute Hofer, zu vk. Birnaische Str. 24. Starke, Reckone. [3200

Kaninchen, [55470 1 kolg. weiß. Riesen-Rammler, 13 Mon., 2 gesol. 1 Silberrammler, 13 Mon., zu vk. Bergmann, Maschewitz Nr. 7, Post Priesnitz.

Kaninchen verk. Robertsen, Rudolphstr. 7.

Gänse, Enten, Schlachthühner, cust. Windspiel zu verk. Klotzsche, Georgstraße 18, Hinkelmann. [5135

Ein- u. Verkauf gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianos und Lüstermr., g. Nachlässe Erfurth, Serrestr. 12, b. Tel. 12968.

Preiswerte neue und getragene Herren- u. Damen-**Kleidung** empfiehlt [5551 (auch ohne Bezugsschein) Dresdner Spezial-Kleider-Magazin Töpferstrasse 1, 1.

Günstige Offerte. Eisen, Waschmaschin., Spielzeug, Bilder, Umbau, Sofa, Ausgezogtisch, Kredenz, Lederstühle, Schlafzimmer, Spiegelschrank, 2 Betten mit Patentmatr. u. Aufl., Waschkomm. m. matr. u. Aufl., Waschkomm. m. Marmorplatte, Platten m. Einsl., für nur 1313 Mk. ist zu verk. Louisenstraße 78, III, Ehrlich. Angel. 9—11 u. 1—4. [3204

Mädchen- u. Kinder-**Mäntel** preiswert [5000 Dresdner Spezial-Kleider-Magazin Töpferstraße 1, 1.

Bettst. m. Federn 15, Kommod. 6, Tisch 6, Küchenschr. 10, Sofa 22, 25, Schlaf- u. Speisez. bill. Große Zwingerstr. 22, neb. „Hotel Reichspost". [5000

Möbel auf Teilzahl., auch Polster, „Merkur", Schloßstr. 28, 1.

Große Auswahl vorrätig, gebr. Möbel, echt Eichen, Nußbaum, Mahagoni, **komplette Salons, Speise-,** Herren- u. Schlafz., einzelne gehörig u. preiswert, bill. zu verkaufen Johann-Georgen-Allee Nr. 18, 1. G. Schmidt. [54496

Kaufgesuche

Landhaus zu kaufen ges. Nähere Ang. unt. „A Z 400" Annoncenbureau. [5000

Landgut mit vollständ. Inventar, 70 b. 100 Scheffel, umzugsfrei, bei jed. Barzahlung sof. gesucht. Ausführl. Offerten erb. P. Mann, Dresden, Bettinerstr. 44, 1. Etage. [4375

Toilette- u. Schmier-Seife kaufe jeden Posten mit erhöhte Bezugsscheinen anbieten. [5391 E. Mausberg, Hagen, Westf.

Treibriemen in allen Breiten und Qualitäten zu höchsten Preisen **zu kaufen gesucht.** Cassin & Co., Karlsruhe i. B.

Oelfässer kaufen in großen u. kleinen Mengen u. erbitten Angebote Höntsch & Co., Niedersedlitz, Sa. [5663

Wenig gebr., tadellos erhalt. **Piano** [5000 aus Privatb. zu kauf. ges. Off. mit Preis an Frl. Else Kundmann, Sowen-Krögis erbeten.

Guterh. gebr. Bettwäsche zu kaufen gesucht. H. Haale, Jagdweg 6. [3281

Grauer Artillerie-Mantel, unterh., zu kaufen ges. Angeb. erb. u. „D B 2297" Exp. d. Bl.

Schreibmaschine, Kassenschrank ges. Pillnitzer Str. 66, 1. r. [5

Mechanikerbank zu k. ges. ob. zu leihen, neu oder gebr. Paul Gaiser, Kesselsdorfer Str. 77, b. [55

Ein **Kaffeekochapparat** gebr., sucht P. Hanel, Berliner Straße 64, 4. rechts. [51871

Bes. **Kinderwagen** ges. Pr.-Off. u. „A 4376" Fil. Pulsnitz.

Ein u. Verkauf gebrauchter Sachen, Wäsche, Glas, Porzellan, kaufe Leihhausscheine zu d. Pr. Matthes, Jordanstr. 17, part. Gartenhaus r. [5000

Tafelwagen, groß, ungef. 1:2, zu kaufen ges. Fröbelstraße 46. A. Lemmer [3028

Wir suchen zu kaufen **10 Drehbänke,** etwa 150—180 mm Spitzenhöhe, **kleine Mechanikerbänke** sowie **kleine Revolverbänke** und **Automaten,** 20 mm Durchlass neu oder gebraucht, aber gut erhalten. [29434 Homannwerke, Vohwinkel

Ladentafel und Warenschrank zu kaufen gesucht. [55051 Maschinenfabrik Imperial, Meißen.

Tisch-Schnellbohrmaschinen, bis 10 mm bohrend, **Leitspindel-Drehbänke,** 100 bis 150 mm Spitzenhöhe, **einfache Drehbänke mit Support,** 90 bis 120 mm Spitzenhöhe, für Kraftbetrieb mit allem Zubehör und ca. die hinzu passenden Leder-Treibriemen, [54861 **neu oder tadellos erhalten,** für eigenen Betrieb sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Eilangebote an Franz Verheyen, Frankfurt a. M., Mainzerstraße 48/50. Tel. Hansa 7632 u. 7625.

Lokomobile 60-100 PS neu oder gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Homannwerke, Vohwinkel. [9435

Bettst. mit Matr., Vertikos, Kleider- u. Küchenschr., Sofa kauft Best. Gr. Zwingerstr. 22. [5415

Große Brillanten kauft zu den höchsten Preisen Schmid, Amalienstr. 1. [6639

Alte Tressen echten u. echte, alt. Silber (Gramm 10 Pf.), Schokoladenpapier, Quecksilb., Flaschenkapseln, alte Zinngegenstände, Glühstrumpf-Asche, Weinkorke und **Sektkorke** (St. 10 Pf.) kauft M. Haupt, Pirnaischpl. 17, 2.

Zinn auch zerbrochen, zahlt Kilo 4.65 Mk., Heilendrand, Gr. Brüdergasse 8, 1. [5459 Tel. 13546! Möbel all. Art kauft Rohatschek, Seestr. 21. [

Ausgekämmtes Haar kauft zu höchsten Preisen Eckh Haarhandlung, Johannestr. 12. Früh 9-4. [

Silber 100 gr. 10 Mk. zahlt Haudmann, Webergasse 28, 1.

Kaufe H.- u. D.-Kleiderschränke, Uniformen, Möbel, Nähm., Pelze, Schuhe, Partituren, Pianos, Pfandscheine, Packleinwand, Sänger, Salomonstr. 11. Tel. 19122.

Säcke aller Art, auch gerissen, sowie Packleinwand u. Bauwagen kauft zu höchsten Preisen Zwecher, Wettinerstr. 32, 2. Komme auch nach auswärts. [5067 Fernsprecher 10680.

Silber, Brillanten, Pfandscheine kauft Schmid, Amalienplatz 1.

Pianino, Möbel, g. Bahn., Kantor u. Lebensleistung kauft Wehlig, Ziegelstr. 66. [

Silber 100 Gramm 10 Mk. Ehrlich, Kempische Str. 21. Tel. 13858.

Getr. Anzüge zahle bis 40 Mk., Jackets, Hosen, Paletots, feldgrauen Uniformen, Möbel, Federbetten, Wäsche, ganze Nachlässe, Damen-Garderobe [2290

Schuhe, Schaftstiefel und Gamaschen kauft zu höchsten Preisen Ehrlich, Rampische Straße 21. Telephon 13 856. Komme auch auswärts.

Zinn- Gegenstände all. Art, Kilo 4.65, **Messing, Kupfer, Blei** kauft zu höchsten Preisen Ehrlich, Rampische Str. 21, Tel. 13853. [2290

Möbel, Nachlässe [1200 kauft Lange, Böhmische Str. 9.

Sektkorke, gewaschen, per Stück 10 Pf. kauft Weinhandlung Moritzstraße Nr. 16. [6097

Leihhausscheine, Silber werd. gekauft u. gut bezahlt. Arndt, Landhausstr. 11. [6472

Gebr. Reisekoffer, groß u. klein, auch Lederkoffer v. Privat zu kauf. ges. Ziegelstraße 10, 1., Frau Otto. [4

Möbel, Garderobe, jeder Art kauft Lehmann, Stübelweg 12. [

Unterricht

Schlechte Handschriften verbessert Hofkalligraph Gander in Stuttgart. Schreibvorlagen M. 2.— Lehrgl. gratis. [5379

Zirkel für Tanz Kurz, erb. Pirnaische Str. 34, Albrechtsr. 40, A. d. Frauenk. 8. Privatstunden jederzeit. Kurzer Zirkel 3 Mk. [6433 u. Anfangsbeichte b. Dir. Jerwitz beg. 12. u. 15. Nov. 20 Mk.

Rackows Handels- und Sprachschule. Altmarkt 15, Albertplatz 10, Nähe Kreuzkirche 3, Marienstr. 15. Handelskurse für Erwachsene. Höhere kaufmännische Fortbildungsschule, kaufmänn. Fortbildungsschule (beide Abteilungen befreien v. d. Pflichtfortbildungsschule). Sonderkurse für jg. Mädchen, Sprachkurse. Auskunft und Prospekt frei. Fernsprecher 17 157. [6270 Vorbereit. z. Prüf. für das **Einjähr.-freiw.**

Englisch f. Anfänger! Kleiner Abendzirkel beginnt Montag 8 Uhr Marienstr. 15, 1. Zmal wöch. 5 Mk. f. d. Monat. Rackows Handelsch. Sprachschule

Engl., Franz., Math. usw. f. Kend. höh. Eink. v. Meister, zeitl. u. sicher. Erfolg garant. Off. unt. „S R 437" Annoncenbureau Dresden. [6448

Handelskurse Stadthaus Johannstadt Frau Irene Kersten, Blumenstraße 2, 1. Gründl. Ausb. z. Büroassistin, Gehilf.-, Bürovorst.- u. Abd.-Kurse, Franz. u. Engl. pr. Std. 50 Pf., sow. Privatzirkel. Kursusbeg. 1. November.

Unterricht I. Höhere Fortbildungs-Schule II. Handelsschule Handelswissenschaftl. Kurse und Vorbereitung für Amtsprüfungen. III. Privatkurse für zumeist ältere Personen, Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher. Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule Dresden A. III, Moritz-Str. 1 Fernspr. 13 589. 51. Schuljahr. [5499

Gewissenh., reiche Ausbild. z. **Kontoristin** im Maschinenschr., Briefwechsel, einf. u. kaufm. Buchführ., Rechnungswesen, Korrespondenz 40 Mk. Büchererlaß M. Gey, Königsbrücker Str. 64. Tel. 20 906.

Vorn. Tanzzirkel u. ein Dam. u. Herrenzirkel, Anmeldung auf Kng. „R S 407" Annoncenbureau.

Verloren

Kurz. Mädch. verl. Sonnt. 130 Mk. Sch. Geg. Bel. abzg. Bautzner Str. 27, 3.

Verloren am Sonnabend eine Taschen-Brosche in Sternform auf der Fahrt nach oder vom Johannes Friedhof nach Räcknitz. Der Finder wird gebeten, da selbige teures Andenken, bei guter Belohnung abzugeben Wilsdruffer Str. 17. Bettsche. [5388

Goldene Brosche Sonnabend Altstadt **verloren.** Geg. gute Bel. abzug. Kamenzer Straße 27. Reichel. [5018

W. leb. Handschuhe v. Bell. verloren. Geg. gute Belohn. abz. Fürstenstr. 63, 3. r. Meißner. [5473

Belohnung Armb., w. entlfg. blaue Briefmappe m. schwarz. Streifen a. d. Fille-, Antonstr. Nr. 7, abg. Friedrichstr. 44, Kob. [5375

Geldverkehr

Pfandbriefe, Staatspapiere, Aktien werd. gef. Angeb. u. „D R 4358" an Rudolf Mosse, Dresden. [

Umwandlung v. Fabriken in Aktien-Gesellschaften durch Eugen Friedmann, Berlin, Bülowstr. 11. [

Wer hilft aus behrängl. Lage mit 300 Mk. Darlehn ang. wen, Rückzahl. aus Prin.? Gl. u. „D G 3361" Expedition d. Blattes erbeten.

Wer leihtgeg. 14tg. Rückg. m. Zinsen 60 Mk.? Zu. Off. erb. u. „g 1000" Filiale Wettinerstraße.

Heiratsgesuche

Besserer Herr ohne jeden Anhang sucht mit viel. Wege die Bekanntsch. ein. ja. Dame aus guter Familie, gebildet, Gefühl. Off. erb. unt. „D 3146" Fil. Hauptstr. 1.

Ordentl., alt. Mädch. ohne Anhang kann durch Einheiraten freundl. Heim finden. Bin Witwer, 45 J., evang., habe 4 Kind. im Alter v. 5—14 Jahren. Etwas Erspar. erwünscht. Ernstgem. Off. an R. Mathes, Heidenau 31 g. 2.

Best., kinderl. Witwe, 38 J., von kräftiger, schlanker Figur, mit schön. Heim und 25 000 Mk., möchte sich nochmals glückl. verheiraten. Ernste Anzeige u. „K 9015" Fil. Pillnitzer Straße 42.

Kaufmann, Kath. Mitt., in guter Stell., i. a. d. Wege Lebensgef. Anzeigen zwecklos. Damen mit Herzensbild. woll. sich mild. u. „A J 3349" Exp. d. Bl.

Mädch., Mitte dreiß., Eisenkonz., jed. ohne Verm., sucht d. Bek. ein, solid. Herrn zw. **späterer Heirat.** Kriegsinv., auch Witw. mit Kind angen. Nur ernstgem. Offerten unt. „J 283" Billete Pirnaischer Straße 2.

Anst. Mädchen, 33 J., evang. gut. Eltern, wünscht Bek. mit eleg. Herrn zwecks Ehe. Gefl. Offert. unt. „A U 3285" Exped. d. Blattes.

Im Felde glänzend bewährt „Budma" Schützengrabenofen mit Kochplatte. Zum bequemen Transport eingerichtet, mit zuverlässiger feuerfester Ausmauerung. Für jedes Brennmaterial geeignet, sparsam im Betrieb, gleichmäßige Wärmeabgabe. [50080 .... Erste Referenzen. .... Baer & Derigs, München u. Augsburg.

Watdorf-Astoria Zigarette [50115

Oft nachgeahmt aber nie erreicht **„Lupa"** Büstenformer verleihen auch der schlanksten Dame schöne volle Büstenform, da beliebig regulierbar. Aus weiß. Damast M 5.25, hochelegant und dauerhaft, mit Rückenhalter M 11.25 Eine epochemachende Neuheit u. unübertroffen an Formenschönheit ist mein geo. gesch. Korsettersatz „Lupa" mit regulierbarem Busenformer und Rückenhalter in einem Stück vereint. Für die neue Modeunentbehrlich, äußerst bequem u. gesund. [55447 Ludwig Paechtner Bandemannstr. 15 rechts v. Haltestelle Linie 1 u. 16, Hbg. Pl.

Musikunterricht an Anfänger in der Vorschule zum Königlichen Conservatorium von Johannes und Curt Krantz. [55083 Aufnahme jederzeit: Kinder v. 7. Jahre an. Monatspreis 7.50 Mk. Juli und August gelten als 1 Zahlungsmonat. Unterrichts-Anstalten: Landhausstraße 11, II., Werderstraße 22, part., Bautzner Straße 22, I., Nicolaistraße 22, I.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161107/8
SLUB Wir führen Wissen.

Ordensverleihungen

Der König hat verliehen:

das Ehrenkreuz mit Schwertern:

dem Sekln.-Stellv. Müller bei dem Materialien-Depot Mastatt, zuletzt beim Pferde-Depot der 58. Inf.-Div.;

die Friedrich-August-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste:

dem Oberstlt. d. R. Müller beim Stabe, dem Unteroffz. d. R. Krammel bei der Feldint., — der 28. Res.-Div., dem Unteroffz. d. L. Genisch im Feld-Masch.-Gew.-Zug 78, den Vizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellv.) Heidrich, Gräfe, Weber, dem Vizefeldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Berthold, dem Feldw. Pfütter, den Vizefeldw. Rannschab, Wenke, Nadling, Strubel, Schreiber, den Vizefeldw. d. R. Mauersberger, Kleinhempel dem Vizefeldw. d. L. Kämpfe, dem Sergt. Kraft, den Unteroffzz. Michle, Becker, den Unteroffzz. (Einj.-Freiw.) Grabitz, Rockwitz, Barsch, den Unteroffzz. d. R. Berger, Nickel, Becker, Groß, Unger, Lange, den Unteroffzz. d. L. Schindling, Steinhorn, Hahr, Brücht, Kabitzsch, Fritzsch, Podlez, Richter, Hirschke, — im Gren.-Rgt.-Regt. 100, dem Vizefeldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Büttig, den Vizefeldw. Seidel, Kunzschwald, Schreiner, Niederschub (San.-), den Unteroffzz. Marius, Helbig I, Paulika (beide Sam.-), den Unteroffzz. (Einj.-Freiw.) Bäßr, Zeisner, Mathes, den Unteroffzz. d. R. Unger, Ritter, Fischer, Kirchschent, Hermann, Winkler, Neuhagen, den Unteroffzz. d. L. Hiller, Vollmer, Theil, Knauthe, Schneider, Berger, Kühn, Kretschmer, Schulz, Steinbach, Ullmann, Bergmann, Kerk, dem Unteroffz. d. Ld. Teichert, — im Res.-Inf.-Regt. 101, dem Unteroffz. d. R. Seifert, dem Vizefeldw. Schreiber, den Vizefeldw. d. R. Franke, Schäfer, den Vizefeldw. d. L. Wachsmuth, Rothe, dem Sergt. d. L. Bauerbeid, den Unteroffzz. d. R. Herrmann, Stiefler, Ernert, Paulick, Tiefler, Zimmermann, Kläßern, Lange (Sam.-), Uhlmann, den Unteroffzz. d. L. Pölder, Hille, Handiger, Schwalisch, Pinke, Tenner, Hempel, Heger, Röhrich, Mitzlaff, Barth, Knyler, Hallfahrt, Trieb, Striegel, Krause, Siegfried, dem Unteroffz. d. Ersatz-Res. Hein, — im Res.-Inf.-Regt. 102, dem Beamten-Stellv. Juncker beim Prov.-Amt Dresden, den Unteroffzz. Kretzig, Bergmann im 1. Erf.-Bat. (Gren.-Regt. 100);

Silberne Medaille in Bronze am Bande für Kriegsdienste:

den Gefr. d. L. Theurich, dem Landsturmmann Herzel, — beim Stabe der 23. Res.-Div., dem Landwehrm. Glaub bei der Feldint., der 28. Res.-Div., den Gefr. d. L. Glöß bei der Kaiserl. Exped. der 28. Res.-Div., den Gefr. Hausmann, Arnold, dem Erf.-Res. Bat. — beim Stabe der 46. Res.-Inf.-Brig., dem Gefr. d. L. Kutschel, den Sold. Reichelt, Wacker, Gast, Hälzer, Plätzer, den Landsturmmännern Kette, Brung, Glatte, Schäfer I, Alberode, Drechsel, dem Erf.-Res. Schner, — im Inf.-Regt. 133, dem Gefr. d. R. Seul, dem Schütz. Bäßr, — im Feld-Flasch.-Gew.-Zug 73, den Gefr. Fischer, Richter, Schubert (Einj.-Freiw.), den Gefr. d. R. Nadler, Drechsler, Thiele, Hanke, Lötzer, Richter, Herzog, Kreher, Seifert I, den Gefr. d. L. Clauhnitzer, Herzog, Zing, Reimann, Brückner, Thiemer, Dörre, Haas, Mühl, Fischer Wagner, Giese, Schurich, Buchmann, Hofmann III, Haller, Hörmann, Schumann, den Gefr. d. Erf.-Res. Türke, Herm. Gerg, Lange, Büttner, Grumbt, Kritz, Peters, Loole, Pfeifer, Lanether, Titel, Boschke, Hänel, Wurst, Zimmermann, Fischke, Gäbler, Brittig, Tonfrank, Lubosia, Teubner, Hach III, Hennig, Schulz I, Scheffler, Blüher, Hipke, den Ref. Ebermann, Rüssel, Schneider, Herzog, Dittrich, Kröhnert, Hennig, Berge, Herberg, Berler, Kern, Krauß, Schuffenhauer, Pfeifer, den Landsturm, Kunze, Arnholdt, Sonntag, Schumann, Seidel, Kirschke, Rux, Trefkorn, Ellmann, Palmbach, Richter IV, Thieme, Scheinert, Werner, Göbner, Reinhold, Walter I, Wendorf, Pähler, Hennig, den Landsturmmännern Klotsche, Hartmann, Körner, Pfischner, Eckardt, den Erf.-Res. Klinger, Rößner, — im Gren.-Rgt.-Regt. 100, dem Gefr. Sichoch, den Gefr. d. R. Bartsch (Martin), Bartsch (Martin), Heilig, John, Winter, Eßner, Wünsche II, Stolch, Wolf III, Grahmann, Müller, Glöckner, den Gefr. d. L. Marschner, Blankenstein, Müller, Bergmann, Klippel, Hagle, Theurich, Linke, Zechel, Naumann, Henschel, Liebscher, Rochlitzer, Bockel, Mühle, Büchner, Fischer, Buchwald, Israel, Baustler, Wagner, Unterner, Schumpling, Henke, Winter, Anders, Rolle, Braun, Donath, Lehmann, Meisel, den Sold. Strohburger, Klinke, Haßan, Höfer, Gerstlige, Steinert, den Schütz. Uhlig, Kidani, Hebge, Korth, Günther II, Weinert, Klamke I, Kilienzbel, den Res. Kampfrich, Lobe, Knuth, Hegewald, Heinrich I, Hübner, Matzke, Preßler, Weihert, Prunzsch, Michel, Lachowsky, Höfgen, Martin, Richarzschek, den Landwehrm. Weiß, Gebauer, Müller, Matthes I, Hetzer I, Kuerswald, Puff, Seifert, Knorr, Hormann, Leichte, Schulze, Thiel, Riemer, Haberkorn, Rönsch, Christian, Kaßeler, Pfeifer, Tempel, Grunner, Schmidt, Pionier, Riede, den Landsturmmännern Garing, Eichler, Rößler, den Erf.-Res. Seipke, Anderich, Dreicher, Jeschke, Kretzschmar, — im Res.-Inf.-Regt. Nr. 101, den Gefr. Loos, Wagner, Hamer, Scholz, Hebenstreit, Sparke, den Gefr. d. R. Preßchmer, Grimm, Grahl, Baum, Mühle, Keller, Quasdorf, Kunath, Töxterlich, Förster, Treutler, den Gefr. d. L. Henischel (Paul), Küchling, Engemann, Kretzschmar, Mäbius I, Brendel, Elpelding, Geißler, Pielsch, Reiche, Henischel (Martin), Hoffe, Kirchner, Schelle, Schmidt, den Sold. Steinhardt, Pietsche, Gröschel, Fuchs, Meincke, Zschally, Thormann, Frenzel, Thieme, Förster, Hartmann, Höfe, Fischer, dem Schütz. Stange, den Res. Kaun, Leuschke, Schmidtchen, Hanftingel, Rocher, Ludwig, Holler, Schreiber, Mühle, Leuchner, Lamm, Märtorn, Borgard, Bachmann, Naumburger, den Landwehrm. Pölsch, Oehmig, Frohberg, Franke, Kürschner, Vondrau, Grüge, Schubert, Zimmer, Grimmer, Greger, Kranischek, Kerste, Pätzig, Herrmann (Georg), Weber, Siebicher, Bergmann, Wilhelm, Werner, Walther, Hofmann, Höhne, Brennecke, Dietze, Andrack, Patzig, Scholz, Lubensky, Herrmann (Reinhard), Seiler, Hinkelmann, Menzenzel, Dähnert, Thieme, den Landsturmmännern Fischer III, Freiberg, Michel, Rottendeck, — im Res.-Inf.-Regt. 103.

Sport

Pferderennen in Dortmund, 5. November. Westfalenjagdrennen. 1. Sauerlily (Seibert), 2. Queensland, 3. Galcum. Tot.: 17:10. Platz: 12, 27, 18:10. Unpl.: Wasservogel (4.), Faitbalk, Brutal, Aurul, Emir. — Westfalenhammaudgleich. 1. Meerkone (Halke), 2. Salamko, 3. Lockruf. Tot.: 88:10. Platz: 28, 38, 34:10. Unpl.: Eichfage (4.), Kafala, Gorchdorf, Mate (gef.), Phaleon, Jan, Journalist (gef.), Tante Aurelia, Chiemhild. — Verkaufsflachrennen. 1. Little John (H. Teichmann), 2. Harckel, 3. Kaffeeiaise. Tot.: 100:10. Platz: 37, 80, 37:10. Unpl.: Indur (4.), Hildebrn, Tamos, Orinoco, Heodore, Paranoia, Leuchtkugel, Thurisswind. — Verkaufsjagdrennen. 1. Fulsta (Wendt), 2. Master Homes, 3. Blitzing Night. Tot.: 29:10. Platz: 19, 27, 41:10. Unpl.: Allod (4.), Fiskina, Siesta, Germania, Wunderlampe, Sud Editor, Saint Michel, Sailor (bl. am Start heben), St. Rules (bl. am Start heben). — Jubiläumsrennen. Ehrenpreis und 10 000 Mk. 1. Serenissimus (H. Teichmann), 2. Heldenlat, 3. Hercules. Tot.: 185:10. Platz: 18, 27, 21:10. Unpl.: Was ihr wollt (4.), Uterpia, Torpe, Capitano, Rosenbaal, Romer, Tafferer, Kondy, Blarius, Marienburg, Norten. — Winterpreis. 1. Little Ben (Unruh), 2. Eigenlob, 3. Sun Brunsbüttel. Tot.: 70:10. Platz: 21, 29, 23:10. Unpl.: Kuvil, Jäger, Uncle Dobbin, Hammonia (reiterlos), Saint Rules, Arbington, Anonymus, Wahn. — Lebewohlflachrennen. 1. Lucarne (Wieuler), 2. Landdfnecht, 3. Kampfertaube II. Tot.: 30:10. Platz: 17, 19, 48:10. Unpl.: Kampfertaube (4.), Thes, Seneca, Holte, Hackeltag, Malte II, Landwirtchen, Rose d'or, Eiberl Triumph.

Fußball. Die drei entscheidenden Spiele waren bis auf den stürmenden, starken Wind vom heiten Wetter begünstigt und die zuversichtlichen Kämpfe lockten die zahlreich erschienenen Zuschauer auf die Kasten kommen. Eine große Enttäuschung bereitete S.-V. Guts Muts seinen Anhängern durch die Niederlage von 1:7, die ihm F.-K. Brandenburg bereitete. Mit den spielkräftigen Mannschaften Leßen sich genannte Vereine dem Schiedsrichter und mit dem Anstoß setzt ein flottes Spiel ein. Guts Muts erzielt das erste Tor, das der Gegner aber bald aufholt. Ein schneller Vorstoß der Allen bringt diesen ein zweites Tor ein, doch stellt der immer besser gewordene Brandenburgmannschaft das Ergebnis auf 2:2. Die Guts-Muts-Verteidigung ist nicht auf der Höhe und muß dort arbeiten. Unermüdlich ist der bekannte Ausgleichsteiler Friederich am Ball. Brandenburg erzielt bald ein drittes und viertes Tor. Ein 11-Meter-Ball stellt das Ergebnis auf 5:2. Die Gäste versuchen, den Verlust aufzuholen, werden aber von der sicheren Brandenburg-Verteidigung abgewiesen. Mit diesem Ergebnis werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause entwickelt erneut der Kampf. Guts Muts will mit Macht den Torverlust gutmachen. Brandenburg ist aber in tadellosier Form und hat mehr vom Spiel. Bei wechselseitigem Spiel kann Brandenburg noch zwei Tore auf sein Konto bringen. Guts Muts noch eins, so daß Brandenburg mit 7:3 als einwandfreier Sieger das Spielfeld verläßt.

Hubballring schlägt Dresdensia sicher mit 8:0. Der Kriegswetter hatte für drei seiner besten Spieler Rei, Krause und Lehmann, Ersatz einstellen müssen, der sich bewährte. Ring war sehr gut in Form und dauernd überlegen. Dresdensia spielte sehr schnell. Der Angriff konnte aber gegen die vorzügliche Ring-Verteidigung nicht aufkommen. Bei Dresdensia zeichnete sich die Abwehr, einschließlich des Torhüters aus. Bis zur Pause hatte Ring zwei Tore errungen und konnte in der zweiten Zeit noch ein drittes hinzufügen. Dresdensia blieb das verdiente Ehrentor versagt.

S.-K. Hasbburg besiegt Verein für Rasensport 3:1. Mit den besten Mannschaften beginnen die Gegner das Spiel, das einen flotten Charakter annimmt. Hasbburg, mit dem starken Rückenwind, hat mehr vom Spiel und bedrängt den Gegner stark, der in Vorstößen sein Heil versucht, aber mühelos abgewiesen wird. In der 30. Minute fällt das erste Tor für Hasbburg, nachdem vorher zweimal der Torpfosten gerettet hatte. Pause 1:0 für Hasbburg. Rasensport hat nach Wiederbeginn das Spiel längere Zeit in der Hand, kann aber bei der aufmerksamen gegnerischen Verteidigung nichts erreichen. Hasbburg ist glücklicher und vermag bei zwei Durchbrüchen beide Male Tore zu schießen. So sehr sich Rasensport anstrengt, das Verlorene aufzuholen, so kann er doch erst kurz vor Schluß das Ehrentor erringen.

Jugendwettkämpfe. Verein für Bewegungsspiele gegen Dresdensia 5:0. Guts Muts gegen Sportlust 2:0. Hubballring gegen Dresdner Sportklub 2:1. Hasbburg gegen Brandenburg 8:0. Guts Muts II gegen Verein für Bewegungsspiele II 2:1.

Weitere Spiele. Ring II gegen Wacker I 10:0. Sportlust II gegen Hasbburg II 5:1. Verein für Bewegungsspiele III gegen Viktoria II 8:0. Germania I gegen Spielvereinigung II 4:0 (abgebrochen).

Gau Ostsachsen. Heute abends 9 Uhr Gau-Ausschußsitzung im Restaurant Palmengarten, Pirnaische Straße.

Städtewettkampf Breslau gegen Dresden am 19. November an der Pfotenhauerstraße.

Deutscher Radfahrerbund, Gau 11b, Bezirk Dresden. Die diesjährige Hauptversammlung des Bezirkes wurde im Bürgerkasino abgehalten. Nach dem Berichte des Vorstandes verringerte sich die Mitgliederzahl im abgelaufenen Geschäftsjahre infolge der Einberufungen zum Heeresdienste erneut um 250 Mitglieder und besteht gegenwärtig aus 558 ordentlichen, 152 Familien- und 125 Jugendmitgliedern. Die Vermögenslage des Bezirks ist nach wie vor günstig, so daß sich dieser mit einer größeren Zeichnung an der deutschen Kriegsanleihe zu beteiligen vermochte. Auch in diesem Jahre wird den im Felde stehenden Mitgliedern aus Bezirks- und Gaumitteln eine Weihnachtsspende bereitet werden. Von einer Neuwahl des Vorstandes wurde abgesehen; in Rücksicht auf voraussichtliche weitere Einberufungen zum Heeresdienste wurden jedoch Ergänzungswahlen vorgenommen und als hervorragende Helfer die Herren Paul Mörbitz, Max Illschner, Paul Schmeiser und Fritz Schenk in den Vorstand angezogen. Behufs Aufrechterhaltung der Geselligkeit unter den Bezirksmitgliedern wurden zunächst folgende Veranstaltungen beschlossen: im November ein Lichtbildervortrag, im Dezember eine Rodelpartie, im Februar ein weiterer Lichtbildervortrag, im Mai ein Wanderausflug, im Juni das allbeliebte Waldstiftfest. Infolge des bedeutenden Radfahrverkehrs und der noch zu öffentlichen Reifenverfügungen wurde von der Veranstaltung von Wanderfahrten bis auf weiteres abgesehen. Der erste Lichtbildervortrag findet am 22. November (Buß- und Bettag) im Kronprinz Rudolf, Schreibergasse 12, nachmittags 5 Uhr statt und behandelt die Adria und den Balkan. Der Bericht der Jugendabteilung Otto Buchelmann berichtete eingehend über den weiteren Ausbau der Jugendgruppe im Zusammenhang mit den militärischen Anforderungen, die in weitgehender Weise gefordert werden sollen. Die vorliegenden Anträge betrafen interne Angelegenheiten. Seitens der Herren Schweiser, Schneider und Preße wurden eigenartige und zweckentsprechende Erfahrungsberichte vorgetragen, die allseitigen Beifall fanden.

Bundeshauptversammlung des Deutschen Radfahrerbundes. Der Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes wurde am Sonnabend nachmittags 3 Uhr im Beisaal des Abgeordnetenhauses zu Berlin vom ersten Bundesvorsitzenden Dr. Paul Martin-Charlottenburg eröffnet. In der sehr gut besuchten Versammlung waren außer den Gauen 10 (Königsberg), 35 (Salzburg-Oberösterreich), 38 (Südgau) und 40 (Oesterreich, Schlesien) sämtliche Gaue des Deutschen Radfahrerbundes Vertreter entsandt. Aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Geschäfts- und Rechnungsjahr 1915 ist hervorzuheben, daß sich das Bundesvermögen auf 70 422.41 Mark beläuft. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Juli 1916 16 716 gegen 20 097 im Vorjahre, außerdem stehen über 15 000 Mitglieder unter den Fahnen. Nach Verlesung des Kassenberichts stellte der Vertreter des Gaues 21b Hause-Dresden die Forderung, auf ehrenamtliche Tätigkeit des Bundesvorstandes. Nach lebhafter Diskussion, die mit einer Zurückweisung des Antrages endete, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Bei der unter Vorsitz des Ehrenmitgliedes Ernst Louis-Berlin geleiteten Vorstandswahl wurde eine Verkleinerung des Vorstandes aus Sparsamkeitsgründen beschlossen, und zwar übernimmt der zweite Bundesvorsitzende den Posten des Vorsitzenden des Ehren- und Schiedsgerichtes mit, während der Sportausschuß von 5 auf 3 Mitglieder verkleinert wird. Zum ersten Bundesvorsitzenden wurde Dr. Martin-Charlottenburg wieder- und an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden zweiten Bundesvorsitzenden Bernhardt-Magdeburg Dr. W. Stenger-Kunig (Allgäu) neugewählt. Zum Bundesarzt wurde P. Hillenberg-Berlin ernannt, sowie E. Gewig-Hannover als Vorsitzender des Sportausschusses, B. Schmitt-Offenbach, P. Jäkten-Berlin als Bundesfahrwarte, R. Tegtmeier-Bremen als Kraftfahrwart, G. Affen-Altona als Wanderfahrwart und Dr. Haberling für Rechtsschutz wiedergewählt. Ein Ort für die nächste Hauptversammlung wurde mit Rücksicht auf die gegenwärtigen unsicheren Verkehrsmittel noch nicht festgesetzt. Zum Schluß wurde ein Ergebenheitstelegramm des Deutschen Radfahrerbundes an den Kaiser abgesandt.

Trustfrei
Flotte Türken
Packung 3 Pfg.
einschl. Kriegszuschlag
APOLDERSTEIN & SÖHNE, DRESDEN.

Stuhlverstopfung — Stuhlträgheit
Ursachen, Folgen und gründliche Beseitigung dieser Leiden ohne schädliche Abführmittel. Diesbezügliche, belehrende Broschüre von Dr. med. Coleman gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken für Unkosten. 0755
Puhlmann & Co., Berlin 123, Müggelstrasse 25a.

E. PASCHKY
Münzstr. 14, Tel. 13102 | Rosenstraße 43, Tel. 21735
Marienstraße 4, „ 22057 | Hechtstraße 27, „ 14506
Johannesplatz 13, Zweigg. Rinkenmühle, „ 14102 | Torgauer Str. 10, „ 21539
Striesener Str. 22, „ 20908 | Trompeterstraße 5, „ 22997
Pirnaischer Str. 133, „ 14871 | Kesselsdorfer Str. 16, „ 14114
Marienstraße 14, „ 16000 | Pfotenhauerstr. 24, „ 13970
Leipziger Str. 17, „ 21635 | Kontore und Lagerplatz: Wilsdruffstraße 1, Tel. 21634
Zu Prachtqualitäten lebendfrisch und besonders empfehlenswert:
Schollen zum Kochen und Backen . . . . . Pfund 132 Pf.
Dorsch, hochfeinst . . . Pfund 180 Pf.
Schellfisch
in prachtvollen, mittelgroßen Fischen, Pfund 200 Pf.
Von frischer Zubereitung und pikantem Wohlgeschmack:
Neuer Fisch in Gelee
½ Pfund 45 Pf., Postdosen 11.— Mk.
Ia Lachsheringe
Kiste ca. 22 Pfund brutto etwa 100 Stück Inhalt 58.— Mk.
Versand prompt gegen Nachnahme.

Formenöl, Heizöl, Anpressöl
offeriert M. Vogel, Dresden, Bamberger Str. 48.

c) 32 Zoll wasserlösl.
Bohröl
(beschlagnahmefrei)
sofort günstig abzugeben.
125 kg-Proben netto Mk. 85 inkl. Kanne gegen Nachnahme.
C. A. Benz, Hm. Prod.,
Frankfurt a. M.-Niederrad.

Tafel-Aepfel
empfiehlt
Emil Steudigel, Dresden-A.,
Pillnitzer Str. 86 und Trinitatisstr. 46.

Schles. Weißkraut
billig Lagerstr. 10. Kästner.

Gummileder,
Mille Mk. 5.50, 1 P. Sohlen v. 1.20 an, präp. Kerbstahl 70 Pf. Pfugen, 5. Pänicke, Reisewitzer Str. 60.

Streichhölzer
Schwedische Standard-Marken, pb. Quantum preiswert abzugeb. Anfragen an
Carl Wulkow,
Hamburg, Bugenhagenstr. 6.
Telephon 43606

Fischkonserven,
Backpulver, Sekt.
Magere Blechbolen, a 1 Pfd., in Tonnen gekauft, ausen rot fest, für Marmeladen, Honig, Kompotten usw. Seifenpulver lose u. in Packungen. 5 Prozent Fettgehalt. Verlangen Sie Preisangebot. E. Schröder, Hamburg, Hellbrook 18.

FORSTREVIER RITTERGUT SCHARFENSTEIN ERZGEB.
50 000
Nicht. Christbäume
I. Qualität
in Mengen von 500—2000 Stück zu verkaufen.
Bei Angabe der Stückzahl u. Station erteilt sofort Franko-Offerte
H. v. Einsiedel
Forstrevier
Rittergut Scharfenstein
Erzgebirge.

Weisskohl
(Winterware), Zntr. 4.50 Mk., an Selbstverbraucher empfiehlt
Godlick, Hechtstraße 34.

HUNDE
KUCHEN
frisch u. haltbar
wird gern gefressen
Sorte I . . Pfund 1.10 Mk., Zentner 100 Mk.
Sorte II . Pfund 0.85 Mk., Zentner 80 Mk.
Ia Küchenfett. Pfd. 0.85 Mk., Zentner 80 Mk.
Zoologisches Drogenhaus
Robert Weigelt
Dresden-Neustadt, Rothenburgerstr. 6

Zelluloidkartons, schlaf. Fabrikat, 10 Stück 85 Pf., 100 Stück 8 Mk. Engl. Kupferrahmen, 9/12, c 30 Pf. Fotohaus, Albrechtstraße 9, Ecke Sonnen Str. (19654

Damen
empf. Beib- u. Wonnegürteln, sämtl. Artikel zur Krankenpflege, Gummiwaren, Bandagen, Kinderwagen, Frau Schöbel, Bülowstr. 61, 48, 1. St., Ecke Pestplatz.

Schmier-Waschmittel
frei verkäuflich.
Vorzüglich schäumend, zu gebrauchen wie Schmierseife. Die Reinigungskraft ist größer, dabei bedeutend sparsamer im Gebrauch, da keinerlei Salzen, Soda od. Seifenpulver notwendig sind. Es ist das beste Waschmittel f. Wäschereien, Hotels, Badeanstalten, Fabriken, Küchen, auch z. Hausreinigen. Täglich Hunderte v. Bestellungen.
100 Pfund Mk. 48.00
50 „ „ 25.00
30 „ 15.50
10-Pfd.-Postfoll 5.50
brutto f. netto geg. Nachnahme.
Seifenwerk Eckhardt,
Hamburg 110, Brinkstellen 22.

Frauen
empf. Leibbinden, Monatsbinden Frau K. Müller, Kl. Brüdergasse 15, 2. 657

Waschkessel
Gußeisen, weiß email., jede Größe sofort lieferbar, sehr preiswert
Otto Graichen,
15 Trompeterstraße 15,
Central-Theater-Passage.

Prima schlesisches
Weißkraut
offer. Richard Hoheisel,
Falkenau i. Schl. Fernspr. 8.

Ganz kleine Fichtenzwerge
½ 50 Pf., 1.— Mk.
Stück ½ 1.50 Mk.
Stück ½ 1.80 Mk.
Hesse, Scheffelstraße 10/12.

Annähfüße
ohne Bezugsschein
in allen Stärken vorrätig. Diese werden auf Spezialmaschine sofort umsonst angenäht u. kann darauf gewartet werden. Jede, auch die feinste Stiefel ist verwendbar. Holzfreuze, Schwedenkreuz usw.
Strumpffabrik
P. Krause,
Gerokstraße 54. (u1740
Bautzner Straße 22,
Große Plauensche Straße 22.

Die Kriegssteuergesetze
vom Jahr 1916 (Kriegsgewinnsteuer, Rüchlagegesetz, Besitzsteuer (Zuwachs), Umsatzsteuer, Frachtbriefsteuer usw.), Paßbuch, M. 1.50. Nachnahme frco. L. Schwartz & Co., Berlin 14.

Lästige Härchen
Damenbärte beseitigt schmerzlos sofort „Crinex“, Dose Mk. 1.50. Wild u. Bergmann i. Gehrauch. Salomonis-Apotheke, Marien-Apotheke, Apotheke z. Stern u. Parfümerie Gebr. Schumann, Prager Str.

Alle sanitären Artikel für
Frauen-Hygiene!
Bandagen
Leibbinden
Monatsgürtel
Rich. Freisleben
nur Postplatz.
Filiale: Wallstr. 4.
Versendung durch meine Frau.
Man achte auf Firma.

Maschinenfabrik
für mittlere Druckarbeiten (kleinere Preßzylinder usw.) gesucht. Bevorzugt solche, welche die erforderlichen Gußteile selbst herstellt.
Wegelin & Hübner,
Maschinenf. u. Eisengiß., A.-G.,
Halle a. S.

Langfristige Aufträge auf Innenteile an
K. Z. 11 Gr.
wie Kletschnauben, Zündbolzen- und Schlagbolzennadeln, Stellstücke, Sprengkapselgehäuse, Zündladungskapselschrauben, Stichbolzen und Verschlußschrauben haben zu vergeben
Henschel & Sohn
Lokomotivfabrik, Cassel.

Schlacken
grobe und klare
können abgefahren werden u. werden p. Zweispännerfuhre Mk. 2.— vergütet.
Glasfabrik, Freiberger Straße 91.

Korbmachervereinigung
sucht Aufträge von Geschoßkörben
aller Art zu übernehmen, vorschriftsmäßige Lieferung wird garantiert. Gef. Offerten unt. „F 9452“ an die Expedition dieses Blattes.

Bad
u. rückj. Bodenstr. u. Klosett zu pachten gesucht. Offert. unt. „B 11876“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Leipzig.

Welche Delikatesshandlung kauft täglich
10 Pfd. schwedischen (bunten) Salat
nach ostgerichtlich Rezept aus eigem Silberhaus? Frau Dr. Marie Kurella geb. v. Karczewska, Bautzenerstr. 7, 2.

Prima Taschenlampenbatterien
frisch in der Fabrik Grüne Str. 20. Geschäftsstunden 7 Uhr.

Wertpapiere
werd. zu günst. Bedingung. in Zahlung genommen bei Erwerb einer Rentenversicherung; höchste Rentenzähne. Anfragen beantwortet Arminia, Prager Straße 45. Tel. 22 006.

Gesuche! Rat!
Militär- und Gnadengesuche, Rechts-, Ehe-, Steuersach. 2c. Seit 35 Jahren erfolgreich! Schneider, Wettinerstr. 28, 2.

Dam. find. diskr. Aufn. Heb. Buchmann, Kenrich b. Dr. Dresden, El. 12.

Diskr. Aufn. find. Dam. b. Frau K. verw. Rose, Heb., Marienstraße 11.

Kind wird tagsüber in gute, saub. Pflege gen. Mäßiger Pr. 21, 2. Tr. Klug.

Anständige Kriegersfrau
nimmt ein Kind bisherer Geburt. Aller gleich, in gute, liebevolle Pflege. Offerten erb. unt. „B 9 9445“ Exp. d. Bl.

Ein Pferd wird ins Futter genommen. Hammermühler, Marbach b. Rochlitz.

Möbel
kauft man gut und billig
Kindlers Möbelhaus,
Scheffelstr. 5.

Schwed. Massage-Salon,
Körper-, Schönheits- u. Nagelpflege sow. Massag. aller Art. Leit.: Henny v. Korp. „Villa“, Schaufuhrstraße 17, 1. E.

Frau Fröhlich
jetzt: Meinhardstraße 2, 1.
(Nähe Wettinerstraße).

Messow & Waldschmidt

Wilsdruffer Strasse 11-13.

Haushalt-Waren

45 ₰

1 Kanne, weiß Porzellan, für 1 Person u. 1 Frühstücksteller . . . . . zusammen **45 ₰**
1 Porzellan-Gebäckkörbchen und 1 Milch- od. Kakaotopf . . zusammen **45 ₰**
2 Porzellantassen m. Untertass., Goldrand, konische Form . . . . zusammen **45 ₰**
2 Porzellan-Frühstücksteller mit Goldrand und Linie gebogt . . . zusammen **45 ₰**
1 Porzellan-Gemüse- od. -Kompottschüssel, 21 cm groß, gebogt . . **45 ₰**
1 Sturzflasche, gepreßt . . . . . **45 ₰**
6 Glasteller . . . . . **45 ₰**
1 Glaskrug, 1½ Liter Inhalt . . . . . **45 ₰**
1 Glasschüssel 20 cm gr., eckig od. rund **45 ₰**
2 Glasschüsseln . . . . . zusammen **45 ₰**
4 Becher mit Kante . . . . . **45 ₰**
1 Butterdose . . . . . **45 ₰**
1 Blumenvase, gepreßt . . . . . 50, **45 ₰**
1 Glastablett . . . . . **45 ₰**
1 Leuchter, hohe Form . . . . . **45 ₰**
1 Gemüsetonne . . . . . **45 ₰**
3 Obstteller, Majolikaart, grün . . . zus. **45 ₰**
1 große Salatschüssel, weiß . . . . **45 ₰**
10 Ausstechformen . . . . zusammen **45 ₰**
1 Reibeisen, 1 Gemüsehobel, 1 Fischheber . . . . . zusammen **45 ₰**
1 Kuchenform . . . . . **45 ₰**
2 Napfkuchenformen . . . zusammen **45 ₰**
1 Teesieb, 1 Hobel, 1 Kartoffelschäler, 1 Reibeisen . . . . zusammen **45 ₰**
1 Durchschlag . . . . . **45 ₰**
1 Fischheber, dunkelblau . . . . . **45 ₰**
1 Sand-, Seife- od. Sodabehälter zum Anhängen . . . . . Stück **45 ₰**
1 Seifenanhänger, hellblau . . . . . **45 ₰**
1 Solinger Besteck . . . . . **45 ₰**
1 Brotmesser . . . . . **45 ₰**
1 Frisierlampe . . . . . **45 ₰**
3 Kaffeelöffel . . . . . zusammen **45 ₰**
1 Feldflasche . . . . . **45 ₰**
1 Dosenöffner, 1 Kartoffelschäler, 2 Küchenmesser . . . . zusammen **45 ₰**
1 Spardose . . . . . **45 ₰**
1 Postkartenrahmen für hoch und quer . . . . . **45 ₰**
1 Frühstückskörbchen mit Einlage . **45 ₰**
1 Rasiergarnitur, komplett . . . . . **45 ₰**
1 Porzellanvase, fein dekoriert . . . . **45 ₰**
1 Putz- od. Wichskasten . . . . . **45 ₰**
1 Schneidebrett, Ahorn . . . . . **45 ₰**
1 Messerkasten, 3teilig . . . . . **45 ₰**
1 Schlüsselleiste mit 4 Haken . . . . **45 ₰**
1 Messerputzbank mit Schärfer . . . **45 ₰**
1 Zahnbürste . . . . . **45 ₰**
1 Klopfpeitsche . . . . . **45 ₰**
1 Auftrag- u. 1 Schmutzbürste zus. **45 ₰**
1 Schuhglanzbürste . . . . . **45 ₰**
1 Scheuerbürste . . . . . **45 ₰**
1 Marktnetz . . . . . **45 ₰**

68 ₰

1 Porzellan-Kaffeegeschirr f. 1 Pers., weiß, konisch, besteh. aus 1 Kanne, 1 Tasse, 1 Gießer und Schale . . . . . zusammen **68 ₰**
3 Porzellantassen m. Untertass., weiß, konische Form . . . . . zusammen **68 ₰**
1 Porzellan-Brotteller u. 2 Kaffeetassen mit Goldrand . . . . zusammen **68 ₰**
2 Porzellan-Speiseteller, tief od. flach, und 1 Schüssel, weiß . . . zusammen **68 ₰**
6 kleine Kompottschüsseln, mit Früchten bemalt . . . . . zusammen **68 ₰**
1 Sturzflasche . . . . . **68 ₰**
1 Kuchenteller, gepreßt . . . . . **68 ₰**
1 große Glasschüssel, 23 cm . . . . **68 ₰**
1 Käseglocke mit Teller . . . . . **68 ₰**
1 Käseglocke, eckig . . . . . **68 ₰**
1 Butterdose, eckig . . . . . **68 ₰**
1 Zuckerschale u. 6 Teller zusammen **68 ₰**
4 Kompottschüsseln, 18 cm, zusammen **68 ₰**
2 Glasschüsseln, 19 cm . . zusammen **68 ₰**
1 große Salatschüssel, Majolikaart, bunt **68 ₰**
4 Brotplatten, weiß . . . . . zusammen **68 ₰**
6 Gewürztonnen, elfenbein . zusammen **68 ₰**
1 Milchtopf, 1 Liter Inhalt . . . . . **68 ₰**
1 Waschbecken, für Ständer passend . . **68 ₰**
1 Blumentopf, bunt . . . . . **68 ₰**
1 Haarsieb, Weißblech . . . . . **68 ₰**
1 Napfkuchenform . . . . . **68 ₰**
1 Tablett, Weißblech . . . . . **68 ₰**
1 Briefkasten, fein lackiert . . . . . **68 ₰**
1 Kartoffelstampfer . . . . . **68 ₰**
1 Kaffeekrug, ¾ Liter Inhalt . . . . . **68 ₰**
1 Trinktopf, 8 cm, weiß emailliert . . . . **68 ₰**
1 Tiegel, 14 cm, Schwarzblech . . . . . **68 ₰**
1 Solinger Besteck . . . . . **68 ₰**
1 Salatbesteck . . . . . **68 ₰**
1 Spirituskocher . . . . . **68 ₰**
1 Wiegemesser . . . . . **68 ₰**
3 Topfreiniger . . . . . zusammen **68 ₰**
6 verzinnte Gabeln . . . . zusammen **68 ₰**
6 Eßlöffel . . . . . zusammen **68 ₰**
4 Serviettenringe, Holz . . . zusammen **68 ₰**
1 Stellspiegel, groß . . . . . **68 ₰**
1 Wandspiegel . . . . . **68 ₰**
1 Rasierpinsel . . . . . **68 ₰**
1 Bilderrahmen . . . . . **68 ₰**
1 Tabakpfeife . . . . . **68 ₰**
1 Handtuchhalter, braun . . . . . **68 ₰**
1 Kammkasten, hell lackiert . . . . . **68 ₰**
2 Schock Klammern, extra stark, zus. **68 ₰**
1 Stuhlsitz, Rohrstuhlmuster . . . . . **68 ₰**
1 große Haarbürste . . . . . **68 ₰**
1 Reisbürste . . . . . **68 ₰**
1 Halter für Klosettpapier, m. Spiegel **68 ₰**
1 Schrupper, vierreihig . . . . . **68 ₰**
1 Kleiderbürste . . . . . **68 ₰**

95 ₰

1 Porzellan-Kaffeegeschirr für 2 Personen, bestehend aus 1 Kanne, 2 Tassen, 1 Gießer und Schale . . . . . zusammen **95 ₰**
1 Porzellan-Teekanne, mod. Formen, weiß, für 6 Personen und 1 Gießer mit Zuckerdose . . . . . zusammen **95 ₰**
1 Satz Porzellantöpfe, 6 Stück mit Kleeblattmuster . . . . . zusammen **95 ₰**
4 Porzellantassen m. Untertass., Goldrand, moderne Form . . . . zusammen **95 ₰**
3 Porzellan-Abendbrotteller Rosenmuster . . . . . zusammen **95 ₰**
1 Butter- u. 1 Käseglocke . . zus. **95 ₰**
1 Käseglocke mit Teller . . . . . **95 ₰**
1 Sturzflasche . . . . . **95 ₰**
1 Likörservice, 8teilig . . . . . **95 ₰**
1 Bierseidel mit Deckel . . . . . **95 ₰**
4 Weingläser, grün . . . . . zusammen **95 ₰**
6 Teegläser, glatt . . . . . zusammen **95 ₰**
1 große Schüssel und 6 kleine Schüsseln . . . . . zusammen **95 ₰**
1 gr. Schüssel und 6 Teller zus. **95 ₰**
3 Glasschüsseln, 3 Größen . . . zus. **95 ₰**
1 geschliffene Vase . . . . . **95 ₰**
2 Vasen, gepreßt . . . . . zusammen **95 ₰**
6 Tassen, Zwiebelmuster, Meißner Form **95 ₰**
2 Gemüsetonnen, „Delftmuster", zus. **95 ₰**
1 Waschkrug, elfenbein . . . . . **95 ₰**
8 Speiseteller, Zwiebelmuster, tief oder flach . . . . . zusammen **95 ₰**
1 Satz Schüsseln, weiß, 6 Stück, zus. **95 ₰**
8 Kaffeetöpfe, groß . . . . . zusammen **95 ₰**
1 Kaffee- und Zuckerbüchse . . . **95 ₰**
1 Topflappen- od. Zwiebelbehälter **95 ₰**
1 Springform . . . . . **95 ₰**
1 Frühstücksdose für die Tasche . . . **95 ₰**
1 Messerkorb, 3teilig . . . . . **95 ₰**
1 Kohleneimer . . . . . **95 ₰**
1 Kaffeekrug, 1½ Liter Inhalt . . . . . **95 ₰**
1 Anlegeeisen . . . . . **95 ₰**
1 Reibmühle . . . . . **95 ₰**
12 Kaffeelöffel . . . . . zusammen **95 ₰**
1 Taschenmesser . . . . . **95 ₰**
5 Solinger Tischmesser . . . zus. **95 ₰**
6 Obstmesser . . . . . zusammen **95 ₰**
1 Menage, 5teilig . . . . . **95 ₰**
1 Stellspiegel mit geschliffenem Rand . . **95 ₰**
1 Frühstückskörbchen, vernickelt . . **95 ₰**
1 Rauchgarnitur . . . . . **95 ₰**
1 Photographierahmen, rund, oval oder viereckig . . . . . **95 ₰**
1 Papierkorb . . . . . **95 ₰**
1 Gewürzschränkchen . . . . . **95 ₰**
1 Waschbrett mit starker Einlage . . . **95 ₰**
1 Fußbank, hell lackiert . . . . . **95 ₰**
1 Aufsatz für 6 Gewürztonnen . . . . . **95 ₰**
1 Tablett, Hartholz . . . . . **95 ₰**
1 Stubenborstenbesen . . . . . **95 ₰**
1 Handborstenbesen . . . . . **95 ₰**
1 Lederklopfer . . . . . **95 ₰**

55456

Aus Sachsen und den Grenzlanden

wz. **Niederlößnitz.** (Berufung.) Das Ministerium des Innern hat dem Geschäftsführer des Zentralverbandes der Kohlenhändler Deutschlands, Otto Pollier (Niederlößnitz), als Sachverständigen für Brennmaterial im Sächsischen Kriegswucheramt angenommen, nachdem ihn bereits vorher das Reichskriegswucheramt in gleicher Eigenschaft anerkannte.

* **Pirna.** (Ein Karpfenpraham) mit 40 Eisenbahnwagenladungen Karpfen, die in diesem Jahre einen Wert von 520 000 Mk. haben, ist von hier nach Hamburg abgegangen. Die Ueberweisung der Sendung nach Hamburg erfolgte auf Anordnung der Kriegsgesellschaft zur Verwendung von Fluß- und Teichfischen in Berlin. Von Hamburg aus erfolgt die Verteilung über das ganze Reich.

* **Bischofswerda.** (Stiftung.) Ein Bürger, der nicht genannt sein will, hat 15 000 Mk. gestiftet, die dazu verwendet werden sollen, bedürftigen und kinderreichen Familien hier und in der Amtshauptmannschaft Bautzen über die Ernährungsschwierigkeiten hinwegzuhelfen.

* **Chemnitz.** (Verhaftung eines Diebes.) Ein wohnungsloser Bäcker aus Ulm, ein schon wiederholt bestrafter Dieb, wurde von einem Schutzmann festgenommen, als er auf einem Handwagen einen Korb Kohlen und einen Sack mit sechs frisch geschlachteten Kaninchen fortschaffte. Nach einem mißglückten Fluchtversuche wurde er nach der Polizeiwache gebracht. Dort fand man bei ihm 300 Mk., die wahrscheinlich gestohlen sind, und einen Dolch.

tzk. **Lichtenfels.** (Vom Zuge überfahren.) Zwischen den Stationen Stadtlengsfeld und Lichtenfels wurde von dem München—Berliner D-Zug der neunjährige Sohn des Landwirtes Gottfried Hofmann aus Neundorf überfahren und getötet. Mehrere Kinder waren auf dem Weg zur Schule den Bahnkörper überschreiten, nachdem ein nach Stadtlengsfeld fahrender Güterzug die Strecke passiert hatte. Unmittelbar darauf kam auf dem andern Gleise der D-Zug heran, von dem der Knabe erfaßt wurde, während sich die andern Kinder in Sicherheit bringen konnten.

tzk. **Schleusingen.** (Gegen den Wucher mit Gänsen) hat sich der kommissarische Landrat des Kreises Schleusingen in einer Bekanntmachung gewendet. Er kündigt die Festsetzung von Höchstpreisen an, wenn nicht bald eine erhebliche Preisermäßigung eintritt. Gegen Landwirte und Händler, die unangemessene Preise fordern, soll schon jetzt auf Grund der Bundesratsverordnung gegen übermäßige Preissteigerungen eingeschritten werden.

ti. **Prag.** (Großer Prestiosendiebstahl.) Während der Juwelier Bartik einer Versteigerung beiwohnte, drangen Diebe mit Nachschlüssel mittags in seinen Laden am belebten Wenzelsplatze ein, schlossen die eisernen Rolläden und entwendeten für 15 000 Kronen Schmucksachen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Wirtschaftliche Maßnahmen der Gemeinden

* **Omsewitz.** (Ausgabe der neuen Kartoffel- und Lebensmittelzahlkarten) am 7. November im Gemeindeamt (Hinterhaus), für die Weinbergstraße und Südstraße von 10 bis 11 Uhr, für die Podemuser Straße und Ockerwitzer Straße von 11 bis ½12 Uhr, für die Dresdner Straße und Gorbitzer Straße von ½12 bis ½1 Uhr, für die Dorfstraße und Gompitzer Straße von ½1 bis ½2 Uhr, für die Briesnitzer Straße und Burgstädtler Straße von ½2 bis ½3 Uhr. Alle grünen Kartoffelkarten, die sich noch im Besitze der Einwohner befinden, sind hierbei abzuliefern, andernfalls würden sie der Belieferung durch die Gemeinde verlustig gehen. Gleichzeitig sind auch die gelblich-weißen Kartoffelvorschuß-Zahlkarten vorzulegen. — (Weißkrautverkauf) am 7. November vormittags von 10 bis 11 Uhr, Ziegelei Südstraße 24. Abgegeben wird jede gewünschte Menge, Zentnerpreis 6 Mk. — (Kartoffelverkauf) am 7. November nachmittags von 1 bis 4 Uhr, Ziegelei Südstraße 22. Die Bezahlung (Pfundpreis 5 Pf.) hat vorher in der Zeit von 10 bis ½3 Uhr im Gemeindeamt (Hinterhaus) zu erfolgen. Abgegeben werden 15 Pfund für jede Person. — Auf Warenbezugskartenabschnitt Nr. 62: Fettheringe, ein Stück für jede Person, im Laden Große, Stückpreis 14 Pf.; Nr. 63: Kunsthonig, ½ Pfund für jede Familie, Laden Döring, Pfundpreis 55 Pf.; Nr. 64: Fettheringe, ein Stück für jede Person, Laden König, Stückpreis 13 Pf. Neu eingetroffen und ohne Karten sind zu haben: Kaiserschoten (Dose 1 Mk.), Prinzeßbohnen (Zweipfund-Dose 1,90 Mk.), Oelsardinen (Dose 1,10 Mk.), Makrelen (Pfundpreis 2,10 Mk.), Laden Große, letzteres auch Laden König.

* **Niederseblitz.** (Butterverkauf) am 7. November von nachm. 3 Uhr ab im Gemeindeverkaufsraume an Inhaber der blauen Lebensmittelkarten Nr. 1 bis 450 und gelben Nr. 1 bis 200. Militärurlauber und Kranke erhalten Butter am selben Tage von 2 Uhr ab in der Molkerei Hahn. — (Haferflocken.) Bis 7. November abends können sich die Einwohner bei den Kaufleuten in Kundenlisten eintragen zum Erwerb von Haferflocken. Die Lebensmittelkarten sind vorzuzeigen.

h. **Elbau.** (Kartoffelversorgung.) Alle bisher ausgegebenen Kartoffelkarten und Kartoffelbezugscheine sind ungültig. Auf sie darf nicht mehr geliefert werden. Die gesamte Kartoffelversorgung erfährt eine vollständig neue Regelung. Es werden besondere Kartoffelverkaufsstellen eingerichtet, die für alle Besteller Kundenlisten zu führen haben. Nach weiterer Bekanntgabe hat jeder Bezugsberechtigte seinen Bedarf dort anzumelden. Die Abgabe von Kartoffeln darf nur gegen Karten erfolgen. Grüne Karten über 2 Pfund täglich erhalten die Schwerst- und Schwerarbeiter, die genau bestimmt sind, rote Karten über 1 Pfund täglich erhalten alle übrigen Personen über 2 Jahre und gelbe Karten über ½ Pfund werden für Kinder unter 2 Jahren abgegeben. Am 7. November findet bei allen Verbrauchern mit Ausnahme der Landwirte eine Bestandsaufnahme für Kartoffeln statt. Auf Grund dieser und der bereits auf die bis jetzt gültig gewesenen Kartoffelkarten abgegebenen Kartoffeln erfolgt neue Zuteilung nach Maßgabe der neuen Bestimmungen. Alle Kartoffelerzeuger haben bis 7. November anzuzeigen, an wen und wieviel sie Kartoffeln bisher verkauft haben. — (Lebensmittel) verschiedener Art, darunter auch Margarine, haben die Händler zur Abgabe an die in ihren Kundenlisten eingetragenen Kunden erhalten.

Amtliches

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Beim den Verein Schlachtviehversicherung zu Dresden, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Dresden: Durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 5. Juli 1916 ist der Verein aufgelöst. Der Schlachtviehhändler Eduard Louis Helbig, der Fleischermeister Gustav Sigismund Wätzchel, der Schlachtviehhändler und Viehkommissionär Carl Gustav Wittig, der Fleischermeister Franz Karl Wissel, der Fleischermeister Heinrich August Haale und der Schlachtviehhändler Gustav Hermann Waschke, sämtlich in Dresden, sind nicht mehr Vorstandsmitglieder, sondern Liquidatoren. Der Fleischermeister Carl Robert Bernhard Pierstig, die Schlachtviehhändler und Viehkommissionäre Max Adolph Kummer und Karl Gottlieb Rietsche, sowie der Fleischermeister Carl Paul Richter, sämtlich in Dresden, sind nicht stellvertretende Vorstandsmitglieder, sondern stellvertretende Liquidatoren. — Beim die Firma Theodor Beyer, graph. Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei in Dresden: Prokura ist erteilt der Hanstochter Susanne Charlotte ledigen Beyer in Dresden.

Familien-Anzeigen

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die uns noch unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder (ga2870

Alfred Papenroth

im Alter von 21 Jahren durch Granatschuß am 28. Oktober den Heldentod erlitt.

Die schwergeprüften Eltern und Geschwister.

Martin-Luther-Platz 14.

Am 14. Oktbr. 1916 fiel im Kampfe für Vaterland (B6472

Herr

Hermann Barthel

Gefreiter im 1. Marine-Inf. Reg., 3. Bataillon.

Der Verein verliert in ihm einen treuen und lieben Kameraden. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden

Kgl. Sächs. Militärverein „Kaiserliche Marine"

in Dresden.

Kgl. Sächs. Militärverein „Kameradschaft".

Den Mitgliedern hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser lieber Kamerad, unser langjähriges Vorstandsmitglied und Führer der Gewehrabteilung, Herr Bezirksschornsteinfegermeister a. D.

Heinrich Petermann

am 2. Novbr. nach schweren Leiden verstorben ist. 8277

Die Einäscherung in Tolkewitz findet Dienstag den 7. November nachm. ½3 Uhr statt und werden die Mitglieder um Anteilnahme herzlich gebeten.

Der Vorstand,
Oscar Fischer, Ehrenvorsitz.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß Freitag früh ½9 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel (m3568

Herr **Robert Breyer**

Güterbodenarbeiter

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Gatte, der unermüdlich sorgende Vater unseres Töchterchens

Gustav Randasch

1. Jäger-Bataillon Nr. 13, 1. Kompagnie,

infolge seiner schweren Verwundung am 2. November 1916 im Lazarett an der Front verstorben ist. (p1864

Die schwergeprüfte Gattin
Selma Randasch geb. Heinrich mit Tochter Lisa
nebst Hinterbliebenen.

Dresden-A., Schumannstraße 64.

Ein liebes, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Sonntag mittags ¾12 Uhr verschied plötzlich an Herzschlag unsere innigstgeliebte, sorgende Mutter und Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin Frau (B869

Minna Roscher

geb. **Ulbrich**

im 53. Lebensjahre.

In namenlosem Schmerze
Reinh. Roscher und Sohn Herbert.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Am Sonnabend den 4. d. M. hat unser innigstgeliebter, treuer Gatte, Vater und Großvater (c1537

Emil Knietzsch

nach schwerer Krankheit für immer die Augen geschlossen.

In tiefstem Schmerze
Familie **Knietzsch.**

Die Beerdigung findet Dienstag mittags ½1 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Er war mein Glück!

Elf Wochen im Felde, fiel mein heißgeliebter, guter Gatte, mein lieber Vater, mein guter Sohn und Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel (ga721

Wilhelm Paul Passig

Feldwebel im Res.-Grenadier-Regt. 100, 10. Komp.,

im Alter von 27½ Jahren.

In namenlosem Weh
Margarete Passig geb. Siebner
und sein Herzblatt Ilse
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Gotta, Merthaer Straße 21, 2.

Die Hoffnung auf ein Wiedersehen vernichtet!

Plötzlich und unerwartet traf uns heute die tieferschütternde Nachricht, daß unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel (B856

Martin Wilsdorf

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 103, 5. Kompagnie,

im 21. Lebensjahre am 26. Oktober den Heldentod für Vaterland erlitten hat. Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

In tiefster Trauer
Heinrich Wilsdorf und Frau nebst allen Angehörigen und Alfa Kotte.

Dresden, Altmarktstr. 18.

Am Sonnabend früh ½1 Uhr wurde mein heißgeliebter Gatte, unser herzensguter Sohn, lieber Bruder, Schwager und Onkel Herr (B829

Arthur Siegel

Gastwirt

von seinem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Martha verw. Siegel
nebst tieftrauernden Eltern und Geschwistern.

Dresden-Neustadt, Oppellstraße 48, Wickten, Löbtau und Leipzig, am 6. November 1916.

Die Beerdigung findet am 7. November nachmittags um 2 Uhr von der Aufbahrungshalle des Annenfriedhofes in Dresden-Löbtau aus statt.

Städtisches Bestattungs-Amt

Stadthaus Annenstraße — Am See Nr. 2.
Fernrufe Nr. 14385, 17339 u. 20082.

Beerdigungen und Feuerbestattungen

in jeder Ausführung. — Ueberführungen von und nach anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenlos. Annahme von Einzahlungen. Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.

Die Rechnungen werden amtlich geprüft und abgestempelt. 55740

AFRANA Hauptniederlage von Bissolt & Lenke, Meissen.

Unerreicht für Familien-Gebrauch und Gewerbe sind die anerkannt besten (54429

AFRANA-Nähmaschinen

Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Zentral-Bobbin.
Nähen vor- und rückwärts, sticken und stopfen.

M. Eberhardt, Marienstraße 14,

Mechaniker. Eigene Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Am 4. November 1916 verschied nach kurzem, schwerem Leiden Fräulein (B872

Milda Gahmig.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-Neustadt.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags ½3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Ganze Gebisse

Umarbeitungen
Reparaturen

aus bestem Material werden schnellstens gefertigt in der Zahnpraxis von (59574

Dentistin
Martha Rennert

Ecke Kaitzerstr., Seestr. 1
Fernspr. 14989.

Gegründet 1896.

Feiner Trauerschmuck

Eiserner Kreuz-Schmuck
Aparter Schwarzschmuck
für Halbtrauer und für den Geschmack der ernsten Kriegszeit
in Emaille, Silber, Stahl, Halb-Edelsteinen und Jet.

Broschen, Halsketten, Ohrringe
Nadeln, Gürtel, Haarschmuck,
Armbänder, Uhrketten usw.

„Onyx-Schmuck" in echt Gold- u. echt Silber-Fassung.

Oscar Zscheile

Hoflieferant Ihrer Frau Prinzessin Königl. Hoheit der Johann Georg

Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstr.

Fernsprecher 17540.

Strümpfe in allen Preislagen
J. Behrendt, (55053
Reitzigerstraße, Ecke Holbeinstr.
Wiederverkäufer vormittags.

Zum Totenfest: Straß- u. Wachsblumen, Papierblumen, Gebinde, Kreuze, Kränze, Schleifen, Dübeln, Bänder, Kopfen, Bast, Buchen- und Eichengrün, Seidenpapier, Kränze, Trauerkarten, Palmenzweige usw. **Hesse,** Scheffelstraße nur 10/12. (50439

Nordische Anleihen, russische und Balkanwerte, Oesterreichische Anleihen, Amerikan. Bonds, Chinesen, Japaner (N9290

Anstellung erbeten **E. Calmann, Hamburg.** Errichtet 1853.

Dentist Thieme

verzogen nach Bankstrasse 1, II. Tel. 28399. (7298

Dentist Bormann, Struvestr. 17.

Zahnz. m. Betäub., Zahnersatz, Plomben jed. Art, Reparat., Umänd. sofort. (8

Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jacketts usw., Krimmer, Woll- und Seidenplüsch, Astrachan, Eisbär, gerippten Samt. 54097

Anfertigung. Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A., Marienstraße 9, Eingang Antonsplatz.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Im günstigsten Falle:
800000
Hauptgewinne:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
usw.

Ziehung I. Klasse: 6. und 7. Dezmber

Klassenlose (0939

1/10 1/5 1/2 1/1
5,- 10,- 25,- 50,- M.

Voll-Lose (alle fünf Klassen gültig)

1/10 1/5 1/2 1/1
25,- 50,- 125,- 250,- M

empfiehlt und versendet

Alexander Hessel
Dresden, Weißegasse 1

Krankenfahrstühle

in bestens bewährter Stahlrohrkonstruktion, für Zimmer und Straße.

Größte Auswahl

Krankenselbstfahrer

Invalidenräder

Krankenmöbel

jeder Art direkt i. d. Fabrik

Richard Maune
Tharandter Str. 29
Kataloge gratis.
Verkauf 8–12 und 3–6 Uhr.

Moderne Skunkskragen

und Tierformen

Gelegenheitskauf, billig, von 25.— Mk. an, (m3555

Skunksmuffen v. 65.— Mk. an

Skunks- u. Klaska-Imitationen in neuesten Formen, 13.50, 16.50, 19.50 Mk. usw.

Riesenlager, um schnell zu räumen, allerbilligst.

Herm. Herberg,
Dresden-Löbtau,
Pelzwaren- und Mützenfabrik,
Kesselsdorfer Straße,
Ecke Kellerwitzer Straße.

Umarbeit. u. Reparat. billigst.

Visitenkarten

100 St. von 70 Pf. an

Familien-Anzeigen, Vereins- und Geschäfts-Drucksachen.

J. ROTHE Zinzendorfstr. 39 (8621

Bruchleidende

Eine Erlösung für jeden ist unser gesetzlich gesch. (09942

Spranzband

Konkurrenzlos dastehend. — Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erfinder: Gebr. Spranz, Ueberkochen No. 7 (Württemberg).

Glühstrümpfe

Hänge- u. Stehlicht,
beste Qual., 3 Stück nur Mk. 1.25.

Otto Graichen
Trompeterstraße 15 und
Central-Theater-Passage.

Büstenhalter

aus feinem Batist mit Stickereistoff, neuester Verschluß mit einem Handgriff, bewährteste Fasson Mk 2.50. Einfachere Büstenhalter bereits von Mk 1.70 an. Hautbüstenhalter von Mk 3.75 an am Lager.

Hüftformer

bringen wir in verschiedenen ganz vorzüglichen Ausführungen Stoffen u. Farben bereits von Mk 3.50 an.

Korsettwäsche und Erneuerungen

Renner

am Altmarkt

Moderne Schürzen

J. Behrendt, Holbeinstraße
Ecke Reitzigerstraße. (
Wiederverkäufer vormittags.

Gr. Posten feine Pelzstolen u. Muffe,

Kragen u. Pelerinen in Seal, Otis, Skunks, Marder, div. Füchse, Persianer, Nerz, Hermeline, Reh usw. Vieljährige Ausstellungsmuster in feinster Verarbeitung u. Qualität, sowie ein Posten 5400

Pelzwesten

sehr preiswert zu verkaufen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Pelz-Lager. **Rich. Bulge,** II, 1. Bilderiestraße 11, I.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19161107/11

Königl. Opernhaus.

Dienstag, 7. November 1916:
Bislonis.
Oper in einem Akt von Hans Müller. Musik von Erich Wolf. gang Korngold.
Musikalische Leitung: Hermann Kutzschbach.
Spielleitung: Georg Toller.
Personen:
Simone Trovai Robert Burg
Bislonis Helena Gerd
Alfonso Fritz Upelkram
Giovanni Bracco Emil Enderlein
Rice Ella Stimmer
Barbara Annie Siedal
Matteo Rudolf Schmalnauer
Erster Gast Hanns Lange
Zweiter Gast Robert Büssel
Erste Magd Berta Barth
Zweite Magd Minna Wolf

Der Ring des Polykrates.
Heitere Oper in einem Akt frei nach dem gleichnamigen Lustspiel des H. Teweles. Musik von Erich Wolfgang Korngold.
Musikalische Leitung: Hermann Kutzschbach. Spielleitung: Alex. d'Arnals.
Personen:
Wilhelm Krull Richard Tauber
Laura Elisabeth Rethberg
Florian Töllinger Hans Rüdiger
Lieschen Grete Merrem-Nikisch
Peter Vogel Waldemar Staegemann
Anf. ½8. Ende gegen ¾11 Uhr.

Mittwoch, 8. November 1916:
Oberon, König der Elfen.
Anfang ½8 Uhr.

Albert-Theater.

Dienstag, 7. November 1916:
Zum ersten Male:
Cornelius Bob.
Lustspiel in vier Akten von Franz von Schönthan.
Personen:
Ernst Leopold Paul Günther
Prinz Curt von Schönborn-Taschthal Hans Steiner
Hermine Hauptrin von Feldbeck Olga Limburg
Graf von Pernwald Robert Müller
Paule Lotte Stein
Arnold Bader Franz Schönmann
Cornelius Bob Carl Zimmermann
Engelbert Adolf Winterfeld
Toni Hildegard Epstein
Diener Karl Römer
Anfang 8. Ende 10½ Uhr.

Mittwoch, 8. November 1916:
Nachmittags-Vorstellung.
König Ödipus.
(Geschlossene Vorstellung.)
Anfang 3 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Gretchen.
Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Dienstag, 7. November 1916:
Der Sternsucher.
Operette in drei Akten von Dr. Fritz Löhner und Dr. R. M. Willner.
Musik von Franz Lehár.
Personen:
Dr. Franz Höfer Oskar Wagner
Kitty Josefine Rüdinger
Paul v. Rainer Willy Strehl
Alfred Mars Hanns Reimer
Eleonore M. Sigl-Hofemann
Lilly Ida Mons
Moscouk Julius Brandt
Herr Rauscheseder Rudolf Kurt
Bernd Rehmberger Carl Blumau
Bierl Rosa Mütt
Wisi Rudi Schick
Siegmund Breuer Albert Kranau
Rosa Rosa v. Berkenfeld
Frieda Margit Karmoni
Curt Körner Erwin Oden
Ein Diener im Pensionat Albert Schumann
Straßenmädchen Lilli Hansen
Anfang 8. Ende gegen 10½ Uhr.

Mittwoch, 8. November 1916:
Der Sternsucher.
Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Dienstag, 7. November 1916:
Kabale und Liebe.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Spielleitung: Ernst Lewinger.
Personen:
Präsident v. Walter Walter Mednert
Ferdinand Willi Kleinschrodt
Hofmarschall v. Kalb Adolf Müller
Lady Milford Melitta Leistner
Wurm Hanns Fischer
Miller Hans Wahlberg
Frau Luise Frau Luise Hirle
Louise Gertrud Trebnitz
Sophie Torsti Krauß
Kammerdiener des Fürsten Alfred Meyer
Kammerdiener der Lady Paul Bähler
Kammerdiener des Präsidenten Wilh. Höhner
Anfang 7. Ende gegen ½11 Uhr.

Mittwoch, 8. November 1916:
Die neue Magd.
Anfang ½8 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, 7. November 1916:
Gewöhnliche Preise.
Die schöne Excellenz.
Operette in drei Akten von Josef Stinner.
Musik von Benno Sternberg.
Personen:
Excellenz Gereon von Gullenberg Willy Karl
Gisa Hilma Herolt
Rgel Ottkrand Walter Herzau
Lore Elfriede Pohl
Kurtis Pedersen Wilhelm Hauschmann
Hilde Hilni Grabes
Rudolf Olafson Fritz Falkner
Elmira Frauenzimmer Margarete Hamm
Johannes Wunstedel Fanny Funke
Otto Jakob Villenmisch Adolf Wagner
Ein Attaché Adolf Redbof
Eine Dame Marie Hafnecki
Suse Ida Hille
Maria Lisa Heinze
Lena Lalle Erlinkig
Berta Nola Burghart
Gustav Franz Schellen
Knud Josef Schmalzer
Roald Kurt Weber
Oswald Walter Schiffner
Dina Erika Bär
Elli Rosa Schmalzer
Christian Max Bellmann
Ein Dienstmann Gustav Ehrlich
Anf. 8. Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, 8. November 1916:
Die schöne Excellenz.
Anfang 8 Uhr.

Volkswohl-Theater

Ostraallee.
(Gastspielhaus des Albert-Theaters.)
Dienstag den 7. November 8¼ Uhr:
Gesamtspiel.
Lustspiel von Thilo v. Trotha.
Beiprogramm: Do.: Mein erlauchter Kindberz. — Sto. nachm.: Das böse Prinzeßchen. — Abends Cornelius Bob. [937
Vorverkauf bei F. Ries, Seestraße 21, und in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Johannesstr. 20, I.

Gegründet 1823.
Gr. Musikwerk-,
Instrumenten- u. Saitenlager
W. Graebner
Breite Str. 5, an der Frohn.
Phonographen billigst. Lauten, Gitarren, Mandolinen, Violinen, Notenpulte, Trommeln, Trompeten, Flöten, Okarinas, mechan. singende Vögel, Mund- u. Ziehharmonikas, Grammophone und Schallplatten von 1.50 bis 30 Mk. Reparaturen sorgf. 1 Pedal-Harfe von Erard und 1 Orchestrion billig zu verkaufen. [55385

Kristall !
Glas-, Steingut-, Porzellan-, Gebrauchs- u. Ziergegenst.
Kgl. Hofl. **Anhäuser**, König-Johannst.

GROSSE WIRTSCHAFT
Kgl. Grosser Garten.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag
Kaffee-Konzerte
Anfang 4 Uhr.

Prinzeß-Theater
Lichtspiele
Pragerstr. 52
„Die Gespensteruhr."
Ein Abenteuer des berühmten Detektivs Joe Deebs. 4 Akte. In der Hauptrolle Max Landa.
Neueste Kriegsberichte von allen Fronten.
55521
Die Beisetzungsfeier des Heldenfliegers Hauptmann **Boelke.**
Naturaufnahmen!
„Der Entführer." Lustspiel.

Dresdner Konzerthaus

Reitbahnstraße 37 Prager Straße 52
Weinsalon :: Kaffee :: Pilsner Bierstuben.
Täglich nachmittags und abends
das beliebte ungarische Salonorchester **Josef Lakatos**, Kapellmeister u. Cymbalkünstler.
Im Weinsalon von abends 8 Uhr ab: **Kabarett.**
Bestgepflegte Biere (Pilsn. Urquell, Münchn. Augustinerbräu).
Vorzügliche Küche (kleine Preise). 8460

Viktoria-Theater

8,05 Uhr Zum 44. Mal. 8,05 Uhr
„Der lebende Film"
mit 55512
HARTSTEIN
in der Hauptrolle.
Morgen, übermorgen u. noch bis Mitte November:
Der lebende Film mit Hartstein.
Sonntags in beiden Vorstellungen: Der lebende Film.

SARRASANI

Sarrasanis Tigergruppe
Gr. Ballett
Dressurreiterkunst m. Kinderreisen
Marlette Bubski
Das lebende Aquarium! Ein rätselhaftes ? Rätsel ?
Paul Schüler Kunst-Schnellmaler
Mittwochs, Samstags u. Sonntags 3 Uhr 2 Vorstellungen! 8 Uhr
Das 55500 neue, hochsensationelle
Riesen-Programm!
u. a.
Herkulischer Marineakt
Das Auffangen eines abgefeuerten Geschosses!
Der Wunder-Pokal!
Aus den Mysterien der Chemie.
Der brennende Eisblock!
Nachm. Kind. u. Militär halbe Preise. Vorverk.: Circuskasse 22843/44, Warenhaus Herzfeld.
Freiheits-Dressuren
Handakrobaten
Der lustige Dorfbarbier!
Doppelrollen
Bär und Schildwache
Der kleine Max u. d. lange Emil

Tymians Thalia-Theater

El. Linie 5 u. 7 Täglich 8 Uhr 30 Min. Tel. 14380.
Der glänzende neue Spielplan
Der Balkanzug.
In 9 Bildern von Winter-Tymian.
Der grosse November-Schlager.
Dazu jeder Künstler in neuen Nummern.
Donnerstag 4 Uhr „Damenkaffee-Vorstell."
Vorzugskarten auch Sonntag nachm. gültig. Militär zahlt 35, 55 Pf. und 1.05 Mk. 8 6410

Altberühmt sind Antons Weinstuben Frauenkirche 2.

Meinholds Säle **MS** Moritzstraße 10
Licht-Spiele
Vom 7.—13. November
Ein großer **Künstler-Roman:**
Für den Ruhm des Geliebten
mit
MAIA CARMI
Drama Vier Akte.
Ein köstlicher Schwank:
Die Sturmglocke
Zwei Akte.
Kämpfe aus der Dobrudscha.
Anfang 3 Uhr. — Das Theater ist gut geheizt. 3. Platz 25 Pf., 2. Platz 35 Pf., 1. Platz 50 Pf., reservierter Platz 65 Pf., Loge 1 Mk. [336

Sangeslustige Bayern, Damen u. Herren, jd. Dienstag Münchn. Kindl. Neglir, eingel. [8008
Musik.
Trio, neuzgl. eingeschlf. gr. Notenvorr., s. 15.11.1916 frei. Of. an Berger, Feldschlößchenstr. 7, I.

Volkshaus

Rittenbergstraße 2. Schützenplatz 20.
Dienstag den 7., Mittwoch den 8., Donnerstag den 9. Nov., abends 8¼ Uhr:
Ellen Astor
und Partner
die berühmten Zauberphantasten
Vorführung u. Aufklärung
moderner Zauberei, Spiritismus, Gedankenlesen;
Die Flucht aus dem versiegelten Sack und der zugenagelten Kiste!
Verschwinden einer Dame von freier Bühne!
Der Flug durchs Publikum!
Das Geisterkabinett.
*** Lachstürme. ***
1. Platz 95 Pf., 2. Platz 65 Pf. (einschl. Steuer), im Vorverkauf jeder Platz numeriert. Volksbuchhandlg., Wettinerplatz 10, Zigarrengeschäft Wolf, Ecke Pestalozzi- und Sophienstraße. [u3815

Sport-Café zum Winzer
Walpurgisstr. 8, Nähe Prager Str. f. Biere, Kegeln, Restaurat. f. Weine.

Interessant
Schützengraben Krystall-Hallen
Scheffelstraße 19.

Schönheits Café
Heinrichstraße 1.

Cigaretten,
vorzügliche Mischungen, 100 Stück 135, 150, 160, 180, 200, 230, 260, 285, 320, 380, 475 Pf. Cigarren 100 Stück v. 5.80 bis 40 Mk. Cigarillos 100 Stück von 4 Mk. an. 9210
Schweizer Stumpen, beste Qualitäten, Mille 50, 60, 65, 62, 65, 70 Mk. Virginier Mille 70 u. 90 Mk. Türkische Bündel oder Smokkoss Pfd. 4.60 Mk. Versand gegen Nachnahme, ins Feld nur gegen Vorereinsendung. Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer, Gastwirte, Kantinen, Vereine u. Priv. Cigaretten f. Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.
Johannes Richter, Dresden-N., Landhausstraße 8

Blumenfesten- u. Kreppapier, Draht, Zapfen, Diskeln, Beeren, Bast, Schleifen. [8010 Buchenzweige u. Gebäckstr. 10.

Damen-Filz- od. Velour-
Hüte werden auf moderne Formen umgepreßt.
Neue Filz-, Velour- u. Felbelhüte
große Auswahl, bill. Preise.
1 Ferdinandplatz 1
Schräglt. Dr. Neuest. Nachr., Straßenb. 1, 4, 5, 16, 26.
Bitte die Hausnummer zu unterschätzen, sie haben große Verpflichtungen und nehmen nach weiter hier. [53602

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min. (3280
A. E. Preuß-Gastspiel.
„Der Deserteur"
Lebensbild in 5 Akten von A. E. Preuss.
1. Akt: „Eine Bauernhochzeit." 2. Akt: „Ein ehrloser Werber." 3. Akt: „Die Schrecken der Legion." 4. Akt: „Treue Kameradschaft." 5. Akt: „Die Heimkehr."
Militär zahlt wochentags 10 Pf. für 1. Platz.
Vorzugskarten gültig.

MUSENHALLE
Verk. Lüttn, Kaiserhofer Str. 17, Straßenbahnl. 7, 13, 22.
Täglich abds. 8.10. Heute neues Programm!
Fritz Winkler's Original-Münchner Schauspieltruppe
Das zehnte Gebot! Oberbayerisches Volksstück in 9 Abteil.
Der neue Feldwebel. Original-Militärhumoreske. [u8872
Und der neue vorzügliche erstklass. Solotell.
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Als Spediteure empfohlen

Aachen: Gebr. Blaise, Bahnsp.
„ C. Clermont.
„ H. Krebser, G. m. b. H.
„ Speditions- u. Lagerhaus-Akt.-Ges.
Altona-Ottensen: Adolph von Essen, Spedition und Lagerung.
Aussig a. E.: G. Monglowski.
„ F. V. Nitsch Nachf.
Bodenbach: Spediteurverein Baumann & Kreuzinger.
Carl Kraetschmer, G. m. b. H.
Bochum: Frdr. Gummert & Co.
Bremen: Carl Büttner, gegr. 1854.
„ Joh. Heckemann, s. in Hamburg, gegr. 1831.
Bremen und Bremerhaven: Emil Ipsen.
Brüssel: Hans Krebser, G. m. b. H., Handelskai 15.
Dresden: Gustav Emil Müller Spedition und Schiffahrt.
Düsseldorf: Carl Wiegandt & Co., gegr. 1871, Hofsped.
Hagen i. W.: Gebrüder Grote, Bahnspedition, Lagerung.
„ J. G. Silber, Spezialverkehr nach Sachsen.
Hamburg: Hansen & Co., Sped.
„ Gebr. Hirdes, Sped., Schiff., Assek., s. in Bremen.
Hamburg: Joh. Heckemann auch in Bremen, gegr. 1831
Hannover: Fritz Böte.
Herbesthal: Hans Krebser, G. m. b. H.
Kandrzin O.-S.: Albert Schoppe, Agt. Nordd. Lloyd.
Köln: Axer & Hoven.
„ Charlier & Co.
„ Otto Handl & Co.
Konstanz: Sengerd & Bute, amtl. Bahnspediteure.
Kopenhagen: Adams Expres Co.
Moldau i. Erzgeb.: Carl Kraetschmer, G. m. b. H.
Posen: Freudenreich & Cynka
Rotterdam: Gebr. Scheuer, C. Steinweg, gegr. 1847, Sped. u. Vermittlung v. Einkaufsgeschäft. etc., Lagerh.-A.-G. Handelsvertr. Sped., Assg. v. beleihb. Lagerscheinen.
Siegen-Hohenzwiel: Seegmüller & Co., Bahn-Sped., Deutsche u. Schwz. Verzoll.
Stettin: Otto Bartsch.
„ Alfred Brandy, Spedit.-G.
Teplitz a. E.: Carl Kraetschmer, G. m. b. H.
„ W. Reinhart, Inh. Transp.
Triest: „Adriatica" Speditions-Aktien-Gesellschaft.
„ Gebrüder Weiss.
„ Brüder Wetzler.
Venlo: J. P. Janssen, Sped., gegr. 1839. R6048
Warnemünde: Aug. Deshloff.
Zürich: Gebrüder Kuoni, amtliche Bahnspedition.
„ Burckhardt, Walter & Co.
Zürich I: Hans Krebser.

Original-Record-Rasierklingen
Beste Ersatz f. Gillette, passend zu Gillette, Ideal usw. 10 Stck. Mk. 2.50 v. Nachn. G. Schottlender, Abt. 11a. Berlin W 30, Schließfach 24. [6412

Friba-Bad, Wettinerstraße 13.
Neu! Elektrische Lichtbäder. Neu! Dampf-, Licht-, Kohlensäure- und Wannenbäder. (6410

Frei ins Haus leihweise
sämtliche
illustrierte Zeitschriften
10 der beliebtesten von 20 Pf. an wöchentlich.
Bestellen Sie tel. telefonisch die Lesemappe, enthaltend:
„1) Kultur, 2) Jugend, 3) Fliegende, 4) Simplicissimus, 5) Land und Meer, 6) Welt und Haus, 7) Gartenlaube, 8) Buch für Alle, 9) Meggendorfer, 10) Berliner Illustrierte oder anstatt 1) — 4): 1) Romanzeitung, 2) Für Haus, 3) Bazar, 4) Daheim". 56877
Verlangen Sie Preisverzeichnis umsonst.
Freudenberg & Lange
Landschftr. 24. Fernspr. 14830.
Gutterhaltene Jahrgänge billigst zu verkaufen.

Großer Posten
Alaska-füchse
von 49 Mk. an, Blankfüchsen 30 Mk., Blankkreuz 65 Mk., Blaufüchse, Kreuzfüchse, Sobelfüchse, Opossum, Gerstinger, Petersburg usw. Auch einzelne Felle in großer Auswahl wegen Einberufung zu angemessenen Preisen. 7721
Kiebel, Kürschner, Trompeterstraße 7, 1.

Moderne Küchen
von 72 Mk. an.
In schwarzer Kiefer 150 Mk.
60 Küchen am Lager.
Gefl. Preiskurant.
Tränkners Möbelhaus, Gölitzer Str. 21/23. [8615

Pelze
Modernäherei, Reparaturen, Mottenfrei, Aufbewahrung nach neuesten Modellen. Gr. Lager in Besatzfellen u. Fellen aller Art. Sehr mäßige Preise, feine Arbeit, reelle Bedienung. Pelzlager **Rich. Bulge,** Wilsdruffer Str. 22, 1. Tel. 17 791.

Max Weck,
Spezialgeschäft, Dresdner Straße 14.
Intensiv-Reiniger,
das vorzügl. u. bill. Universal-Reinigungsmittel für alles, auch für Glätte, Unentbehrlich und wirksam. (8837
Alle Haushaltungen, Kasernen, Krankenhäuser 15 000.

Kein Waschtag mehr
ohne unseren patentierten Dampf-Waschautomaten, der — im Gegensatz zu sogenannten Waschmaschinen — die Wäsche selbsttätig, d. h. ohne jede Mitarbeit wäscht und gleichzeitig desinfiziert. Man legt die eingeweichte und eingeseifte Wäsche in den jederzeit dienstbereiten Automaten und bekommt sie nach kurzer Zeit gewaschen wieder heraus! Kein Reiben, Stoßen oder Schleudern, daher größte Schonung, auch der feinsten Gewebe! Ohne schädliche Mittel, ohne Waschfrau und ohne jede körperliche Arbeit vollzieht sich der Waschprozeß, lediglich durch Zusammenwirken von heißem Dampf und heißem Seifenwasser, welche den Schmutz aus der Wäsche herausspülen. In jedem Raume und auf jedem offenen Küchenherd, aber auch mit unserem Spezial-Gasbrenner, Kohlenöfen benutzbar, bedeutet unser Automat eine immerwährende Ersparnis an Seife, Heizmaterial, Waschlohn, Arbeit und Zeit!
Außerordentliche Vergünstigungen in der Zahlweise ermöglichen jedermann die Anschaffung ohne Mühsame Ausgabe. Rückvergütungsrecht innerhalb acht Tagen nach Empfang, falls der Automat ihren Erwartungen nicht entspricht, sicher vor jeder Entdeckung! Lesen Sie sich unseren Waschautomaten kommen, von dem bereits Tausende im Gebrauch sind und den wir überallhin ohne Nachnahme und ohne Vorausbezahlung bereitwilligst liefern. Unser Waschautomat bedeutet die endgültige Befreiung von aller Wäschepflege!
D. R. P.
Verlangen Sie die für Sie geeignete Größe; bei eventuellen Nichtgefallen tragen Sie lediglich die geringen Transportspesen!

Größe	Inhalt Liter	Automat Mk.	PREISE Gewerbe Mk.	Kostenpreis Mk.	Geeignet für
I	30	38.—	4.—		Kinderwäsche usw.
II	50	48.—	7.—	30.—	kleinen Haushalt
III	45	60.—	11.—	38.—	mittleren Haushalt
IV	60	72.—	21.—	38.—	großen Haushalt
V	100	90.—	26.—	48.—	sehr großen Betrieb

Gas- oder Kohlenfeuerung? Unsere Geräte sind an jede Gasleitung anzuschließen, unsere Kohlenöfen an jede Feuerung anzusetzen. Alle Automaten können ohne weiteres auf jedem offenen Küchenherd benutzt werden.
Zahlweise Sofort nicht Barzahlung erwünscht ist, kann die Begleichung ohne Preiserhöhung in 12 Monatsraten erfolgen. Z. B. kann ein Automat im Werte von 60 Mk. durch Monatszahlungen von 5.— Mk. erworben werden.
Vertreter u. Wiederverkäufer an allen Orten gesucht!
Dampf-Waschautomat-Gesellschaft Breslau II, Postfach 124/145 8196

Bei Blutarmut u. Nervenleiden
Schwächezustände, Appetitlosigkeit und in der Rekonvaleszenz, für Kinder und Erwachsene ist
Dr. med. Phil. Pfeuffers Hämoglobin
in Sirup-, Tabletten- od. Bonbon- (Pralinees-) Form à Mk. 2.— u. 3.50 von vielen Autoritäten in Kliniken u. Lazaretten erprobt u. verordnet.
Dr. med. Phil. Pfeuffers flüssiges Hämoglobin (Nährtropfen) à Fl. Mk. 3.20.
Dr. med. Phil. Pfeuffers Hämoglobinfabrik, München, Ausstr. 12. Tel. 222.83

Die beste Bezugsquelle böhmischer, guter, neuer, reiner
Gänse-Bettfedern.
5 kg neue, gute, graue, flaumige, staubfreie Bettfedern Mk. 9.00, weiße Mk. 15.00, bessere Mk. 17.20, bessere Mk. 21.00, schneeweiße Mk. 25.50, bessere Mk. 31.00, feinst. Herrschaftsgleich Mk. 42.00, 5 kg ungeschlissene Federn (Kopf) von lb. Gänsen Mk. 22.00 und Mk. 26.50. Weißer Flaum, großflockig, à kg Mk. 11.00 u. Mk. 13.00. Versand franko verzollt per Nachnahme. Umtausch od. Rückvergütg. gestatt. Sigmund Lederer, Janowitz a. Angel Nr. 315 bei Klattau in Böhmen. (6606